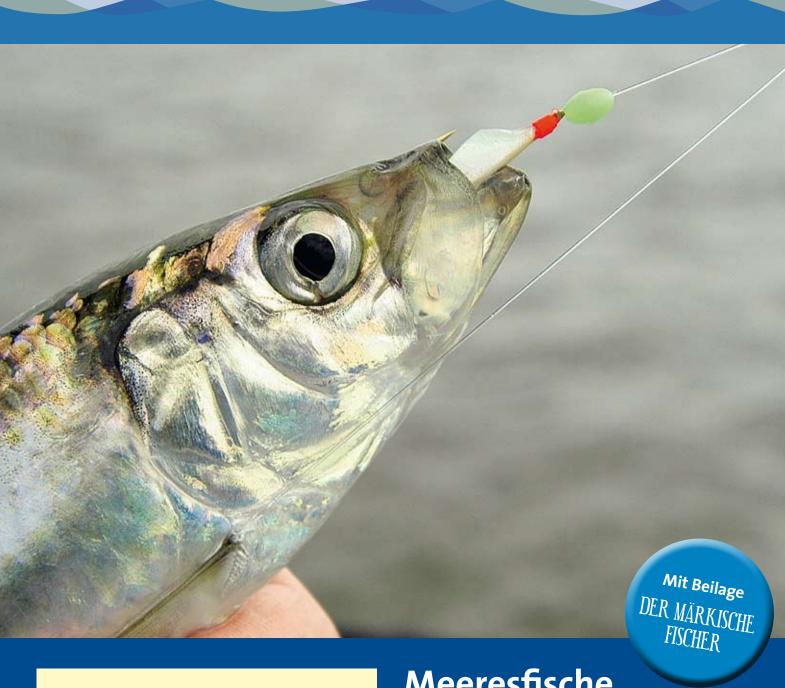


DER MÄRKISCHE ANGLER

DIE ZEITSCHRIFT DES LANDESANGLERVERBANDES BRANDENBURG E. V.

www.landesanglerverband-bdg.de

1-2009 | Januar bis März | ISSN 1616-8135



Meeresfische und ihre Verarbeitung

Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg erhalten den MÄRKISCHEN ANGLER kostenlos zugestellt



ANGELCENT

... wo erfolgreiche Angler kaufen!

SONDERVERKAUF NUR FÜR KURZE ZEIT



EDELSTAHL Tischräucherofen

49.95 Jotzt 19.95€



Rod Pod

89.95 Jetzt 59.95€



Bissanzeiger-Set

59.95 Jetzt 29.95€



Drahtkescher Grün

12.95_ Jetzt 7.95€



Watstiefel alle Größen 38/39 - 40/41 - 42/43 - 44/45 - 46/47

29.95_ Jetzt 15.95€

6 mm Neopren Wathose alle Größen

38/39 - 40/41 42/43 - 44/45 46/47

> 89.95 Jetzt nur 49.95€



03375-524160

Schloßstr. 1 - 15711 Königs Wusterhausen



www.angelcent.de



Mitgliederzuwachs als Ergebnis erfolgreicher Verbandsarbeit



■ Die gute Nachricht steht in der Überschrift. Erstmals seit 6 Jahren hat unser Landesanglerverband wieder einen Zuwachs von ca. 800 Mitgliedern zu verzeichnen.

In Zeiten, wo viele Verbände Mitgliederrückgänge beklagen, sicherlich ein gutes Zeichen. Unserem Ziel, Angeln als ein Erlebnis für die ganze Familie in einem unserer ca. 1400 Vereine zu ermöglichen, sind wir damit ein Stück näher gekommen, auch wenn wir nicht die Augen davor verschließen wollen, dass viele die freizügigen Fischereischeinregelungen in Brandenburg auch ohne organisierte Mitgliedschaft nutzen. Hier helfen aus meiner Sicht zwei wesentliche Dinge.

Weitere Verbesserungen der Angelbedingungen für unsere Mitglieder durch die Gewinnung zusätzlicher attraktiver Verbands- und Vertragsgewässer.

Optimierung unserer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit bezüglich der Darstellung der Vorteile für eine Mitgliedschaft. Dem Ziel des ersten Punktes sind wir im Jahr 2008 ein gutes Stück näher gekommen. Wenn ich nur an die Pachtung der Kyritzer Seenkette sowie die Vereinbarung mit Spreewald Fischern für wesentliche Abschnitte des Oberspreewaldes denke. Hier wird auch in den kommenden Jahren ein absoluter Arbeitsschwerpunkt des Vorstandes unseres Verbandes liegen. Ich bin mir ganz sicher, auch im Jahr 2009 über weitere Fortschritte berichten zu können.

Bei der Präsentation der Vorteile einer Vereinsmitgliedschaft, die ja zweifelsohne vorhanden ist, müssen wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Leider tun sich hier noch immer eine Reihe von Vereinen, was die unbürokratische Aufnahme neuer Mitglieder angeht, schwer. Durch die vor wenigen Wochen in Kraft getretene neue Anglerprüfungsordnung kann die Abnahme der Fischereischeinprüfung nunmehr auch durch zertifizierte Angellehrer unseres Verbandes erfolgen. Damit ist neben einer flexibleren Gestaltung von Prüfungsterminen entsprechend des aktuellen Bedarfes auch ein weiterer Zugangsweg für die Gewinnung neuer Angelfreunde für unsere Vereine gegeben. Mit der höchsten Anzahl freizügig zu beangelnder Gewässer sowie dem niedrigsten Beitragsaufwand aller Bundesländer haben wir die besten Voraussetzungen, dieses Ziel erfolgreich voranzubringen. Das erst kürzlich in Wismar stattgefundene 5. Treffen der DAV- und VDSF-Verbände der neuen Bundesländer sowie die einstimmige Empfehlung der überverbandlichen Zusammenarbeit wird auch durch den gemeinsamen Standpunkt zwischen den beiden Verbänden "Zu Maßnahmen der Wiederauffüllung des Bestandes des europäischen Aals" mit den Unterschriften der Präsidenten dokumentiert. Dies ist ein wesentlicher Schritt, sich gemeinsam für die Verbesserung der Rahmenbedingungen der Angler einzusetzen.

Liebe Angelfreundinnen, liebe Angelfreunde, vielen von uns hat auch das nun zu Neige gehende Jahr unvergessliche Erlebnisse beschert. Vergessen wir deshalb bei allen vor uns liegenden Aufgaben nicht, dass die Ausübung unseres faszinierenden Hobbys vielen auch in diesem Jahr Freude, Erholung und Entspannung geschenkt hat. Eine ganze Reihe von Angelfreunden haben mit dem Fang eines kapitalen Fisches ihr ganz persönliches Erlebnis gehabt. Die Faszination Angeln, unabhängig vom Geldbeutel, für jeden erschwinglich und erlebbar zu erhalten, vor allem aber auch unseren Kindern und Jugendlichen dabei hilfreich zur Seite zu stehen, ist eine Aufgabe, der sich unser Verband nach wie vor in ganz besonderem Maße verpflichtet fühlt.

Allen unseren Mitgliedern, Ihren Familien und Freunden wünsche ich frohe und gesunde Weihnachten sowie ein glückliches und erfolgreiches Angeljahr 2009. Petri Heil

Eberhard Weichenhan Präsident des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Impressum

DER MÄRK/ISCHE ANGLER erscheint vierteljährlich im Möller Druck und Verlag GmbH Oraniendamm 48, 13469 Berlin, *info@moellerdruck.de*

Herausgeber: Landesanglerverband Brandenburg e.V. Fritz-Zubeil-Straße 72-78, 14482 Potsdam-Babelsberg Tel.: 0331/743010, Fax: 0331/7430111

Chefredakteur: Herr Thomas Bein, Tel.: 03395/306681, prignitz-presse@t-online.de Chef vom Dienst: Arnulf Ehrchen, Tel.: 040/236130–15, ehrchen@ruteundrolle.de

Redakteure: Ralf Behnke, Ludwig Otto, Andreas Koppetzki, Dr. Klaus Piesker, Ulrich Thiel, H.-J. Elping, Peter Scholl.

Layout, Satz und Repro: crossmedia gmbh, Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg | *info@crossmedia-berlin.de* | *www.crossmedia-berlin.de*

Beratung/Grafik/Konzeption: BKR, roller@crossmedia-berlin.de

Titelbild: Thomas Bein

Druck/Produktion: Möller Druck und Verlag GmbH, Berlin

Anzeigen: Rute & Rolle Hamburg, Tel.: 040/236130 –18

Holger Bente bente@ruteundrolle.de, Renate Leonhardt leonhardt@ruteundrolle.de

Versand: ZZV GmbH, Düsterhauptstraße 17, 13469 Berlin

Abo Verwaltung: Uwe Berkowski, Tel.: 030/419 09 –339, angler@zzv-qmbh.de

Nachdrucke oder Reproduktionen bedürfen der Genehmigung des Herausgebers. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten oder sonstigem Material übernimmt der Verlag keine Haftung und es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung oder Rücksendung. Honorarpflicht entsteht nur nach vorheriger Vereinbarung. Leserzuschriften können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Herausgabe des Magazins DER MÄRKISCHE ANGLER wird dankenswerterweise vom Ministeri-

Die Herausgabe des Magazins DER MÄRKISCHE ANGLER wird dankenswerterweise vom Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert.

INHALT

DER MÄRKISCHE ANGLER	
HERING	6
MAKRELE	
STUDIE	
FISCH-KANU-PASS	11
UCKERMARKPOKAL	12
LAV BERLIN	13
ANGLERBÖRSE	14
AV BORGSDORF	15
CASTING	16
INFORMATION	18
LANDKREIS OBERSPREEWALD LAUSITZ	
KINDERSEITE	21
VERBANDSGEWÄSSER	23
LAVB WARSCHAU RÄUCHERN	25
STELLENAUSSCHREIBUNG INFORMATION	26
SPINNANGELN	27
PREISRÄTSEL	31
DER MÄRKISCHE ANGLERKÖNIG	32
DER MÄRKISCHE FISCHER	

VORWORT | EU-AALVERODRNUNG......36

KORMORAN37

TAUCHSPORT | LEBENSMITTELRECHT38

AUS DER FISCHEREIFORSCHUNG......39

AUS- UND WEITERBILDUNG40

FISCHKRANKHEITEN......42

ZUR 2. KINDERANGELSCHULE DES KAV ZOSSEN

Das Madenrennen war der Renner



■ Das 2. Hegefischen in Verbindung mit der Kinderangelschule unter dem Motto "Angeln mit Freunden" war für den KAV Zossen ein voller Erfolg, wie der Vorsitzende Peter Wetzel bestätigte.

Trotz des anfänglich schlechten Wetters kamen mehr Kinder und Jugendliche als erwartet. Das Konzept, dass jeder kommen kann, der Interesse am Angeln hat oder einen Ansprechpartner sucht, ging auf. So konnten an diesem Sonntagmorgen 25 nicht organisierte Kinder und Jugendliche am Kiessee Rangsdorf begrüßt werden. Insgesamt kamen 64 Kinder und Jugendliche. So war es nicht verwunderlich, dass sich einige Eltern und Kinder über die ortsansässigen Vereine erkundigten. Nach dem gemeinsamen Hegefischen konnten sich die jungen Leute ander-

weitig beschäftigen. Jeff Hennig, acht Jahre alt aus Blankenfelde, wetteiferte mit Dommenik Parmin, wer der beste Zielwerfer sei. Dabei erzählte Jeff, dass er am liebsten mit seinen Opa angeln geht, doch das Hegefischen war etwas ganz Neues für ihn. Hugo Schüz, 14 Jahre, ist organisierter Angler seit sieben Jahren im Angelverein Zossen. Sein Lieblingsfisch ist der Schlei, doch an diesem Tag lief es nicht so gut. "Macht nichts", sagte Hugo. Für Abwechslung ist allemal gesorgt. Hoffentlich gibt es im nächsten Jahr wieder ein Hegefischen. Als absoluter Magnet erwies sich das Madenrennen bei den jüngsten Teilnehmern. Dabei gehen mehrere Maden an den Start. Schon nach kurzer Zeit wurde die Beste ermittelt. Ute Wessel (Geschäftsstellenleiterin) und Andrea Baumer (Schatzmeisterin) hatten bis 12 Uhr richtig Stress, musste doch der erfolgreichste Hegefischer ermittelt werden.

Justin Schmager (12 Jahre) aus Zossen konnte sich über einen Angelschirm freuen. Mit fast einem Kilogramm Plötzen und Bleie ließ er alle anderen hinter sich. Doch keiner der Teilnehmer ging mit leeren Händen nach Hause. Für jeden gab es ein kleines Geschenk. Dafür sorgte wie immer der Jugendwart Dieter Luneburg. Bei dieser Gelegenheit möchte sich der KAV Zossen bei den Mitarbeitern der MAZ bedanken. Durch ihre Hilfe wurde uns dieser Erfolg beschert. ○

Michael Schulz, KAV Zossen

Ferienangelcamp des LAV Brandenburg

Der Landesanglerverband führt in der Zeit vom 19.08.2009 bis zum 23.08.2009 ein Ferienangelcamp für Verbandsmitglieder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren durch. Unweit der Landeshauptstadt Potsdam wartet ein vielfältiges Programm auf unsere jungen Angler. Pro Verein können drei Teilnehmer

plus ein Betreuer gemeldet werden. Mit der Anmeldung ist eine Gebühr von 150,00 Euro zu entrichten. Am Anreisetag wird dieser Betrag den Gruppen zurückerstattet. Teilnahmemeldungen können bis zum 01.03.2009 in der Geschäftsstelle des LAV Brandenburg, Fritz-Zubeil-Str. 72-78, 14482 Potsdam ab-

gegeben werden. Da die Kapazitäten auf 40 Teilnehmer begrenzt sind, entscheidet der zeitliche Eingang der Anmeldung über die Teilnahme. Die Anmeldegebühr ist auf folgende Bankverbindung zu entrichten:

Landesanglerverband Brandenburg, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00, Kto-Nr. 179 759 4004, Codierung: Ferienangelcamp.

Bitte ausschließlich nebenstehende Anmeldung nutzen:

Anmeldung Ferienangelcamp LAV Brandenburg

Kreisanglerverband
Verein
Name, Vorname
Telefon, Betreuer
Teilnehmer 1
Teilnehmer 2
Teilnehmer 3



Hering überall!

In der heutigen Zeit, wo der Fisch bei der Ernährung eine große Rolle spielt, genießt auch der Hering in all seinen Zubereitungsformen wieder ein hohes Ansehen. Der Hering, der noch vor ein paar Jahrzehnten, stark in seinem Bestand gefährdet war, konnte durch gezielte Maßnahmen gerettet werden und kann jetzt wieder in guten Stückzahlen gefangen werden. Quotenregelungen und andere geeignete Maßnahmen waren so erfolgreich, dass der Hering heute wieder bei nachhaltiger Fischerei reichlich genutzt werden kann, ohne dass er im Bestand gefährdet wird.

Da er zu bestimmten Zeiten leicht mit der Angel gefangen werden kann, ist er auch für uns Angler ein lohnendes Ziel, zumal wir oft mit reicher Beute nach Hause kommen. Wenn er im Frühjahr in der Ostsee an die Küsten und ins Brackwasser kommt, kann man eine große Anzahl von Anglern, dicht gedrängt an



den Ufern, bei der Jagd auf den Hering beobachten. Im Herbst dagegen ist der Hering ein anderer, als der, den man im Frühjahr fängt. Sicherlich ist es der gleiche Fisch und dennoch ein ganz anderer. Auch der Fangbereich ist ein Stückchen weiter weg. Fast 10 Jahre oder mehr zieht es uns Angler aus Brandenburg im Herbst eines jeden Jahres an die Ostsee und in diesem Fall an den Öresund zwischen Helsingör/Dänemark und Helsingborg/Schweden. Zu dieser Zeit befindet sich dort jede Menge Hering. Sowohl die Dänen, als auch die Schweden stehen nun mit ihren Kuttern bereit, um uns Angler zu den Fanggründen zu bringen. Nun muss man wissen, dass der Öresund, es ist die Verbindung zwischen dem Kattegat und der westlichen Ostsee, dort an seiner engsten Stelle nur fünf km breit ist. Er ist eine stark befahrene Wasserstrasse zwischen der Ostsee und der Nordsee, die so hohen Schiffsverkehr aufweist, dass bewegliche, aber auch andere Fischerei unmöglich bzw. verboten ist. Geangelt

werden, darf vom Ufer und Boot uneingeschränkt. Dementsprechend gut sind dann auch die Fänge. Der Hering, der dort unser Zielobjekt ist, weist kaum Laichprodukte auf und sein Fleisch hat einen hohen Fettanteil. Auch für die Ausrüstung hat man kaum zusätzliche Ausgaben. Oft benötigt man nur Ruten sowie Rollen in Normalgrößen und fast immer ist monofile Schnur ausreichend. Man braucht auch keine besonderen Kenntnisse und die paar Heringspaternoster, die benötigt werden, bekommt man in jedem Angelladen zu einem erschwinglichen Preis. Dabei gilt das Prinzip, je einfacher, umso fängiger sind diese, jedoch sollten sie nicht zu bunt sein. Ebenso muss man auf die Hakengröße achten, denn wenn diese zu klein ist, besteht die Gefahr, viele Heringe beim Landen zu verlieren. Somit hat sich folgende Zusammenstellung bewährt: Eine 3 m lange Rute mit weicher Spitze und einem Wurfgewicht von ca. 60 g, dazu eine 040 Stationärrolle auf der sich 0,30 monofile Schnur befindet, sind völlig ausreichend. Wer's kann, kann auch eine kleine Multirolle benutzen. Den meisten Ärger bereiten dem Heringsangler die verlorengegangenen Heringe während des Landens und es ist schon ärgerlich, wenn man ein Paternoster voller Heringe aus 20 m Tiefe mühevoll emporholt und sobald man diese aus dem Wasser hebt, ein Hering nach dem anderen in die Ostsee zurückfällt. Manchmal kommt dann nur ein, oft aber auch kein Fisch an Bord. Man kann dies ein bisschen ausgleichen, indem man sein Gerät so aufbaut, dass das Zappeln der Heringe ein bisschen abgefedert wird und dadurch weniger abfallen. Um das Paternoster in die Tiefe zu bringen, verwende ich meistens ein Birnenblei und keinen Pilker. Erstens sind auf so einem Heringskutter die Angler dichtgedrängt, zweitens geht ein Birnenblei senkrecht in die Tiefe und der Pilker schaukelt sich viel langsamer nach unten. Somit besteht die Gefahr, dass sich benachbarte Montagen sehr schnell ineinander verwickeln. Hinterher müsste alles mühevoll ausgefitzt werden und dabei geht viel Zeit verloren.





Meistens ist der Fang enorm und oft kommen 30, 40 oder mehr Kilo zusammen, darum ist es wichtig, dass man sich darauf einstellt. Man muss genügend Gefäße mitnehmen, um den Fang zu verstauen, z.B. große Plastikeimer mit gut verschließbarem Deckel. Auch Salz sollte man reichlich mitnehmen, um die Fische vorzusalzen, damit diese nicht verderben. Eines habe ich festgestellt: dieser Hering verdirbt nicht so schnell, zumal die Temperaturen im Herbst in den Nächten schon ziemlich niedrig sind. Bisher hatte ich noch nie Probleme. Zwar suppen die Fische, d.h. sie bluten nach und in den Gefäßen bildet sich Flüssigkeit, die nicht gerade angenehm riecht, doch ist dies nicht weiter problematisch. Ganz wichtig ist es, wenn man zu Hause ankommt, dass die Gefäße geleert, die Heringe gewaschen und sofort verarbeitet oder bis zum nächsten Morgen kühl gelagert werden. Die Reihenfolge des Fanges bestimmt die Reihenfolge der Verarbeitung und bei diesen Mengen sollte man einen Tag für die Verarbeitung ruhig einplanen.

Wie wird der Fang nun gelagert? Ein großer Teil wird zum Salzhering gemacht, denn dieser ist dann später auch nach längerer Zeit gut zu gebrauchen und lässt sich vielseitig verwenden. Zum Räuchern werden möglichst gleichgroße Heringe für 12 Stunden in Salzlake eingelegt, danach für eine Stunde gewässert, getrocknet und anschließend geräuchert. Je nach Kapazität der Gefriermöglichkeit, kann ein Großteil des Fanges in Beutel verpackt und eingefroren werden. Die kleineren Fische lassen sich gut sauer einlegen. Auch zu eingelegten Bratheringen nehme ich nicht die Allergrößten. Zum Mittag bilden frisch gebratene Heringe mit Salzkartoffeln und einem Stückchen saurer Gurke eine hervorragende Mahlzeit. Doch ist der Fang auch ohne Beilage, als "Hering satt", gut zu genießen. O

Ludwig Otto



Massenfänge wie oben beschrieben, kommen ja nicht so oft vor, aber wenn sie da sind, muss man auch dafür sorgen, dass diese gut verarbeitet werden. Nichts steht dem Angler schlechter zu Gesicht, als wenn er seinen Fang vergammeln lässt, darum hier ein paar Vorschläge zur sinnvollen Verwertung und Lagerung von Hering.

Grüner Hering

Braten in Butter, fangfrisch mit Salzkartoffeln und Bohnensalat, ist eine von den vielen Möglichkeiten und es gibt keine Grenzen, ob mit Meerrettich, Tomaten, sauren Gurken und anderen Zutaten, alle sind einen Versuch wert. Die Vielseitigkeit bei der Verarbeitung ist erstaunlich.

Brathering

Wie Grünen Hering braten und anschließend in eine Marinade aus Wasser, Salz, Essig und Zucker einlegen. Lorbeerblätter, Zwiebeln und Pigmentkörner runden den Geschmack ab.

Salzhering

3 Arten von Salzungen, schwache, mittlere, und harte Salzung. Die Art der Salzung beeinflusst die Lagerhaltung und den Geschmack. Die Lagerfähigkeit beträgt bei harter Salzung bis zu einem Jahr. Bei den anderen Arten entsprechend weniger.

Salzheringe kann jeder machen, aber zu beachten gibt es doch so einiges. Das Salz sollte unbehandelt sein und keine Zusätze haben. Steinsalz für Speisezwecke ist goldrichtig und es sollte nicht zu fein sein. Zur Salzung ist zu sagen: harte Salzung 3 kg Heringe = 1 kg Salz, mittlere Salzung 5 kg Heringe = 1 kg Salz, leichte Salzung 7 kg Heringe = 1 kg Salz. Mit einer Schicht Salz am Boden des Gefäßes wird angefangen, danach eine Lage Hering, dann wieder Salz usw.. Oben schließt eine Lage Salz alles ab. Nach ein paar Tagen fängt an sich die Lake zu bilden, diese deckt man dann mit einem Teller ab, auf den ein Stein als Beschwerung kommt. Danach verschließt man das Gefäß und lagert es kühl ein. Nach 6 Wochen kann man schon einmal kosten, aber erst nach 3 Monaten ist dann alles richtig durchgereift. Wichtig ist äußerste Sauberkeit bei der Zubereitung und ganz wichtig

ist auch, dass kein Heringsschwanz an die Luft kommt und alle Heringe untergetaucht sind, denn sonst wird alles tranig und der gute Geschmack ist dahin.

Produkte: Sahnehering, Rollmöpse, Heringsalat, Speckhäckerle und Lachshering.

Matjeshering

Ein Hering, der jungfräulich ist und das wird er jedes Jahr neu. Es ist ein Hering, der noch nicht abgelaicht hat. Dieser wird mit einer sehr milden Salzung schnell zur Reife gebracht. Oft werden Enzyme dazu getan, die den besonders milden Geschmack bringen. Es besteht ein großes Geheimnis um den Matjeshering und niemand will es so richtig preisgeben.

Kräuterhering

In rohem Zustand wird dieser in einer Kräutermischung unausgenommen oder filetiert eingelegt. Aus Dänemark habe ich oft solch eine Kräutermischung mitgebracht, deren Zusammensetzung auch nicht preisgegeben wurde, die aber nach 6 Wochen Reife hervorragend geschmeckt hat. Eines weiß ich noch: Salz und brauner Zucker spielten eine nicht unbedeutende Rolle.

Saure Fischchen/Saure Lappen

Die Heringe werden filetiert, gewaschen und in Salzlake für 12 Stunden eingelegt (70 g Salz auf einen Liter Wasser), danach kurz gewässert und kommen dann in den vorbereiteten und ausgekühlten Gewürzsud. Nach ein paar Tagen sind die Fische durchgezogen und schmecken vorzüglich.

Hering in Gelee

Hier löst man Gelatine im noch heißen Sud zusätzlich auf und gibt diesen über die Heringe, wenn er anfängt zu gelieren. Auf keinen Fall darf dieser Sud jedoch zu heiß sein, denn gekochte Heringe wollen wir nicht.

Rollmops

Mit den filetierten Heringen, die wie oben beschrieben, vorbereitet werden, kann man seine Rollmöpse selber machen. Man streicht die Heringseiten innen mit Senf ein. Ich persönlich bevorzuge scharfen Dijonsenf, dann streut man Zwiebelwürfel darauf, legt einen Streifen saure Gurke in die Mitte und rollt alles fest zusammen. Anschließend wird alles mit einem Zahnstocher fixiert. Auch mit Salzheringen kann man dies tun. Diese schmecken dann auch besonders pikant.

Bückling

Wer seine Bücklinge schon einmal selber gemacht hat, wird mir Recht geben, dass diese viel besser schmecken als die gekauften. Bei dieser Zubereitungsart ist besondere Vorsicht

geboten, denn mit kleinen Fehlern kann man schnell alt aussehen. Grundsätzlich werden die Fische mit vollem Leibinhalt verarbeitet, um eben diesen Geschmack zu bekommen. Nach dem Fang werden die Heringe gesäubert, und falls noch nicht geschehen, von den letzten Schuppen befreit, danach kommen sie in die Lake von 70 g Salz auf ein Liter Wasser. Man achte darauf, dass die Fische untergetaucht sind. Ein Teller zur Beschwerung leistet gute Dienste. Nach 12 Stunden sind die Fische gut durchgezogen und werden anschließend für eine Stunde gewässert. Danach werden diese zum Trocknen aufgehängt. Dies ist besonders wichtig, weil zum einen die Haut fester wird, zum anderen der Fisch dadurch mehr Festigkeit gewinnt und beim Räuchern nicht so schnell abfällt. Auch die Farbe wird besser angenommen. Die Räuchertemperatur sollte niemals 70° C überschreiten, lieber ein bisschen weniger. Werden die Fische zu heiß, dann platzen diese, laufen aus oder fallen ins Feuer. Für mich gibt es nur ein Holz, das ich zum Räuchern benutze und das ist Rotbuche. Würzig und mild ist der Geschmack und bisher waren die Ergebnisse hervorragend. Nach einer, manchmal auch nach 1½ Stunden ist das Werk vollbracht und nach einer Kostprobe eines warmen Bücklings oder mehr, hängt man diese zum Auskühlen an die Luft. Doch wie hängt man den Hering zum Räuchern überhaupt auf? Nach vielen und oft fatalen Versuchen fädele ich die Heringe auf einen Eisenstab durch die Augenhöhlen auf und wenn man die oberen Ratschläge beachtet, dann kann man oft 100 % seiner Fische wieder aus dem Ofen nehmen. Wenn man kurz die Hand an den heißen Räucherofen hält und sie schnell wieder wegnimmt, ohne sich die Finger zu verbrennen, dann ist die Temperatur richtig.

Lachshering

Diese Räucherware wird aus Salzheringen gemacht. Hier sollte man sich mit Personen arrangieren, wie Fleischern oder Bauern, die viel kalt räuchern. Denn Lachshering muss kalt geräuchert werden, die Temperatur darf maximal 25° C erreichen und alles, was wir machen, ist meistens Heißräuchern. Ganz wichtig ist das Wässern der Salzheringe, bei harter Salzung etwa 24 Stunden, bei wiederholtem Wasserwechsel. Eine Griffprobe bringt auch Gewissheit, denn hart darf sich der Salzhering auch nicht mehr anfühlen. Wer ganz sicher gehen will, schneidet sich aus dem Rücken eines Herings ein Stückchen raus und macht eine Kostprobe, aber Vorsicht, gerade richtig gewässerte Heringe schmecken fantastisch mit einem Butterbrot und da könnte es vorkommen, wie bei mir passiert, dass nichts zur Weiterverarbeitung übrig bleibt.

Die Atlantische Makrele (Scomber scombrus)

Biologie und Verbreitung:

Makrelen sind im Freiwasser (Pelagial) lebende, mit den Thunen verwandte Schwarmfische, die mühelos große Strecken zurücklegen. Sie jagen ausdauernd und schnell nahe der Wasseroberfläche. Makrelen haben keine Schwimmblase. Um nicht abzusinken, müssen sie ständig in Bewegung sein. Sie sind in der Lage, ohne Berücksichtigung der Druckverhältnisse schnell große Tiefen aufzusuchen oder wieder rasant an die Oberfläche zu steigen. Makrelen verbringen die Wintermonate im tiefen Wasser und nehmen fast keine Nahrung zu sich. Im Sommer ziehen sie in küstennahe Gewässer. Die Atlantische Makrele hat ihr Verbreitungsgebiet auf der nördlichen Halbkugel. Mit großen mehrjährigen

Schwankungen kommen Makrelenschwärme auch in der Ostsee bis zur finnischen Küste vor.

Nahrung:

Nach der Winterruhe ernährt sich die Makrele hauptsächlich von Zooplankton und von kleinen Fischen. Nach der Laichzeit frisst sie sehr stark. In Schwärmen unterschiedlicher Größe werden Kleinheringe, Sprotten, Sandaale und andere greifbare Kleinfische gejagt.

Laichzeit und Wachstum:

Die Laichzeit erstreckt sich je nach Gebiet von Mai bis Juli. Die Rogener legen bis zu 450.000 pelagische Eier (Auftrieb durch eine Ölkugel im Ei) nahe der Wasseroberfläche ab. Während des Laichens wird die Nahrungsaufnahme eingestellt. Die Larven schlüpfen nach ca. 6 Tagen. Im späten Herbst entfernen sich die Jungfische von der Küste. Sie sind nach einem Jahr bereits über 20 cm lang. Schon im dritten Jahr ist die Makrele geschlechtsreif. Sie erreicht eine Größe bis zu 50 cm und ein Gewicht von über 1,5 kg.

Bedeutung:

Die Makrele hat kein Mindestmaß. Fangquoten sind bisher nicht festgelegt. In der Nordsee wird die Makrele vom Frühjahr bis zum Herbst gefangen. In der Ostsee erscheinen die ersten Makrelenschwärme im Juli. Der schmackhafte Fisch wird vorwiegend sowohl frisch, als auch geräuchert gehandelt. Geangelt werden die schnellen Schwimmer überwiegend mit Makrelenpaternostern. Sie bieten rasante Fluchten. Als Köder für große Räuber sind sie wegen ihres ausgeprägten Duftes beliebt.

Nematodenlarven im Fisch

Fast alle Fische im atlantischen Raum und der Ostsee sind häufig von Nematodenlarven befallen. Im Wesentlichen handelt es sich um 2 Arten, den "Heringswurm" (Anisakis simplex) und den "Dorschwurm" (Pseudoterranova decipiens). Der Verzehr lebender Nematodenlarven kann zu Magenoder Darmerkrankungen führen. Allerdings ist die Gefährdung, zumindest im Vergleich zu anderen Risiken, minimal. Nematoden sind kleine Fadenwürmer, die weit verbreitet sind. Sie werden von den Fischen mit der Nahrung aufgenommen und besiedeln vor allem den Magen-Darm-Trakt der Fische, die natürliche Zwischenwirte im Entwicklungszyklus der Larven sind. Als Endwirte gelten Meeressäuger, aber auch Seevögel. Nematodenlarven in Fischen sind unvermeidbar, da der Mensch weder die Fressgewohnheiten, noch die Wanderungen der Seefische beeinflussen kann.

Der Gesetzgeber hat mit der Fisch-Hygiene-Verordnung von 1994 Mindestanforderungen an die Verarbeitung und Zubereitung von Fischerzeugnissen gestellt, die eine Abtötung vorhandener Larven gewährleisten. Die Zeitdauer des Einwirkens der verschiedenen Möglichkeiten (Erhitzen, Tiefgefrieren, Salzen und Säuern) spielt eine wesentliche Rolle.

SICHERE ABTÖTUNG VON NEMATODENLARVEN

Frosten:

Abkühlen auf eine Kerntemperatur von -20° C innerhalb von 12 Stunden, 24 Stunden bei -20° C lagern.

Erhitzen:

Erreichen einer Kerntemperatur von 60° C (wichtig beim Räuchern!)

Salzen:

Salzgehalt in Fischgewebewasser 20 % = Lagerdauer 21 Tage, Salzgehalt in Fischgewebewasser 15 % = Lagerdauer 28 Tage

Salz + Zucker (Anchosen):

Salzgehalt in Fischgewebewasser 12 % = Lagerdauer 35 Tage

Salz + Essig (Marinaden):

Endkonzentration im Fischgewebewasser von mindestens 6 % Salz, 2,4 % Essigsäure, pH-Wert 4,2 = Lagerdauer 35 Tage. Frisch gefangener Fisch sollte möglichst schnell ausgenommen werden. Bauchlappen stark befallener Fische sind zu verwerfen. Bei der Verwertung von Dorschleber oder auch der Gonaden (Rogen oder Milch) von Fischen kann man die sichtbaren Larven herausschneiden.

Wichtig ist die erreichte Kerntemperatur beim Erhitzen. \bigcirc



Makrelen in der Küche

■ Wer in der Sommerzeit gezielt und mit dem richtigen Geschirr auf Makrelen angelt, kommt in der Regel auf seine Kosten. Und hat man einen Schwarm erwischt, wird das Makrelenangeln zur Arbeit. Die wendigen, schnellen Fische versuchen, alles zu fressen, was sich da im Wasser bewegt und von der Größe ihnen als fressbar erscheint. Man fängt sie am Pilker, mit dem Makrelenpaternoster und häufig auch an der Heringsangel. "Full house" ist keine Seltenheit. Und wenn man ihnen zuviel Freiraum im Wasser gibt, ist das Vorfach häufig so zusammen gedreht, dass man ein neues nehmen muss. Angler aus Leidenschaft, um den Begriff Sportfischer zu vermeiden, nehmen in solchen Fangsituationen eine leichte längere Spinnrute und fischen dann mir nur einem Haken, am besten einem kleinen Twister oder einen einfachen kleineren Blinker mit dem man auch auf Meerforellen angelt.

Bei meinem letzten Törn vor Warnemünde Ende September konnte ich so ganz nebenbei mit dem Heringspaternoster zusätzlich zum guten Hering noch über dreißig Makrelen angeln.

Was tun mit dieser stahlblauen Pracht? Grundsätzlich kann man sagen, dass die Makrele ein hochwertiger Speisefisch ist, der genauso wie andere Fischarten zubereitet werden kann.

BEHANDLUNG NACH DEM FANG:

Makrelen verderben sehr schnell, wenn es warm ist. Es empfiehlt sich, sie rechtzeitig auszunehmen, die Kiemen zu entfernen und im Meerwasser zu spülen. Bei Nematodenbefall (siehe Kasten "Nematoden") ist das rechtzeitige Ausnehmen besonders wichtig, damit sich die vorwiegend in der Bauchhöhle lebenden Larven nicht in das Muskelfleisch boh-



ren. Auf keinen Fall dürfen die Fische in der Sonne stehen. Wer keine richtige Kühltasche hat, sollte die Fische unbedingt mit einem feuchten Tuch abdecken, um so etwas Kühlung zu schaffen. Je nach Verwendungszweck kann man den Kopf abschneiden oder auch mit 2 gekonnten Schnitten die Makrelen filetieren. Dabei wird das Messer kurz hinter dem Kiemenbogen zuerst nach vorn Richtung Kopf (wegen der besseren Ausbeute) und danach zügig zum Schwanzende seitlich der Mittelgräte entlang gezogen.

Wiederum in Abhängigkeit vom Verwendungszweck lasse ich die Rippen am Filet oder trenne sie mit einem kleinen Filetiermesser heraus. Bei etwas Übung geht das sehr schnell.

BEISPIELE FÜR DIE VERWERTUNG:

Einfrieren

Frisch und gesäubert in die Tiefkühltruhe gebracht, halten sich ganze Makrelen oder auch Filets ohne Beeinträchtigung mindestens 2 Monate. Es empfiehlt sich, möglichst Portionsgrößen vakuumverpackt einzufrieren.

Räuchern

Insbesondere zum Ende der Saison im September/Oktober hat sich die Makrele größere Fettreserven angefressen. Das macht sie zu einem der schmackhaftesten Räucherfische. Entgegen vieler Auffassungen brauchen Meeresfische bei der Vorbereitung zum Räuchern die gleiche Salzmenge wie Süßwasserfische. Der Salzgehalt im Körper fangfrischer Fische ist bei Süßwasserfischen um die 0,1 %, bei Seefischen um die 0,2 %. Diese geringe Differenz kann man vernachlässigen. Ich salze Süßwasserfisch genauso ein wie Seefisch und bevorzuge eine 12-stündige Salzung in einer 5-6-prozentigen Lake. Der Lake kann man vielerlei Gewürze und Kräuter zugeben.

Damit die Fische besser im Ofen halten, binde ich sie mit Wurstgarn und einem einfachen Bauernfängerknoten über der Schwanzwurzel, sicher ist sicher. Jeder hat beim Räuchern seine eigene Methode. Meine Erfahrung sagt mir, dass es besser ist, den Fisch vor dem Räuchern an der Luft weitgehend zu trocknen. Er hält besser, wenn die Haut trocken ist und er wird im Geschmack auch nicht beißig, was passieren kann, wenn man die Fische nass in den Ofen hängt. Je nach Lust und Laune, manchmal auch nach Platzangebot im Ofen räuchere ich Makrelen mit oder ohne Kopf (siehe Fotos).

Makrelenfilets lasse ich nur 2 Stunden in einer 5-prozentigen Salzlake ziehen, ziehe sie auf den Räucherspieß und lasse sie gleichfalls vor dem Räuchern an der Luft trocknen. Sie

Salzen von Fisch vor dem Räuchern

Grundsätzlich darf nur Kochsalz zum Räuchern verwendet werden. Nitritpökelsalz zu salzung und die Nasssalzung.

Trockensalzung

Die dünnen Bauchlappen sind mehr durchgesalzen als die Rückenpartien.

Nasssalzung

der Fisch durchgesalzen. Der Nachteil ist wieder, dass die dünnen Partien stärker gesal-



können aber auch auf dem Rost mit der Hautseite nach unten geräuchert werden. Für Räucherfilets gibt es gleichfalls viele Würzmöglichkeiten. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Marinieren

Gebratene Makrelenfilets in Gewürzmarinade sind für mich, insbesondere auch in Norwegen, wenn wir uns fast ausschließlich vom gefangenen Fisch ernähren, ein "Muss". Fisch

satt am ersten Tag. Die überreichlich gebratenen Fische werden dann wie Bratheringe mit frischen Zwiebelringen und wegen des Auges auch mit einigen bunten frischen Paprikastreifen eingelegt und die heiße Marinade darüber gegossen. Garantiert am 2. Tag wird das erste Mal davon genascht.

Marinade: Wasser nach Bedarf zum Kochen bringen, stark salzen, da die Fische noch Salz aufnehmen, mit Zucker und Essig kräftig süß-sauer abschmecken, mit Senfkörnern, Lorbeerblättern, Pfefferkörnern und Wacholderbeeren aufkochen.

In Gelee

Makrele säubern und ohne Kopf in einem Gewürzsud gar ziehen lassen. Nicht kochen!

Fisch aus dem Sud nehmen, zerteilen, entgräten, in Formen oder andere Behälter füllen, nach Belieben Zwiebeln, Dillzweige oder dekorativ anderes Gemüse oder andere Kräuter dazu ge-

Soviel Wasser nehmen wie nötig, um Gefäße für das Fischgelee

zu füllen, aufkochen, kräftig salzen, reichlich Zucker dazu geben, mit Essig

kräftig süß-sauer abschmecken. Eingeweichte Gelatine, etwas mehr als die Anleitung angibt, in den Sud geben, auflösen, nochmals kräftig mit Zucker und Essig abschmecken und über den Fisch füllen.

Erkalten lassen. Nach 24 Stunden ist der Fisch durchgezogen.

Grillen

Gesäuberte Makrelen mit Kopf, auf jeder Seite 3-4x bis zur Mittelgräte einschneiden und mit Olivenöl, Zitronensaft, Pfeffer und Salz 2 Stunden marinieren. Auf dem Grill in größerer Entfernung von der Glut von beiden Seiten bei mittlerer Hitze grillen und dabei mehrfach mit der Marinade bestreichen. Wichtig ist, dass die Fische kalt auf den Grill kom-

Vor dem Servieren einer Mischung aus gehackter Petersilie, Knoblauch, Oregano, etwas zerstoßener Chilischote, Olivenöl und Weinessig oder auch Balsamico-Essig über den Fisch geben und mit kleinen Butterkartoffeln anrichten.

Pochierte Makrelenklößchen

Makrelenfilet ohne Haut mit Salz sowie Pfeffer würzen und mit Eiweiß und Sahne pürieren. Ggf. mit Semmelmehl etwas fester machen und kleine Klöße formen. In einem Sud aus Weißwein, Salz, Nelke und Lorbeer ziehen lassen. Nicht kochen!

Soße: Zwiebelwürfel in Öl anschwitzen, geschälte Tomatenstücke zugeben und mit Tomatenmark, Knoblauch, Salz, Pfeffer, Sahne und Senf abschmecken. Dazu können Salzkartoffeln gereicht werden.

Die Rezepte, wie man Makrelen schmackhaft zubereitet, lassen sich fortsetzen. So sind z.B. größere Makrelen hervorragend geeignet sie nach Graved Lax - Art zuzubereiten.



Teil 1: Allgemeine Charakterisierung Angler am Haken der Wissenschaft

■ Das Angeln entwickelt sich in Deutschland immer mehr zur dominierenden Form der fischereilichen Nutzung der Binnengewässer (Arlinghaus 2006). Zwar werden in einigen Bundesländern wie in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern viele Gewässer überwiegend und einige ausschließlich berufsfischereilich bewirtschaftet, doch ist auch hier die Angelfischerei beliebt und weit verbreitet. Höchste Zeit also, sich auch wissenschaftlich mit der Angelei auseinanderzusetzen, um die Grundlagen für eine zukunftsweisende fischereiliche Bewirtschaftung der Angelgewässer zu schaffen.

In der Region Berlin-Brandenburg besitzen mehr als 137.000 Bürger einen gültigen Fischereischein, allein der DAV Berlin-Brandenburg zählt ca. 78.000 Mitglieder. Trotz der großen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung der Angelfischerei fehlten bislang genauere Informationen zum sozialen und ökonomischen Stellenwert der Angelfischerei und zu den Zielvorstellungen, Möglichkeiten und Problemen der Angler in der Region.

Im Jahr 2005 wurde deshalb vom IfB Potsdam-Sacrow in Zusammenarbeit mit dem IGB Berlin eine Studie zum Angeln in Berlin-Brandenburg durchgeführt. Grundlage dieser Studie war eine schriftliche Befragung von insgesamt 2.014 Anglern, die nach dem Zufallsprinzip aus allen Fischereischeininhabern in Berlin-Brandenburg ausgewählt wurden. Trotz des enormen Fragebogenumfangs von 10 Seiten mit insgesamt 38 Fragen war eine erstaunlich hohe Rücklaufquote von 55,3 % zu verzeichnen. Allen beteiligten Sportfreunden an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank! Zur Prüfung möglicher Verzerrungen der Umfrageergebnisse erfolgte zusätzlich eine telefonische Kurzbefragung von 90 "Nichtantwortern". Danach kann unsere Studie als durchaus repräsen-

tativ betrachtet werden, wobei die Angaben zu Angelaktivität, Aufwendungen für die Angelausrüstung, Fangmengen etc. Obergrenzen darstellen, da sich überproportional häufig aktive (und damit erfolgreiche) Angler an unserer Umfrage beteiligt haben.

Bevor in den nächsten Heften des "Märkischen Anglers" auf Angelaktivitäten, Motivation, Zufriedenheit, Probleme sowie Hinderungsgründe und Managementvorstellungen der Berliner und Brandenburger Anglerschaft eingegangen wird, soll zunächst eine allge-

meine Charakterisierung vorgenommen werden. Obwohl es den "Durchschnittsangler" eigentlich gar nicht gibt. Die Spannbreite der persönlichen Erfahrungen und Vorlieben, der Angelintensität und des Angelerfolgs ist innerhalb der Anglergemeinschaft groß, sodass Verallgemeinerungen und Durchschnittsangaben immer kritisch zu bewerten sind. Insbesondere im Hinblick auf die Planung von Managementmaßnahmen zur Förderung des Angelns in der Region erscheint es aber sinnvoll, mögliche Gemeinsamkeiten unter den Anglern zu prüfen und herauszuarbeiten.

Wie lassen sich die Angler in Berlin-Brandenburg in sozialer Hinsicht charakterisieren? Zeit, an dieser Stelle mit ein paar gängigen Klischees aufzuräumen ...

Angeln in Berlin-Brandenburg ist eine fast ausschließlich männliche Domäne (96 %). Dies ist jedoch kein spezifisch regionales Phänomen. Ähnliche Verhältnisse wurden von Arlinghaus (2004) bei einer

deutschlandweit durchgeführten Anglerbefragung festgestellt und sind auch aus anderen Bundesländern bekannt (Wedekind 2000, Wolter et al. 2003). Das Durchschnittsalter der Angler in Berlin-Brandenburg liegt bei 48 Jahren, wobei die Spannweite des Alters alle Lebensjahre (14...86 Jahre) umfasst. Sicherlich angeln auch viele Menschen jünger als 14 Jahre, die im Rahmen dieser Studie jedoch nicht berücksichtigt werden konnten. Der überwiegende Teil der Angler (82 %) ist zwi-



schen 30 und 70 Jahre alt. Im Vergleich zur Bevölkerungsstruktur in Berlin-Brandenburg gehen Jüngere (14-29 Jahre) und Senioren (> 70 Jahre) weniger häufig angeln, während Personen im Alter von 40-69 Jahren überproportional vertreten sind. Ein Erklärungsansatz für dieses Ergebnis ist, dass in der Lebensphase bis 40 Jahre andere Interessen bzw. Erfordernisse (z.B. Schulbildung, alternative Freizeitaktivitäten, Berufs- und Partnerwahl, Familiengründung) dem zeitintensiven Hobby "Angeln" entgegenstehen, während danach Berufs- und Familienleben so gefestigt sind, dass mehr Zeit und Muße für das Angeln bleibt. Ältere Menschen angeln häufig weniger, weil sie z.B. körperlich eingeschränkt sind - ein Muster, das auch aus anderen Ländern wie z.B. den USA bekannt ist (Arlinghaus 2004).

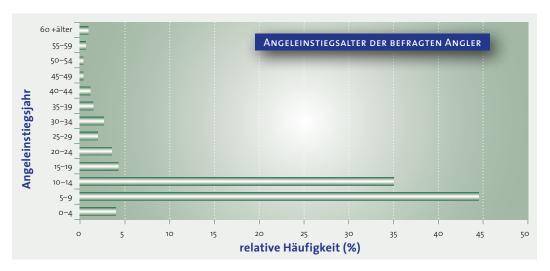
Die Mehrzahl der Angler (58 %) in Berlin-Brandenburg ist berufstätig. Rentner machen einen Anteil von 28 % aus, der Anteil der Schüler / Studenten und Arbeitslosen liegt bei ca. 14 %. Typisch für die Angler in der Region ist ein Mehrpersonenhaushalt (Ø 2,6 Personen). Der Anteil der Singlehaushalte beträgt gerade 11 %. Angeln ist also entgegen einer landläufigen Meinung kein vorrangiges Hobby von Jugendlichen und Rentnern mit viel Freizeit, sondern wird überwiegend von Personen ausgeübt, die voll im Berufs- und Familienleben stehen.

Bei den Anglern der Region handelt es sich um durchschnittlich gebildete Personen, die im Mittel 11 Schuljahre absolviert haben. Nach den



Angeln ist auch nicht die Jagd des "kleinen Mannes"! Unter den Anglern in Berlin-Brandenburg sind alle Einkommensschichten proportional zur Bevölkerung vertreten. Die Entscheidung, ob jemand angeln geht, ist also nicht unmittelbar von der Einkommenssituation abhängig.

Das Interesse am Angeln wird bei den meisten Menschen bereits im Kindes- und Jugendalter geweckt. Die Berlin-Brandenburger Angler haben mit durchschnittlich 10 Jahren zum ersten Mal geangelt, die meisten davon (83 %) im Kindesalter von 2–14 Jahren (siehe nebenstehende Abbildung). Folgerichtig sind es überwiegend (79 %) die Familie sowie Freunde/Bekannte, über die die Petrijünger zu ihrem Hobby gefunden haben. Ein deutlich geringerer Teil der Angler (19 %) hat aus eigenem Interesse oder nach Beobachtung anderer Angler mit dem Angeln begonnen, während Schule, Medienberichte und andere



Informationsquellen bislang kaum eine Rolle spielen.

Für die meisten Angler besitzt das Angeln als Freizeitbeschäftigung einen hohen Stellenwert. Für rund 41 % der befragten Personen ist Angeln das wichtigstes Hobby, für weitere 36 % immerhin noch ein wichtiges Hobby unter anderen. Interessanterweise ergaben sich hinsichtlich der Wertigkeit des Angelns im Vergleich zu anderen Hobbys keine Unterschiede zwischen verschiedenen Altersgruppen. Sowohl für jüngere als auch für ältere Angler ist dieses Hobby gleichermaßen wichtig (bzw. unwichtig).

Mehr als die Hälfte der befragten Angler (59 %) war im Jahr 2005 in Angelvereinen bzw. Anglerverbänden organisiert. Von den 41 % nichtorganisierten Anglern gaben knapp ⅔ an, in früheren Jahren Mitglied in Anglerorganisationen gewesen zu sein. Als hauptsächliche Gründe für Nichtmitgliedschaft bzw. Austritt wurden der Wunsch nach Angeln ohne zusätzliche Verpflichtungen, das Vorhandensein von Alternativgewässern sowie zeitliche und gesundheitliche Gründe genannt. ○

Teil 2 folgt in der nächsten Ausgabe

Erik Fladung Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow

Angler der Wasserstadt Fürstenberg/Havel helfen bei Untersuchungen am Fisch-Kanu-Pass

■ Am 22. August 2008 wurde in der Wasserstadt Fürstenberg / Havel ein Fisch-Kanu-Pass in Betrieb genommen. Mit der Realisierung dieses Projektes soll die lineare Durchgängigkeit für Fische und andere am und im Wasser lebender Tiere und Organismen in der staugeregelten Havel verbessert werden.

Für Wassersportler wird gleichzeitig eine barrierefreie Passage von der Gänsehavel in die Priester- und Schulhavel der Innenstadt ermöglicht und dabei die Schleuse in Fürstenberg / Havel entlastet. Zur Überwindung der Staustufe mit einem Höhenunterschied von 1,60 Meter wurde eine 55 Meter lange Borsten-besetzte Fischauf- bzw. -abstiegsanlage, die unter einem Mehrfamilienhaus hindurchführt, gebaut.

Natürlich waren jetzt viele Institutionen und Einwohner, darunter insbesondere die Angler interessiert, ob die kostenintensive Investition auch funktioniert. Mitte Oktober 2008 begann der Diplom-Biologe Frank Fredrich im Auftrag der Stadt Fürstenberg/Havel zu prüfen, in welchem Umfang die Fische die Passage innerhalb von 2 Monaten angenommen hatten. Dazu wurde im Oberwasser des Passes eine Lochblechkastenreuse eingesetzt, die nur die aufsteigenden Fische einfing.

Die Sportfreunde Wolfgang Haase, Norbert Menzel und Wolfgang Maier des Angelver-



Wolfgang Haase und Norbert Menzel beim Heben der Reuse

eins Fürstenberg/Havel Süd prüften 8 Tage lang alle 24 Stunden die Reuse. Jeder Fisch wurde gezählt, gemessen und gewogen und ins Wasser zurückgesetzt. Schon am ersten Tag waren 15 Fische in der Reuse. Es gab aber auch Tage mit nur 4 Fischen und bis zu 18 Fischen. Mehrheitlich handelte es sich um Plötzen, Güster, Barsch und Ukelei. Vereinzelt bewältigten auch Schleie bis zu 213 Gramm und ein Aal mit 33 cm den Aufstieg.

Neben dem Fischbestand prüfte Frank Fredrich u. a. auch die Wassertemperatur, den

ph-Wert, die Leitfähigkeit und den Sauerstoffgehalt des Wassers. Erfreulich war besonders, dass durch die Verwirbelung des Wassers im Fischpass, der Sauerstoffgehalt im Unterwasser höher als im Oberwasser war.

Die ersten Ergebnisse zeigen, die Fische haben schon nach kurzer Zeit den Fisch-Kanu-Pass angenommen. Im Frühjahr 2009 will Frank Fredrich mit Unterstützung der Fürstenberger Angler weitere interessante Untersuchungen durchführen.

Wolfgang Maier Mitglied im Angelverein Fürstenberg/Havel Süd

Vier Kreisanglerverbände angelten um den Uckermark-Pokal des Landrates

■ Es war wieder soweit, fast ein Jahr ist vergangen und die Angelfreunde aus den Kreisen Templin, Prenzlau, Schwedt und Angermünde trafen sich am 13.09.2008 zum "2. Uckermärkischen Angeltag" um den Pokal des Landrates. Austragungsort war dieses Jahr der Mündesee bei Angermünde. Aufgrund der 775 Jahrfeier entschloss sich der KAV Angermünde dieses Gemeinschaftsangeln in die Stadt zu holen.

24 Petrijünger folgten der Einladung vom KAV Angermünde und versuchten die fast 112 kg Fisch vom Sternhagener See aus dem Jahr 2007 zu überbieten.

In gemischten Zweierteams vom Boot aus, kämpften die Teilnehmer um den Wanderpokal des Landrates. Der gesamte Vordersee stand den Angelteilnehmern zur Verfügung. Das Wetter hatte sich von Donnerstag zu Freitag schlagartig verändert und hatte große Auswirkungen auf die Beißlaune der großen Fische. Die gewichtigen Bleie waren spurlos verschwunden, nur den kleinen Fischen machte der Wetterumschwung nichts aus. So konnte der Angelfreund Oliver Hans vom KAV Angermünde immerhin 247 Stück Weißfische mit lediglich einem Gesamtgewicht von 4.165 g landen. Sogar Angelfreundin Karin Kornewald (einzige Frau) vom KAV Schwedt, die in der Einzelwertung auf Platz 6 kam, landete 120 Stück Weißfische mit einem Gewicht von 2.588 g. Mit gerade mal 30 Fischen (über die Hälfte der Weißfische waren Bleie) angelte sich Angelfreund Dieter Heidekrüger vom KAV Angermünde mit 8.085 g an die Spitze der Einzelwertung, gefolgt von Christian Westphal vom KAV Prenzlau mit 70 Fischen und 6.315 g. Der 3. Platz ging



an Oliver Hans mit 247 Fischen und 4.165 g. Nach 3 Stunden Angelzeit standen die Mannschaftssieger fest. Durch Heimvorteil konnte der KAV Angermünde (Vorsitzender Andreas Hans) mit seinem Team um Edu Güllenbeck, Oliver Hans, Dennis Güllenbeck, Detlef Thom, Niko Güllenbeck und Dieter Heidekrüger den Wanderpokal des Landrates vom Vorjahressieger KAV Prenzlau, Vorsitzender Wolfgang Mohns, entgegennehmen. Gemeinsam wurden 707 Stück Weißfische mit einem Gesamtgewicht von 21.956 g geangelt.

Der 2. Platz ging an den KAV Prenzlau (Sieger des Vorjahres 2007) mit seiner Mannschaft: Christian Westphal, Walter Meinke, Steffen Lange, Peter Friese, Rüdiger Lange und Wolfgang Mohns. Insgesamt angelten sie 395 Stück Weißfische mit einem Gesamtgewicht von 17.286 g.

Auf den 3. Platz kam der KAV Schwedt mit seinem Team: Karin Kornewald, Wolfgang Bohn, Dirk Schmidt, Michael Manthey, Jörg Jünemann und ein Ersatzangler für Hanno Kopp. Auch hier wurden insgesamt 398 Stück Weißfische geangelt mit einem Gesamtgewicht von 8 561 g

Mit der Anzahl von 383 Stück Weißfischen und einem Gesamtgewicht von 7.334 g landete der KAV Templin mit seiner Mannschaft um Uwe Tabbert, Ingo Schulz, Heinz Feldmann, Andy Gätcke, Sascha Schulz und Hartmuth Rieno auf einem guten 4. Platz.

Zur Gesamtauswertung kann man sagen, dass sich die Anzahl der Weißfische von allen vier Teams in Höhe von 1.883 Stück sehen lassen kann. Lediglich das Gesamtgewicht von 54.237 g entsprach nicht der Maßgabe



aus dem Vorjahr 2007 vom Sternhagener See. Auch wenn die großen Fische (Bleie) bei vielen Angelteilnehmern gefehlt haben, hat es trotzdem allen Spaß gemacht. Das Wetter spielte mit, es gab auch Sonnenschein, keinen Regen und der Nordostwind hielt sich in Grenzen. Dieser frischte erst später auf. Über die nichtverwerteten Fische freute sich der Tierpark in Angermünde.

Nach einem gemeinsamen Essen, es gab Broiler mit Baguette oder Kartoffelsalat (bereitgestellt durch die Volkssolidarität "Essen auf Räder"), und der Auswertung des Tages waren sich die Teilnehmer einig. Im nächsten Jahr (2009) wird der Uckermärkische Angeltag in Templin durchgeführt, das gab der KAV Templin (Vorsitzender Heinz Feldmann) bekannt.

Zum Abschluss noch einmal einen großen Dank an die Volkssolidarität "Essen auf Räder" für das gute Essen. Weiterer Dank geht an die Frauen Kristina Grunewald, Monika Möller sowie Yvonne Thom für die Vorbereitungen und Ausgabe des Essens und an die OG Angermünde für die kurzzeitige Überlassung der DAV-Anlage sowie die zur Verfügung gestellten Angelkähne.

Somit freuen wir uns jetzt schon auf eine neue Auflage des "Uckermärkischen Angeltages" um den Pokal des Landrates in Templin. Mit freundlichen Grüßen und Petri Heil! O

Dieter Heidekrüger Sportwart KAV Angermünde

P.S. Bei Rückfragen an Detlef Thom wenden, Tel.: 03331 / 20299 Stellv. Vorsitzender KAV Angermünde



10 Jahre Bezirksverband (BOT) Oberhavel-Tegler See



Aufmerksame Zuhörer bei der Grußansprache

■ Ein 10 jähriges Jubiläum wurde am 25. Mai 2008 an der Havel in Berlin begangen. "Was ist daran etwas besonderes?", werden sich viele fragen. Eigentlich nichts, aber wenn man beachtet, dass der Bezirksverband, gegründet 1998 durch Manfred Woydt und viele Interessierte, in einer Ecke von Berlin liegt, wo zwar sehr viel Wasser ist, aber keine DAV Hausgewässer für eine Mitgliedschaft locken, ist das schon bemerkenswert. 80 % der Mitglieder gehen ausschließlich an der Havel bzw. dem Tegler See ihrem Hobby nach, sie sind also quasi DAV Mitglieder aus Überzeugung geworden. Ca. 50 Boote mit je 2 Anglern aus 9 Vereinen begannen diesen Tag mit einem zünftigen BOT-Hegefischen. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen, auch wenn die Erfolge weit auseinander gingen. Anschließend wurden die Castingruten geschultert und es war ein fröhliches Klappern auf den Scheiben zu vernehmen. Es wird halt nicht nur gefischt, sondern der sportliche Teil wird hier auch hoch gehalten. Zu Gast war der BOT auf dem gemütlichen Vereinsgelände des Vereins "Wannseeaten 1911 e.V." am Aalemannkanal. Dieser Großverein hat eine Angelabteilung, was für die Wassernähe naheliegend ist.

Der Präsident Sportfreund Hofmann begrüßte alle Teilnehmer, fleißigen Helfer und Gäste aufs herzlichste und übergab dem Jubilar, vertreten durch den 1. Vorsitzenden Wolfgang Rössler, einen Erinnerungsteller sowie einen Wimpel und wünschte den Anglern mit einem kräftigen "Petri Heil!" weiterhin große Fänge.

Dies wurde mit viel Beifall angenommen. Wolfgang Rössler wollte nicht besonders tief in die Geschichte des Verbandes eingehen, nur so viel, der Verband hat sich in den 10 Jahren gefestigt und ist ein fester Bestandteil des Landesverbandes Berlin geworden.

Er hat sich im Stadtbezirk Reinickendorf einen Namen erarbeitet und vertritt jetzt schon das 3. Jahr in Folge den DAV auf dem Reinickendorfer Umwelttag.

Wolfgang Rössler begrüßte noch einmal die Gastangler aus 4 anliegenden Vereinen des VDSF und sprach seine Freude aus, dass trotz zweier Dachverbände die Anglerfreundschaften der Vereine erhalten geblieben sind.

Auch der Landesverband Berlin ließ es sich nicht nehmen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Zwar war die Anfahrt nicht gerade die einfachste an diesem Tag, aber ein Wassertaxi in Form des 1. Vorsitzenden des AV Posenkiecker sicherte das Auftreten des Referenten für Öffentlichkeit und dienstältesten Bezirksvorsitzenden Hein-Jörg Elping und des Geschäftsführers Mario Distelkam ab.



Erinnerungsgeschenk v. l. n. r.: Vorsitzender Wolfgang Rößler, Präsident "Wannseeaten 1911" e.V. Spfd. Hofmann

Der Landesverband überbrachte den Mitgliedern des Bezirksverbandes Oberhavel-Tegler See die besten Grüße zu diesem Jubiläum und würdigte die Arbeit des Verbandes, der über die Wassergrenzen hinaus sich einen guten Ruf erworben hat.

Mit einem schmackhaften Essen unter freiem Himmel ging dieser schöne Maientag seinem Ende entgegen.

Allen Organisatoren dieser Veranstaltung, den Helfern und auch deren Ehefrauen sei nochmals von dieser Stelle aus für diese Festveranstaltung gedankt. \bigcirc

Hein-Jörg Elping



Ehrungen für verdienstvolle, ehrenamtliche Vereinsarbeit

■ Dank und Anerkennung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhielten am 3. November 2008 die Sportfreunde Mario Müller und Heinz Haase vom traditionsreichen Anglerverein "Angelfreunde 1866" e.V. durch die Bezirksstadträtin für Finanzen, Kultur, Bildung und Sport vom Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Frau Sigrid Klebba.

Die Ehrungen, die mit der Übergabe einer Urkunde und eines Warengutscheines verbunden waren, wurden im Rahmen einer feierlichen Großveranstaltung, die jährlich vom Bezirksamt ausgerichtet wird, vorgenommen. Erstmalig wurden dabei Sportfreunde aus einem Anglerverein mit einbezogen. In ihrer Ansprache vor den eingeladenen Sportlerinnen und Sportlern betonte die Bezirksstadträtin, dass die ehrenamtliche Tätigkeit, gleich in welcher Art sie stattfindet, die eigentliche Grundlage für eine erfolgreiche Vereinsarbeit überhaupt ist.

Der AV "Angelfreunde 1866" e.V., der auch Mitglied im Landessportbund Berlin ist, ist ein gutes Beispiel dafür, dass die vielseitigen ehrenamtlichen Leistungen, die in den Anglervereinen vollbracht werden, auch behördlicherseits ihre Beachtung und Anerkennung finden.



Bezirksstadträtin Frau Sigrid Klebba zeichnet Mario Müller aus.

Wer weitere Informationen dazu haben möchte, findet sie im Internet unter: www.angelfreunde1866.de. ○

> Hein-Jörg Elping Referat für Öffentlichkeitsarbeit, LAV Berlin



Coca's Angelcenter wünscht allen Kunden ein frohes Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch ins neue Jahr.

☞ Großes Drop Shot Programm Mehr als 40 verschiedene Futtersorten im Sortiment

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Spezialist für: Stippangeln, Raub- und Meeresangeln

Storkower Str. 22 • 15711 Königs Wusterhausen Fon: (03375) 215 541 • Fax: (03375) 215 542

(April-September) Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr Sa.

Öffnungszeiten Sommer Öffnungszeiten Winter (Oktober-März)

> 9.00-14.00 Uhr Sa. 9.00-14.00 Uhr

Anglerbörse in Südbrandenburg

Trotz des Sturmtiefs Emma im vergangenen Jahr war die Anglerbörse in Finsterwalde wieder ein sehr gut besuchter Treffpunkt für viele Anglerfreunde. Mit 22 Anbietern, so viele wie noch nie, war auch eine gute Grundlage für zufriedene Besucher aus nah und fern gegeben.

Auch 2009 wird es wieder diese Börse geben. Sie findet am Sonntag, o8 März in der Zeit von 10−15 Uhr im großen Saal der Finsterwalder Gaststätte "Zur Erholung" in der Rosa-Luxemburg-Strasse statt. Im Angebot wird wieder alles von der Ausrüstung für das Meeresangeln über selbstgebastelte Angelutensilien bis zu Zubehör sein. Aber auch anderes wie alte und neue Angelliteratur oder Wetterbekleidung werden zu haben sein. Selbst Interessenten für einen schönen Angeloder Familienausflug oder -Urlaub können sich schon mal über preisgünstige Unterkünfte in der schönen Feriensiedlung vom Kreisanglerverband Dahme-Spreewald am idyllischen DAV Gewässer Schmölder See informieren.

Interessierte Anbieter sollen sich rechtzeitig beim Sportfreund Klaus Haupt in 03238 Finsterwalde unter Telefon 03531 63279 anmelden.

Der Veranstalter benötigt diese Information, um für Anbieter und Besucher wieder möglichst gute Bedingungen zu schaffen.

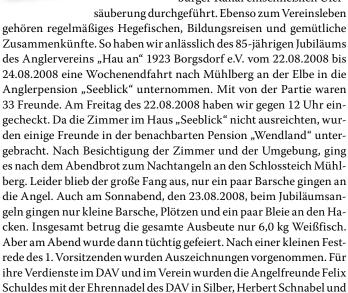
iger

85 Jahre Anglerverein "Hau an" 1923 Borgsdorf e.V.

■ Die Borgsdorfer Anglertradition reicht bis ins Jahr 1923 zurück. Die ersten Borgsdorfer Petri-Jünger schlossen sich als Anglerverein "Hau an" Borgsdorf 1923 zusammen. Gegründet wurde der Verein in der Dorfgaststätte Ganschow, damals "Zur Friedenseiche". Leider ist das Gründungsprotokoll des Vereins nicht mehr vorhanden, aber als Beweis gelten Fotos, auf denen die Angler vor dem Gründungslokal mit ihren Vereinswimpeln abgebildet sind.

Außerdem wurde der Verein in den Mitteilungsblättern des Arbeiter-Anglerbundes Deutschlands (e.V.) genannt. So z.B. im Mitteilungsblatt vom 1. Mai 1924. Nach der Wende gründeten wir Angler, die

> in der DAV Grundorganisation Borgsdorf/Dorf organisiert waren, am 05. Januar 1991 erneut den Anglerverein "Hau an" 1923 Borgsdorf e.V.. Damit knüpften wir an alte Traditionen an. Aber die Auffassung vom Angelsport in der Öffentlichkeit hat sich gewandelt. So ist wie einst in Deutschland das Wettangeln nicht mehr erlaubt. Oberstes Prinzip unseres gemeinnützigen Vereins ist die Pflege und der Schutz unserer Natur sowie die Hege und Pflege unserer Gewässer und der Fischbestände. Viermal im Jahr werden Arbeiten am Oder-Havel-Kanal und am Oranienburger Kanal einschließlich Ufer-



Andrè Weil mit der Ehrennadel des DAV in Bronze
ausgezeichnet. Der Angelfreund René Rausch erhielt ein Ehrengeschenk.
Als Erinnerung an das
Jubiläumsangeln und an
das schöne Fest erhielt
jeder einen Jubiläumspokal. Nach einem tol-





len Abendbüfett wurde dann bei flotter Discomusik kräftig das Tanzbein geschwungen. Am Sonntag, den 24.08.2008, traten wir nach dem Mittagessen die Heimreise an. Es war eine gelungene Veranstaltung, die zum weiteren Kennenlernen untereinander beigetragen hat und war gleichzeitig Dank für die in den vergangenen Jahren geleistete Vereinsarbeit. Wir bedanken uns bei den Angelfreunden der Geschäftsstelle Potsdam des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. für den guten Tipp und dem Geschäftsführer des Hauses "Seeblick" in Mühlenberg/Elbe, Herrn Morga, und seinem Team für die gute Betreuung und Bewirtung. \bigcirc

Manfred Rödiger



Deutsche Meisterschaften der Leistungsklasse im Castingsport des DAV

wom 15. bis 17.08.2008 fanden in Ilmenau die Deutschen Meisterschaften der Leistungsklasse im Castingsport des DAV statt. 6 Damen und 22 Herren stellten sich auf der gut präparierten Wettkampfanlage bei angenehmer Witterung den Kampfrichtern. Der LAV Brandenburg wurde durch Marion Radtke (Casting Club Ketzin), Birgit Beccu, Anke Mühle (beide AV Gildenhall) und



v.l.: Marion Radke, Anke Mühle und Anne-Kristin Händel auf dem Podest

Anne-Kristin Händel (AV Zeuthen) bei den Damen sowie Klaus Foelz (AV Königsberg), Joachim Opierzynski, Bernd Zimmermann, Egbert Jung (alle Casting Club Ketzin) und Torsten Hüter (AV Zeuthen) bei den Herren vertreten. Komplettiert wurde das Team durch Mannschaftsleiter Torsten Müller (Ketzin) und Betreuer Erich Müller (Gildenhall) sowie die Kampfrichter Anke Foelz und Winfried Wölk. Mit sechs Gold- und je fünf Silber- und Bronzemedaillen stellten unsere Sportler die erfolgreichste Mannschaft, vor Thüringen und Sachsen-Anhalt. Das gute

Abschneiden unserer Damen kam nicht unerwartet. Marion Radtke konnte sich nach Gold in Fliege-Ziel (mit guten 90 Punkten) und in Gewicht-Distanz 7,5 g (mit 59,72 m), Silber in Fliege-Distanz und den Bronzemedaillen in Gewicht-Ziel und Gewicht-Präzision überlegen den Titel im Fünfkampf mit 407,760 Punkten sichern. Anke Mühle wurde ihrer Favoritenrolle in Fliege-Distanz (41,73 m) gerecht. Sie gewann noch Gold im Gewicht-Ziel mit 80 Punkten und wurde im Fünfkampf als Drittplazierte geehrt. Überraschend kam der Gewinn der Bronzemedaille der jungen Anne-Kristin Händel in Fliege-Distanz. Bei den Brandenburger Herren kann man nur ein Fazit mit Licht und Schatten ziehen. Während Joachim Opierzynski (beste Platzierung: Fünfter in Fliege-Ziel im Stechen; nach 100 Punkten im Vorkampf), Bernhard Zimmermann, Egbert Jung und Torsten Hüter ohne Medaillen blieben, begeisterte Klaus Foelz mit tollen Leistungen. Nachdem Klaus mit weiteren fünf Werfern im Vorkampf die maximal mögliche Punktzahl 100 erreicht hatte, warf er auch im Stichkampf ein weiteres



Anne-Kristin Händel bei voller Konzetration



DM der LK in Ilmenau, Bernhard bei Fliege Ziel

Mal 100 Punkte und musste sich lediglich aufgrund der Zeitregelung Jens Ziegenbein (Thüringen) geschlagen geben. Bei Gewicht-Präzision warf Klaus tolle 98 von 100 Punkten. Im notwendigen Stechen unterlag er dann Karsten Güttler (Thüringen). Im Gewicht-Ziel wurde er "nur" Vierter. Die nächste Silbermedaille errang er durch eine starke kämpferische Leistung bei Gewicht-Distanz 7,5 g. Mit einer ausgezeichneten persönlichen Bestleistung von 491,230 Punkten schaffte er den dritten Platz im Fünfkampf, der von der Brandenburger Mannschaft umjubelt wurde. Klaus blieb allerdings weiter in der Erfolgsspur. Nachdem er in Fliege-Weit-Zweihand als Fünfter die Medaillenränge verpasst hatte, sicherte er sich in seiner Schokoladendisziplin Gewicht-Weit-Zweihand 18 g die vierte Silbermedaille dieses Tages. Für den entgangenen Titel in seiner Lieblingsdisziplin wurde er aber grandios entschädigt. Im Siebenkampf wurde er nach Addition aller Disziplinen sensationell Deutscher Meister des DAV mit 791,690 Punkten und 0,93 Punkten Vorsprung vor Steven Kleen aus Sachsen. Klaus Foelz setzte sich vor allen DAV-Auswahlkadern durch und gewann damit für den LAV Brandenburg nach vielen Jahren erstmals wieder den Titel im Siebenkampf der Leistungsklasse. Wir gratulieren ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg.



Siegerehrung Siebenkampf: v.l.Sven Kleen, Klaus Foelz, Wolfgang Urban



38. Deutsche Castingsport Senioren Meisterschaft2008 Bad Kreuznach

Vom 11.bis13.07.2008 fanden in Bad Kreuznach (Rheinland-Pfalz) die diesjährigen Deutschen Meisterschaften der Senioren im Castingsport statt. 53 Aktive (9 Damen und 44 Herren) aus 12 Bundesländern waren am Start.

Der LAV des DAV war mit den Damen Birgit Beccu, Anett Müller-Singpiel, Kerstin Müller, Anke Mühle (alle DAV Gildenhall) sowie Marion Radtke und den Herren Egon Krüger, Joachim Operzynski, Egbert Jung (alle CC Ketzin), Klaus Foelz (ASV Königsberg) sowie Winfried Wölk (AV Zeuthen) als Starter ver-

treten. Zur Brandenburger Delegation gehörten weiterhin die Betreuer Torsten und Erich Müller sowie die Kampfrichter Anke Foelz und Andreas Heetsch. Am Freitagnachmittag fand noch der erste Wettbewerb, die Disziplin Gewicht-Distanz-Zweihand 18 g, statt. Hier konnte Klaus Foelz (Senioren II) sofort ein spektakuläres Achtungszeichen setzen. Mit 110,33 m wurde er überlegen Deutscher Meister. Dieser Auftakterfolg steigerte die ohnehin ausgezeichnete Stimmung in unserem Team und ließ die Vorfreude auf die nächsten Tage anwachsen. Die erste Disziplin am Samstag (Flie-

ge-Ziel) fügte sich auch nahtlos ein. Marion Radtke konnte sich mit ausgezeichneten 95 von 100 möglichen Punkten über ihren ersten Titel bei dieser Meisterschaft freuen. Als Vizemeister stand ihr Anett Müller-Singpiel kaum nach. Bei den Herren (Senioren II) kam hingegen der Vizemeistertitel von Egbert Jung mit 100 Punkten völlig unerwartet. Unser Nestor, Egon Krüger, konnte bei den Senioren III die Bronzemedaille in Empfang nehmen. In der folgenden Disziplin



Klaus Foelz Sieger in Gewicht-Weit-Zweihand

Gewicht-Präzision konnte Anke Mühle die Bronzemedaille erringen. Auch bei Gewicht-Ziel war der dritte Platz ihr Lohn. Mit ihrer zweiten Goldmedaille legte Marion Radtke dort bereits die Grundlage für ihren späteren Fünfkampfsieg. Egon Krüger erhielt den verdienten Applaus für seinen Titelgewinn bei Gewicht-Ziel mit 85 Punkten. In der Disziplin Distanz-Einhand konnten Anke Mühle, Anett Müller-Singpiel und Marion Radtke sogar einen dreifachen Triumph für Brandenburg ausmachen. Die Ehre der Brandenburger Herren rettete Egon Krüger in dieser Diszip-



Bad Kreuznach: die erfolgreichen Damen aus Brandenburg

lin mit der Silbermedaille. Die Damen hatten offenbar Geschmack an Dreifacherfolgen gefunden, denn auch in der Disziplin Gewicht-Distanz 7,5 g besetzten sie in der Reihenfolge Anett Müller-Singpiel, Anke Mühle und Marion Radtke die ersten Plätze. Aufgrund dieses Ergebnisses wurden auch die Plätze eins bis drei in der Fünfkampfwertung durch die Brandenburger Werferinnen belegt: Gold für Marion Radtke mit guten 407,89 Punkten vor Anett. Anke konnte sich nach großer Aufholjagd noch den Bronzeplatz sichern. Ein ähnliches Husarenstück gelang Klaus Foelz. Seine 67,07 m brachten ihm den Titel bei Gewicht-Distanz 7,5 g und noch den Sprung vom fünften Platz auf den Bronzeplatz im Fünf-

Bei den Senioren III hatte sich vor der Disziplin Gewicht-Distanz 7,5 g ein Dreigestirn abgesetzt. In der Mehrkampfwertung lagen Egon Krüger, Bernd Matschewsky (Bayern) und Wolfgang Lipski (Sachsen-Anhalt) innerhalb von nur zwei (!) Punkten, sodass ein Kampf um jeden Zentimeter angesagt war. Dieser Kampf wurde für Egon leider nicht belohnt, denn er musste nach drei ungültigen Versuchen seine Niederlage einräu-



Kerstin Müller: volle Konzetration bei Fliege Ziel

men und somit auch seine Hoffnung in den Mehrkämpfen aufgeben. Den Abschluss der Meisterschaften bildete die Disziplin Fliege-Weit-Zweihand der Herren. Hier demonstrierte Klaus Foelz noch mal seine große Klasse: Seine 68,29 m wurden erst im allerletzten Versuch von Wolfgang Urban (Sachsen-An-

halt) um 2 cm übertroffen. Dennoch brachte diese tolle Leistung Klaus auch noch den Vizemeistertitel im Siebenkampf. Mit je zwei Gold- und Silbermedaillen sowie einen dritten Platz war er der erfolgreichste Brandenburger Werfer. Auch in der Disziplin Fliege-Weit-Zweihand konnte hingegen Joachim Opierzynski den "Fluch" dieser Meisterschaft nicht abschütteln. Mit dem vierten Platz blieb dieser tolle Werfer auch hier ohne Medaille. Die Aktiven des LAV Brandenburg konnten mit jeweils acht Gold- und Silbermedaillen sowie sechs Bronzeplätzen in der

Medaillenwertung nach den überragenden Berlinern den zweiten Platz behaupten. Wir möchten uns auf diesem Wege bei den Organisatoren dieser Meisterschaft um Otmar Balles für die wirklich beispielhafte Organisation des Wettkampfes bedanken.



Anke Mühle mit ihrem weitesten Wurf



WEIHNACHTEN





W.SPRO.DE

Aggreeatre Spin 50

Prices Person All round

COMBO Peketorels mindt 156,40 € nur 69,80 €



Angeltasche Medium Matt 19,794 NUT 11.90 € Approaches Pro And (Forke need Markhaller)

COMBO Peketprels otal 61,66 6 nur 40.90 ·



TFX7 Inspiration Spin 90 sluit 101,80 € nur 79.90 €





ASP Jiggin Spinner atati jereba 5,50 C nur jewells 3,90 €





PikaFighter i JR (Parks mark Yer Righerton))



etat 12,944 NUF 9,00 € (Fades must Workigheriedt)

Kescher Allround 60 x 60 #2att 26,90 € nur 19.90 €



Proper Catcher Spinner Sortiment what LSO C nur 6,90 €

Pike Fighter Triple jointed am#1,404 NUT 6.99 €

SPRO Tec Hecht 0,30 oder 0,35 SPRO Tec Zander 0,28 oder 0,30



staticoc nur 4.90 €

Farbs nach Warfligbeite

statt 4,90 € nur 3,40 € (Preis pro Spule)





Вю гоционою НАмоциями

10369 Berlin, www.aneclide, Angeleenter Angelede Franz-Jorge-Etr. 16-18 13089 BEALIN FLORI'S ANDICIOENTES ROTHINGACHETE. 48, 15741 BESTONDES MÂRIDECHES ANDICHES HAUFTSTE. 48, 15517 Füreterwalde Arekl-Denter-Büd August-Berei-Str. 55 a. 15544 Etraubere Ardyo Hebet Markt Erreit-THÄLMANN-ÖTR. 110, 16016 NEURUPPIN ÄNGELEPORTRADHRESCHÄFT ÖCHULZE KOMMISSIOMSSTR. 5, 16761 HEDAHNRSCHAF ZOO & ANGELGENTER GORAL GER RATHAUSSTR. S. 14457 POTEDAM ANGELEPORT POTEDAM DORTUSTR. 71 S. 15844 PROMPLET ANGELHAUS BARNON BARN BRÜCKENSTR. 18 A, 18824 FRANKPURT/DOER ANGELEINTER BRANDENBURG AUGUST-SEMIL-STR. 12 A, 14613 TELTOW ANGELSPORT TELTOW CIDERATE. 45, 18907 LÜMMIN FREIZET CIAGE FRANKFURTER STR. 56, 10787 ECHWANTE PIEHERMAN'S PARTNER SOMMERWALDER CHAUSEER, 14772 ERANDENBURG PIEHING PRO GMEH UPSTALLETS, 12, 19245 PERLEDERS PERLEDERGER ABRAS SHOP WITTENGERGER CHAUSESE.

SPRO – Deutschland Sponsor des LAV Brandenburg

Seit 1999 agiert SPRO-Sport Professionals am deutsc Markt und hat sich innerhalb dieser kurzen Zeit zu nem der führenden Hersteller und Anbieter von An gelgerät und Zubehör entwickelt.

Als 100 %ige Tochter des japanischen Konzerns GA-MAKATSU wird dieser Name zuerst mit den erst-klassigen Haken in Verbindung gebracht.

Unverzichtbar sind für einen ständig wachsenden Kundenstamm jedoch auch die hochwertigen Ruten und die zweckentsprechende Angelbekleidung.

Ein solcher Erfolg hat seine Ursachen. Einerseits kann SPRO weltweit auf die Produktionsstätten und das Know how von GAMAKAT-SU zurückgreifen, andererseits aber hat SPRO hervorragende Angler in die Entwicklung seiner Produkte einbezogen.

So namhafte Berater, Produkttester und Entwickler wie z. B. der internationale Raubfischprofi Henk Simonsz, das Weltmeisterteam im Bootsangeln, das Weltmeisterteam im Süßwasserangeln, Einzelweltmeister, Jana Maisel, zigfache Welt- und Europameisterin, Berti Bovens als namhafter Feederexperte, Arnd Vogel mit seiner enormen Norwegenerfahrung oder Georg Blänich als bekannter Big Gamer, sind Mitglieder im SPRC Produktteam

Darüber hinaus bringt sich SPRO aktiv in die Gestatung großer und kleiner Anglerevents ein.

Besonders hervorzuheben ist die Unterstützung eine lebnisorientierten, naturverbundenen Jugendarbeit Verbänden des DAV.

SPRO beteiligte sich als Hauptsponsor an der 10. WI ler mit Behinderung und ist seit einigen Jahren stär ter des Kinder- und Jugendtages des LAV Brandenbumit SPRO möchte der LAV Brandenburg seinen Mitgnachtszeit einige Angebote unterbreiten, die durch Funktionalität zu Sonderpreisen überzeugen.

Andreas Koppetzki, Hauptgeso



Fotos: Thomas Be

Interview mit dem Landrat des Landkreises Oberspreewald-Lausitz, Georg Dürrschmidt



Wie stehen sie persönlich zum Angeln? Haben sie vielleicht in ihrer Jugend selbst geangelt oder stellen sie vielleicht heute noch den Fischen nach?

Ich bin ja ein Pfälzer Bub. In meiner Heimat gibt es nicht so viele Gewässer. Ein kleiner Bach hinter unserem Haus verleitete uns aber immer wieder zum Forellenfangen – mit der Hand. Das waren aber Kinderstrei-

che. Heute nehme ich höchstens im Urlaub mal die Angelrute in die Hand, vor allem wenn ich im Ausland an den Meeren bin. Allerdings bin ich eher ein aktiver Mensch, dem die Zeit und die Ruhe zum Angeln oftmals fehlen.

Mögen sie Fisch?

Fisch mag ich sehr gern, aber bitte nur als Filet. In jungen Jahren hatte ich lange ein Problem mit Fisch, schon der Geruch hatte mich oft abgestoßen. Das hat sich geändert. Frisches Fisch-

filet oder andere Meerestiere sind mir sehr willkommen. Auf meinen Reisen probiere ich auch gern exotische Fische und Meerestiere. Fertigprodukte mag ich allerdings nicht, Fisch muss für mich immer frisch auf den Tisch kommen.

Wie schätzen Sie die Initiative der Anglerinnen und Angler ihres Landkreises hinsichtlich der Hege und Pflege der Gewässer und Fischbestände ein?

Das Engagement unser Anglerinnen und Angler kann man gar nicht hoch genug einschätzen. Sei es bei der Pflege der Gewässer oder der Betreuung der Fischbestände oder bei der Fischereiaufsicht: Ehrenamt ist in ganz Deutschland sehr wichtig und ohne die ehrenamtliche Arbeit würde unser Landkreis und unser Land um vieles är-

mer sein. Wichtig ist allerdings, dass man bei der ehrenamtlichen Arbeit auch die Kinder und Jugendlichen einbindet, um sie früh dafür zu sensibilisieren.

In den beiden Kreisanglerverbänden sind viele Anglerinnen und Angler organisiert. Wie wichtig sind diese für das kulturelle Leben und die Wirtschaftskraft in ihrem Landkreis?

In unseren Kreisanglerverbänden sind mehr als 2.000 Petrijünger organisiert. Damit sind diese beiden Verbände sehr wichtig für unsere Region, ohne die Arbeit anderer Vereine zu schmälern. Bei uns ist die Leidenschaft des Angelns sehr ausgeprägt und damit ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in unserer Region. Die Wirtschaftskraft kann ich nicht ganz einschätzen, aber wenn man davon ausgeht, dass etwa zehn Prozent, bei uns sogar etwas mehr, der Deutschen dem Hobby Angeln nachgehen, sollte man die wirtschaftlichen Aspekte nicht geringschätzen.



Der Landkreis Oberspreewald-Lausitz ist reich an Gewässern. Wie wichtig ist dieser Reichtum in Hinsicht auf den Tourismus und können Besucher der Region auch die Angelrute mitbringen?

Sicherlich wird der Schwerpunkt des Tourismus im Spreewald oder im entstehenden Lausitzer Seenland nicht das Angeln sein, aber es ist als sinnvolle Ergänzung des touristischen Angebotes durchaus denkbar. Wer immer möchte, kann seine Angelrute gern mitbringen. Er wird hier tolle Angelgewässer vorfinden. Angler sind bei uns herzlich willkommen.

Was wird in ihrem Landkreis für die Renaturierung der Gewässer und in diesem Zusammenhang für die Artenvielfalt in den Gewässern unternommen?

Sehr viel. Gerade hinsichtlich der Renaturierungsmaßnahmen von Tagebaurestlöchern ist hier die LMBV als Sanierer in besonderer Verantwortung. Aber auch der Gewässer- und Bodenverband ist sehr rege und hat sich in den letzten Jahren mit großem Engagement dafür eingesetzt, dass beispielsweise neue Wehre und Fischtreppen in der Schwarzen Elster oder der Pulsnitz eingebracht wurden. Wichtig ist, die naturnahe Durchgängigkeit der Fließgewässer herzustellen und zu gewährleisten. 2002 wurden in der Pulsnitz Junglachse ausgesetzt, um den Lachs, der vor gut 100 Jahren zum natürlichen Bestand zählte, wieder anzusiedeln. Gerade für die Wanderung der Lachse und ihr Laichverhalten ist die Durchlässigkeit der Fließgewässer von existenzieller Bedeutung.

Fischereiaufsicht ist Aufgabe der Landkreise in Brandenburg. Wie wird diese in ihrem Landkreis umgesetzt?

Wir haben bei uns im Landkreis 26 ehrenamtliche Fischereiaufseher, ich würde mir noch einige mehr wünschen. Zu dieser wichtigen Aufgabe im Ehrenamt gehört auch eine gewisse Leidenschaft. Wir unter-

stützen dies mit Kilometerpauschalen, Schulungen und stellen kostenlos Arbeitsmittel zur Verfügung. Das Ehrenamt ist in unsere Gesellschaft existenziell wichtig, egal ob als Fischereiaufseher, bei der Feuerwehr, im Sportverein, der Altenpflege oder in der Sozialarbeit. Deshalb unterstützen wir als Landkreis nach unseren Möglichkeiten jede Form des Ehrenamtes. Dafür gebührt jedem Einzelnen ausdrücklich Dank, Lob und Anerkennung.

Wo sehen sie Potenziale, das Angeln in ihrem Landkreis noch attraktiver zu machen?

Wir haben bereits ein gutes und reichhaltiges Angebot an Angelgewässern. Dennoch gibt es Potenziale. Der Gräbendorfer See mit fast 500 Hektar Wasserfläche muss weiterentwickelt werden. Fischbesatz muss hier in dem ehemaligen Tagebaurestloch kontinuierlich eingebracht werden, um das Gewässer als Ökosystem voranzubringen. Im Zuge des entstehenden Seenlandes wird das Angebot noch vielfältiger werden. Ein Besuch der Lausitz lohnt sich immer und in Zukunft noch mehr. Hiermit allen Anglern ein herzliches Willkommen und Petri Heil!

Für das Gespräch bedankt sich Thomas Bein



Im Landkreis Oberspreewald-Lausitz sind der Anglerverband Region Calau e.V. (AVRC) und der Regionalanglerverband Senftenberg e.V. (RAVSFB) mit 1.711 Erwachsenen sowie 194 Kindern und Jugendlichen, die in 36 Vereinen organisiert sind, vertreten.

Der Anglerverband Region Calau betreut eine Wasserfläche von 365 ha. Ein Fließgewässer und 19 Teiche, bzw. Seen werden durch die Gewässerwarte unter Anleitung des Landesanglerverbandes betreut.

Der Regionalanglerverband Senftenberg verfügt mit 11 Teichen von 6 Hektar Gewässerfläche sowie der Schwarzen Elster (37 km) und der Pulsnitz (13 km) über nicht so viele Möglichkeiten, um dem Hobby Angeln nachzugehen. Dazu sind beide Fließgewässer durch Verbauungen und Uferbewachsungen nur teilweise beangelbar. Gerade hier wird deutlich, wie wichtig die Möglichkeiten des freizügigen Angelns im Süden des Landes sind.

Den Senftenberger See als Vertragsverbandsgewässer zu binden, scheiterte an der Bereitschaft des dort ansässigen Fischers.

Das in diesem Bereich am häufigsten frequentierte Gewässer ist die Schwarze Elster (C11-201). Barsch, Aland, Plötze sowie auch Hecht, Karpfen, Schlei, Aal und Wels gehen

an die Angel. Vereinzelt werden auch Rapfen und Bachforellen gefangen.

Leider wird der Fluss in heißen, wasserarmen Sommermonaten oft zu mehreren einzelnen, stehenden Restgewässern und der Fischbestand musste schon durch Notbefischung gerettet werden.

Die Pulsnitz ist in das Programm zur Wiedereinbürgerung des Lachses in die heimi-



sche Elbe eingebunden. Als Elbnebenfluss wird sie regelmäßig mit Junglachsen (in diesem Jahr 15.000 Stück) besetzt und hatte im vergangenen Jahr die ersten Rückkehrer. In der Region Calau entwickelt sich das im Eigentum des Landesanglerverbandes befindliche Gewässer "Heideteich Reddern" (C02-125), zu einem anglerischen Anziehungspunkt. Idyllisch im Wald gelegen, werden in dem "Hecht- und Schleisee" auch Karpfen, Aale sowie Weisfische gefangen. Nach langen Verhandlungen wurde mit der Fischereigemeinschaft Lübbenau ein Vertrag über die Beanglung der Spreewaldfließgewässer in ihrem Bereich ab dem 01.01.2009 abgeschlossen (siehe hierzu Aufstellung Vertragsverbandsgewässer).

Unbedingt zu nennen ist dabei der Gräbendorfer See. In diesem neu gepachteten Tagebaurestloch wird kontinuierlich ein Fischbestand aufgebaut. Für die sich im Besitz des Naturschutzfonds befindlichen Flächen sind Schutzzonen ausgewiesen. Eine Karte hierzu befindet sich auf der Internetseite des Landesanglerverbandes. \bigcirc

Peter Scholl



Fischers Fritzchens kleine Köderkunde

Mein Opa war Konditor, als Baby stand ich im Kinderwagen oft in seiner Backstube neben der monoton brummenden Teigrührmaschine. Ich bekam sozusagen die Grundlagen für Angelteig mit in die Wiege gelegt.

Die einfachste Variante dieser Angelköder ist ein Mehl-Wasser-Gemisch. Durchaus fängig, der leicht säuerliche Geruch genügt, um die Schuppenträger zu betören. Eine Hand voll Weizenmehl samt einer Prise Salz wird in einer Schüssel mit etwas Wasser verrührt. Zuerst entsteht eine nasse Pampe, welche mit ausdauerndem Rühren immer zäher wird. Hat man den korrekten Anteil Wasser hinzugegeben, entsteht letztendlich, unterstützt durch tüchtiges Kneten, ein zäher, gebundener Angelteig. Bei zu nassem Gemisch wird noch etwas Mehl dazugestreut, so lange bis die Konsistenz wieder stimmt. Gerät der Teig zu trocken oder krümelig, wird er etwas angefeuchtet und erneut gewalkt. Diese Prozedur wiederholt man so lange, bis eine geschmeidige, homogene Paste entstanden ist. Mehlteig ist billig, zäh, hält recht lange am Angelhaken und ist schnell zubereitet.

Nun ist es aber so, dass man als Angler etwas auf sich hält. Mit schnödem Mehlteig angeln? Bei weitem nicht! Ein eigenes Rezept muss her, am besten ein geheimnisvolles. Fängt dieser Teig dann besser? Eigentlich ist das unerheblich, Hauptsache man vertraut seiner Kreation, das ist die wichtigste Basis für den Fangerfolg.

Schritt eins für Anfänger wäre es, der einfachen Mehlpaste ein Päckchen Vanillezucker zuzugeben. Das Wasser kann zu einem gewissen Anteil durch ein Eigelb ersetzt werden. Am besten unsere Junganglerinnen und Jungangler helfen vor den ersten, eigenen Versuchen der Mutti beim Kuchenbacken, das übt und vermittelt die nötigen handwerklichen Fähigkeiten.

Angelteig kann aus vielen Lebensmitteln geknetet werden. Ob nun Getreidemehl, Paniermehl, Toastbrot, Brötchen, Gries, Kekse, Zwieback, Schmelzkäse usw. als Grundlage dienen ist unerheblich. Wichtig ist, dass ein geschmeidiges, am Haken lange haftendes und die Fische ansprechendes Produkt entsteht. Meist ist die Basis für Angelteig hell. In klaren Gewässern, besonders bei scheuen Fischen, kann das nachteilig sein. Im letzten Sommer probierte ich beim Schleienangeln einen braunen Teig aus, mit gutem Erfolg.

Eine Packung Kakaokekse und eine Packung Butterkekse dienten als Grundlage - einfach, süß, lecker, fängig. Die Kekse kurz unter Wasser tauchen, kräftig abschütteln, beiseite legen und ein wenig ziehen lassen. Sind letztere durchfeuchtet und pappig, können sie verknetet werden. Anfangs ist das Gemisch etwas bröckelig. Die Hände anfeuchten genügt oft, um der Krümelei ein Ende zu bereiten. Ansonsten unter dem Wasserhahn nachfeuchten. Bitte vorsichtig, es entsteht sonst das Gegenteil, nämlich Matsch. Kakao- und Butterkekse immerfort und gründlich durcheinander walken. Das kostet Kraft, letztendlich entsteht aber ein dunkler, guter Angelköder. Etwa haselnussgroße Kugeln vom Kakao-Butterkeksteig an der Wagglermontage gefischt, bescherten mir einige prächtige Sommerschleien.

Das ist es also, mein geheimnisvolles Teigrezept. Warum ich es Euch dennoch verrate? Ganz einfach, Ihr habt zwar das Rezept, doch Ihr kennt mein Schleiengewässer ja nicht.

Frank Pollmer



Aus der Trickkiste

DIVERSE TEIGTRICKS

Ihr bereitet Euren Angelteig zu. So ein Pech, die Mischung ist zu nass geraten. Was nun? Ganz einfach, es wird etwas Paniermehl hinzugefügt. Das saugt die überschüssige Feuchtigkeit auf, hat ein attraktives Aroma und wirkt leicht klebrig im Teiggemisch. Gerettet! Wasservögel gründeln am flachen Angelgewässer. Ente oder gar Schwan gehören aber so gar nicht zu unseren gewollten Fangobjekten. Heller Teig ist unter Wasser gut sichtbar, wie ein Magnet für die ewig verfressene Vogelschar. Da hilft nur eins, dunklen Angelteig verwenden und ja nicht anfüttern, wenn es die Tiere sehen.

Ihr wollt etwas anders machen als die anderen Angler, z.B. Teig färben? Das geht einfach mit Lebensmittelfarben. Ein Joker ist z.B. grüner Teig, um auf Graskarpfen zu angeln.

Teig aus Brot oder Weißbrot ist beliebt. Um ein geschmeidiges, gleichmäßiges Gemisch zu erreichen, muss zuvor die Rinde entfernt werden. Letztere ist meist hart, weicht schlecht durch und stört nur bei der Teigherstellung. Also die Kruste abschneiden.

Euer Teig weicht schnell vom Haken? Nun, dann ist er nicht klebrig genug, das Wasser kann zu schnell eindringen. Beim nächsten Mal folgendes ausprobieren: Teigklumpen flach ausrollen, ganz dünn Margarine darauf streichen und das Ganze erneut und gründlich durchkneten. Es entsteht ein leicht fettiger Teig in den das Wasser nur langsam eindringt. Weiterer Vorteil, die freien Fettsäuren locken Fische an, jene mögen die nämlich sehr.

Der Teig muss mit ans Angelgewässer. Wie am besten mitnehmen? In einer sauberen Wurmdose. Geschlossene Behälter führen dazu, dass unser Köder schwitzt und dadurch matschig werden kann. Im Extremfall wird er sehr schnell schimmlig.

Sommer, Hitze, der am Vorabend geknetete Teig wurde über Nacht sauer. Leider wird das erst am Wasser bemerkt. Der ganze Angeltag verdorben? Keineswegs, die Fische stört das nicht. Karpfen z.B. fressen sehr gern angesäuerte Futterkartoffeln. Verlasst Euch drauf, dass Plötzen, Brassen und Co. ähnliche Geschmacksvorlieben haben. Eins dürft Ihr aber nicht, vom sauren Teig naschen. Das führt zu argen Verdauungsproblemen.

Es gibt eine abergläubische Angewohnheit unter Anglern, der Köder wird bespuckt, um das Fangglück zu beschwören. Ist das nur Aberglaube? Ich meine nein. Spucke enthält Enzyme, die Kohlenhydrate in Einfachzucker aufspalten. "Beschworener" Teig ist also süß und das hat jeder Friedfisch zum Fressen gern. O



Verbandsvertragsgewässer 2009 Angler und Fischer arbeiten gemeinsam für die Zukunft

Die Zusammenarbeit unseres Verbandes mit vielen Fischereibetrieben im Land Brandenburg ist im Rahmen von Vereinbarungen über Verbandsvertragsgewässer geregelt. Ging der Weg bisher in die Richtung, dass der Anglerverband Fischereirechte der Erwerbsfischerei für seine Mitglieder nutzbar machte, wird nun auch erstmalig ein durch den LAV Brandenburg gepachtetes Fischereirecht durch einen Fischereibetrieb mitgenutzt.

Das Fischereirecht auf dem Grabendorfer See (456,7 ha), ein Braunkohle-Restgewässer, hat der Landesanglerverband Brandenburg gepachtet. Damit haben unsere Mitglieder das Recht, dort mit ihrer Beitragsmarke zu angeln. Die gesamte fischereiliche Bewirtschaftung wurde aber vertraglich an den Betrieb "Seenfischerei Uwe Keil" übergeben. Besatzmaßnahmen erfolgen immer über diesen Betrieb in Abstimmung mit dem LAVB. Ab 2009 können weitere neue Gewässer der Erwerbsfischerei durch Mitglieder des LAVB unter günstigen Bedingungen anglerisch genutzt werden. Es wird dringend darauf hingewiesen, dass auch für die Verbandsvertragsgewässer ein Fangnachweis zu führen ist. Im Folgenden veröffentlichen wir nochmals die mit Nummern versehenen Verbandsvertragsgewässer.

Es bedeuten:

Marke (Vollzahler-Beitragsmarke = Jahresangelberechtigung): Es entstehen keine zusätzlichen Kosten, die Angelberechtigung wurde mit dem Mitgliedsbeitrag erworben.

JAK (Jahresangelkarte): Mitglieder, die mit dem Beitrag die Angelberechtigung für DAV-Gewässer erworben haben, können eine verbilligte JAK erwerben.

Es ist zu beachten, dass verbilligte Jahresangelkarten für die Oder nur bis zum 30.04. d.J. über die Geschäftsstelle Frankfurt (O.) Fr. D. Thiede (Tel. 0335/549949) und Hr. G. Lind in Schwedt (O.) (Tel. 03332/31607) erworben werden können. Danach werden Karten nur noch über die Fischer zu einem gesteigerten Preis verkauft.

Weiterhin weisen wir darauf hin, die Bedingungen und gesonderten Regelungen für die einzelnen Gewässer vor dem Angeln genau zu studieren und sich daran zu halten. Grundsätzlich ist der Fischer als Pächter der Gewässer zur Bewirtschaftung und Befischung berechtigt und darf in seiner Tätigkeit nicht eingeschränkt werden. Für uns Angler ergibt sich nur das Recht, diese Gewässer unter den jeweils festgelegten Bedingungen zu beangeln. Die Fänge sind mit dem Fangbuch abzurechnen, es ist eine Pflicht. ○

Dr. Klaus Piesker

Bereich des KAV Gransee	LfdNr.	Bezeichnung	Bemerkung
V 03-01 die Havel von Bredereiche (Kolk) bis Zehdenick (Klienitzbrücke) V 03-02 Großer und Kleiner Wentowsee Marke V 03-03 Templiner Wasser, Kuhwallsee, Großer und Kleiner Lankensee, Föhrde bis Röddelinsee, Schulzenfiließ von Straßenbrücke Hammelspring bis 100 m unterhalb Eisenbahnbrüke Hammelspring V 04-01 Gnevsdorfer Vorfluter, von Kliometer 138,7 (Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt) bis Kilometer 160,2 (Mündung in die Elbe) V 04-02 Elbehaven Lenzen (Stromkilometer 484,7) Elbehaven Mödlich (Stromkilom. 487,15), zwischen Elbdeich und Strom gelegenen Kuhlen und Bracks zwischen der Lütkenwischeer und Klein Wootzer Gernarkungsgrenze (Stromkilometer 431,05 (alte Havelmündung) bis Kilometer 431,05 (alte Havelmündung) bis Kilometer 431,05 (alte Havelmündung) bis Kilometer 433,05 (alte Havelmündung) bis Kilometer 438,0 (Mündung des Gnevsdorfer Vorfluters V 05-01 Dammsee b. Fürstenwerder Marke V 05-02 Gr. Parmensee b. Fürstenwerder Marke V 05-03 Pinnoweer See b. Pinnow Marke V 05-04 Rats-See b. Prenzlau Marke V 05-05 Kleiner Rats-See b. Schmachtenhagen Marke V 05-06 Ochsenphul b. Sternhagen Marke V 05-07 Gr. Rotes Meer b. Sternhagen Marke V 05-08 Schulzensee b. Sternhagen Marke V 05-09 Kleiner See b. Sternhagen Marke V 05-00 Wurlsee Marke V 06-01 Großer Lychensee Marke V 06-02 Wurlsee Marke V 06-03 Zenssee Marke V 06-04 Fährsee Marke V 06-05 Lübbesee Marke V 06-06 Zaarsee Marke V 06-07 Röddelinsee Marke V 06-08 Gleuensee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-11 Stiernsee b. Friedenfelde Marke V 06-12 Nesselpfuhlsee Marke V 06-13 Stadtsee Lychen Marke V 06-14 Großer Kronensee Marke V 06-16 Marke V 06-17 Marke	Bereich des KAV		
V 03-03 Templiner Wasser, Kuhwallsee, Großer und Kleiner Lankensee, Föhrde bis Röddelinsee, Schulzenfließ von Straßenbrücke Hammelspring bis 100 m unterhalb Eisenbahnbrüke Hammelspring bis 100 m unterhalb Eisenbahnbrüke Hammelspring bis 100 m unterhalb Eisenbahnbrüke Hammelspring by 04-01 Gnevsdorfer Vorfluter, von Kilometer 158,7 (Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt) bis Kilometer 166,2 (Mündung in die Elbe) V 04-02 Elbehaven Lenzen (Stromkilometer 484,7) Elbehaven Mödlich (Stromkilom. 487,15), zwischen Elbdeich und Strom gelegenen Kuhlen und Bracks zwischen der Lütkenwischeer und Klein Wootzer Gemarkungsgrenze (Stromkilom. 476, 12 bis 490,54) V 04-03 Elbe (Stromelbe einschließlich der Buhnenfelder auf brandenburgischer Seite), von Kilometer 431,05 (alte Havelmündung) bis Kilometer 438,06 (Mündung des Gnevsdorfer Vorfluters V 05-01 Dammsee b. Fürstenwerder V 05-02 Gr. Parmensee b. Fürstenwerder V 05-03 Pinnoweer See b. Pinnow Marke V 05-04 R ats-See b. Prenzlau V 05-05 Kleiner Rats-See b. Schmachtenhagen V 05-06 Ochsenphul b. Sternhagen Marke V 05-07 Gr. Rotes Meer b. Sternhagen Marke V 05-08 Schulzensee b. Sternhagen Marke V 05-09 Kleiner See b. Sternhagen Marke V 05-00 Stiersee b. Potzlow Marke V 06-01 V 06-03 Zenssee Marke V 06-03 Zenssee Marke V 06-04 Fährsee Marke V 06-05 Lübbesee Marke V 06-06 Zaarsee Marke V 06-07 Röddelinsee Marke V 06-08 Gleuensee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-10 Oberpfuhlsee Marke V 06-11 Stiernsee b. Friedenfelde Marke V 06-12 Nesselpfuhlsee Marke V 06-13 Stadtsee Lychen Marke	V 03-01		Marke
Großer und Kleiner Lankensee, Föhrde bis Röddelinsee, Schulzenfließ von Straßenbrücke Hammelspring bis 100 m unterhalb Eisenbahnbrüke Hammelspring bis 100 m unterhalb Eisenbahnbrüke Hammelspring bis 100 m unterhalb Eisenbahnbrüke Hammelspring V 04-01 Gnevsdorfer Vorfluter, von Kilometer 158.7 (Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt) bis Kilometer 166.2 (Mündung in die Elbe) V 04-02 Elbehaven Lenzen (Stromkilometer 484.7) Elbehaven Mödlich (Stromkilom. 487.15), zwischen Elbdeich und Strom gelegenen Kuhlen und Bracks zwischen der Lütkenwischeer und Klein Wootzer Gemarkungsgrenze (Stromkilom. 476, 12 bis 490.54) V 04-03 Elbe (Stromelbe einschließlich der Buhnenfelder auf brandenburgischer Seite), von Kilometer 431.05 (alte Havelmündung) bis Kilometer 438,0 (Mündung des Gnevsdorfer Vorfluters V 05-01 Dammsee b. Fürstenwerder Marke V 05-02 Gr. Parmensee b. Fürstenwerder Marke V 05-03 Pinnower See b. Pinnow Marke V 05-04 Rats-See b. Penzlau Marke V 05-05 Kleiner Rats-See b. Schmachtenhagen V 05-06 Ochsenphul b. Sternhagen Marke V 05-07 Gr. Rotes Meer b. Sternhagen Marke V 05-08 Schulzensee b. Sternhagen Marke V 05-09 Kleiner See b. Sternhagen Marke V 05-00 Stiersee b. Potzlow Marke V 05-01 Stiersee b. Potzlow Marke V 05-02 Wurlsee Marke V 06-03 Zenssee Marke V 06-04 Fährsee Marke V 06-05 Lübbesee Marke V 06-06 Röddelinsee Marke V 06-07 Röddelinsee Marke V 06-08 Gleuensee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-11 Stiernsee b. Friedenfelde Marke V 06-12 Nesselpfuhlsee Marke V 06-13 Stadtsee Lychen Marke	V 03-02	Großer und Kleiner Wentowsee	Marke
V 04-01 Gnevsdorfer Vorfluter, von Kilometer 158.7 (Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt) bis Kilometer 166.2 (Mündung in die Elbe) Marke V 04-02 Elbehaven Lenzen (Stromkilometer 484.7) Elbehaven Mödlich (Stromkilom. 487.15), zwischen Elbdeich und Strom gelegenen Kuhlen und Bracks zwischen der Lütkenwischeer und Klein Wootzer Gemarkungsgrenze (Stromkilom. 476, 12 bis 490.54) Marke V 04-03 Elbe (Stromelbe einschließlich der Buhnenfelder auf brandenburgischer Seite), von Kilometer 431,05 (alte Havelmündung) bis Kilometer 438,0 (Mündung des Gnevsdorfer Vorfluters Marke V 05-01 Dammsee b. Fürstenwerder Marke V 05-02 Gr. Parmensee b. Fürstenwerder Marke V 05-03 Pinnoweer See b. Pinnow Marke V 05-04 Rats-See b. Prenzlau Marke V 05-05 Kleiner Rats-See b. Schmachtenhagen Marke V 05-06 Ochsenphul b. Sternhagen Marke V 05-07 Gr. Rotes Meer b. Sternhagen Marke V 05-08 Schulzensee b. Sternhagen Marke V 05-09 Kleiner See b. Sternhagen Marke V 05-01 Stiersee b. Potzlow Marke V 05-03 Tenssee Marke V 06-01 Großer Lychensee Marke V 06-03 Zenssee </td <td>V 03-03</td> <td>Großer und Kleiner Lankensee, Föhrde bis Röddelinsee, Schulzen- fließ von Straßenbrücke Hammel- spring bis 100 m unterhalb Eisen-</td> <td>Marke</td>	V 03-03	Großer und Kleiner Lankensee, Föhrde bis Röddelinsee, Schulzen- fließ von Straßenbrücke Hammel- spring bis 100 m unterhalb Eisen-	Marke
lometer 158.7 (Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt) bis Kilometer 166.2 (Mündung in die Elbe) V 04-02 Elbehaven Lenzen (Stromkilometer 484.7) Elbehaven Mödlich (Stromkilom. 487.15), zwischen Elbdeich und Strom gelegenen Kuhlen und Bracks zwischen der Lütkenwischeer und Klein Wootzer Gemarkungsgrenze (Stromkilom. 476, 12 bis 490.54) V 04-03 Elbe (Stromelbe einschließlich der Buhnenfelder auf brandenburgischer Seite), von Kilometer 431,05 (alte Havelmündung) bis Kilometer 438.0 (Mündung des Gnevsdorfer Vorfluters V 05-01 Dammsee b. Fürstenwerder V 05-02 Gr. Parmensee b. Fürstenwerder V 05-03 Pinnoweer See b. Pinnow Marke V 05-04 Rats-See b. Prenzlau Marke V 05-05 Kleiner Rats-See b. Schmachtenhagen V 05-06 Ochsenphul b. Sternhagen Marke V 05-07 Gr. Rotes Meer b. Sternhagen Marke V 05-08 Schulzensee b. Sternhagen Marke V 05-09 Kleiner See b. Sternhagen Marke V 05-09 Kleiner See b. Sternhagen Marke V 05-00 Großer Lychensee Marke V 06-01 Großer Lychensee Marke V 06-02 Wurlsee Marke V 06-04 Fährsee Marke V 06-05 Lübbesee Marke V 06-06 Zaarsee Marke V 06-07 Röddelinsee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-10 Oberpfuhlsee Marke V 06-11 Stiernsee b. Friedenfelde Marke V 06-13 Stadtsee Lychen Marke	V 04 KAV Perleb	perg	
meter 484,7) Elbehaven Mödlich (Stromkilom. 487,15), zwischen Elbdeich und Strom gelegenen Kuhlen und Bracks zwischen der Lütkenwischeer und Klein Wootzer Gemarkungsgrenze (Stromkilom. 476, 12 bis 490,54) V 04-03 Elbe (Stromelbe einschließlich der Buhnenfelder auf brandenburgischer Seite), von Kilometer 431,05 (alte Havelmündung) bis Kilometer 438,0 (Mündung des Gnevsdorfer Vorfluters) V 05-01 Dammsee b. Fürstenwerder V 05-02 Gr. Parmensee b. Fürstenwerder V 05-03 Pinnoweer See b. Pinnow Marke V 05-04 Rats-See b. Prenzlau Marke V 05-05 Kleiner Rats-See b. Schmachtenhagen V 05-06 Ochsenphul b. Sternhagen Marke V 05-07 Gr. Rotes Meer b. Sternhagen Marke V 05-09 Kleiner See b. Sternhagen Marke V 05-09 Kleiner See b. Sternhagen Marke V 05-09 Kleiner See b. Potzlow Marke V 05-01 Großer Lychensee Marke V 06-02 Wurlsee Marke V 06-03 Zenssee Marke V 06-04 Fährsee Marke V 06-05 Lübbesee Marke V 06-06 Zaarsee Marke V 06-07 Röddelinsee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-10 Oberpfuhlsee Marke V 06-11 Stiernsee b. Friedenfelde Marke V 06-12 Nesselpfuhlsee Marke V 06-13 Stadtsee Lychen Marke	V 04-01	lometer 158,7 (Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt) bis Kilometer	Marke
der Buhnenfelder auf brandenburgischer Seite), von Kilometer 431,05 (alte Havelmündung) bis Kilometer 438,0 (Mündung des Gnevsdorfer Vorfluters V 05-01 Dammsee b. Fürstenwerder Marke V 05-02 Gr. Parmensee b. Fürstenwerder Marke V 05-03 Pinnoweer See b. Pinnow Marke V 05-04 Rats-See b. Prenzlau Marke V 05-05 Kleiner Rats-See b. Schmachtenhagen Marke V 05-06 Ochsenphul b. Sternhagen Marke V 05-07 Gr. Rotes Meer b. Sternhagen Marke V 05-08 Schulzensee b. Sternhagen Marke V 05-09 Kleiner See b. Sternhagen Marke V 05-10 Stiersee b. Potzlow Marke V 06-01 Großer Lychensee Marke V 06-02 Wurlsee Marke V 06-03 Zenssee Marke V 06-04 Fährsee Marke V 06-05 Lübbesee Marke V 06-06 Zaarsee Marke V 06-07 Röddelinsee Marke V 06-08 Gleuensee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-10 Oberpfuhlsee Marke V 06-11 Stiernsee b. Friedenfelde Marke V 06-12 Nesselpfuhlsee Marke V 06-13 Stadtsee Lychen Marke V 06-14 Großer Kronensee Marke Marke Marke V 06-14 Großer Kronensee Marke	V 04-02	meter 484,7) Elbehaven Mödlich (Stromkilom. 487,15), zwischen Elbdeich und Strom gelegenen Kuhlen und Bracks zwischen der Lütkenwischeer und Klein Woot- zer Gemarkungsgrenze (Stromki-	Marke
V 05-01Dammsee b. FürstenwerderMarkeV 05-02Gr. Parmensee b. FürstenwerderMarkeV 05-03Pinnoweer See b. PinnowMarkeV 05-04Rats-See b. PrenzlauMarkeV 05-05Kleiner Rats-See b. SchmachtenhagenMarkeV 05-06Ochsenphul b. SternhagenMarkeV 05-07Gr. Rotes Meer b. SternhagenMarkeV 05-08Schulzensee b. SternhagenMarkeV 05-09Kleiner See b. SternhagenMarkeV 05-10Stiersee b. PotzlowMarkeV 06-01Großer LychenseeMarkeV 06-02WurlseeMarkeV 06-03ZensseeMarkeV 06-04FährseeMarkeV 06-05LübbeseeMarkeV 06-06ZaarseeMarkeV 06-07RöddelinseeMarkeV 06-08GleuenseeMarkeV 06-09PlatkowseeMarkeV 06-10OberpfuhlseeMarkeV 06-11Stiernsee b. FriedenfeldeMarkeV 06-12NesselpfuhlseeMarkeV 06-13Stadtsee LychenMarkeV 06-14Großer KronenseeMarke	V 04-03	der Buhnenfelder auf branden- burgischer Seite), von Kilometer 431,05 (alte Havelmündung) bis Kilometer 438,0 (Mündung des	Marke
V 05-02 Gr. Parmensee b. Fürstenwerder V 05-03 Pinnoweer See b. Pinnow Marke V 05-04 Rats-See b. Prenzlau Marke V 05-05 Kleiner Rats-See b. Schmachtenhagen Marke V 05-06 Ochsenphul b. Sternhagen Marke V 05-07 Gr. Rotes Meer b. Sternhagen Marke V 05-08 Schulzensee b. Sternhagen Marke V 05-09 Kleiner See b. Sternhagen Marke V 05-10 Stiersee b. Potzlow Marke V 06-01 Großer Lychensee Marke V 06-02 Wurlsee Marke V 06-03 Zenssee Marke V 06-04 Fährsee Marke V 06-05 Lübbesee Marke V 06-05 Lübbesee Marke V 06-06 Zaarsee Marke V 06-07 Röddelinsee Marke V 06-08 Gleuensee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-10 Oberpfuhlsee Marke V 06-11 Stiernsee b. Friedenfelde Marke V 06-12 Nesselpfuhlsee Marke V 06-13 Stadtsee Lychen Marke V 06-14 Großer Kronensee Marke	V 05 KAV Prenzl		
V 05-03Pinnoweer See b. PinnowMarkeV 05-04Rats-See b. PrenzlauMarkeV 05-05Kleiner Rats-See b. SchmachtenhagenMarkeV 05-06Ochsenphul b. SternhagenMarkeV 05-07Gr. Rotes Meer b. SternhagenMarkeV 05-08Schulzensee b. SternhagenMarkeV 05-09Kleiner See b. SternhagenMarkeV 05-10Stiersee b. PotzlowMarkeV 06-01Großer LychenseeMarkeV 06-02WurlseeMarkeV 06-03ZensseeMarkeV 06-04FährseeMarkeV 06-05LübbeseeMarkeV 06-06ZaarseeMarkeV 06-07RöddelinseeMarkeV 06-08GleuenseeMarkeV 06-09PlatkowseeMarkeV 06-10OberpfuhlseeMarkeV 06-11Stiernsee b. FriedenfeldeMarkeV 06-12NesselpfuhlseeMarkeV 06-14Großer KronenseeMarke			
V 05-04 Rats-See b. Prenzlau Marke V 05-05 Kleiner Rats-See b. Schmachtenhagen W 05-06 Ochsenphul b. Sternhagen Marke V 05-07 Gr. Rotes Meer b. Sternhagen Marke V 05-08 Schulzensee b. Sternhagen Marke V 05-09 Kleiner See b. Sternhagen Marke V 05-10 Stiersee b. Potzlow Marke V 06-01 Großer Lychensee Marke V 06-02 Wurlsee Marke V 06-03 Zenssee Marke V 06-04 Fährsee Marke V 06-05 Lübbesee Marke V 06-06 Zaarsee Marke V 06-07 Röddelinsee Marke V 06-08 Gleuensee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-10 Oberpfuhlsee Marke V 06-11 Stiernsee b. Friedenfelde Marke V 06-13 Stadtsee Lychen Marke V 06-14 Großer Kronensee Marke			
V 05-05Kleiner Rats-See b. SchmachtenhagenMarkeV 05-06Ochsenphul b. SternhagenMarkeV 05-07Gr. Rotes Meer b. SternhagenMarkeV 05-08Schulzensee b. SternhagenMarkeV 05-09Kleiner See b. SternhagenMarkeV 05-10Stiersee b. PotzlowMarkeV 06-01Großer LychenseeMarkeV 06-02WurlseeMarkeV 06-03ZensseeMarkeV 06-04FährseeMarkeV 06-05LübbeseeMarkeV 06-06ZaarseeMarkeV 06-07RöddelinseeMarkeV 06-08GleuenseeMarkeV 06-09PlatkowseeMarkeV 06-10OberpfuhlseeMarkeV 06-11Stiernsee b. FriedenfeldeMarkeV 06-12NesselpfuhlseeMarkeV 06-13Stadtsee LychenMarkeV 06-14Großer KronenseeMarke			
hagen V 05-06 Ochsenphul b. Sternhagen Marke V 05-07 Gr. Rotes Meer b. Sternhagen Marke V 05-08 Schulzensee b. Sternhagen Marke V 05-09 Kleiner See b. Sternhagen Marke V 05-10 Stiersee b. Potzlow Marke V 06 KAV Templin V 06-01 Großer Lychensee Marke V 06-02 Wurlsee Marke V 06-03 Zenssee Marke V 06-04 Fährsee Marke V 06-05 Lübbesee Marke V 06-06 Zaarsee Marke V 06-07 Röddelinsee Marke V 06-08 Gleuensee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-10 Oberpfuhlsee Marke V 06-11 Stiernsee b. Friedenfelde Marke V 06-12 Nesselpfuhlsee Marke V 06-13 Stadtsee Lychen Marke V 06-14 Großer Kronensee Marke			
V 05-07 Gr. Rotes Meer b. Sternhagen Marke V 05-08 Schulzensee b. Sternhagen Marke V 05-09 Kleiner See b. Sternhagen Marke V 05-10 Stiersee b. Potzlow Marke V 06-10 Großer Lychensee Marke V 06-01 Großer Lychensee Marke V 06-02 Wurlsee Marke V 06-03 Zenssee Marke V 06-04 Fährsee Marke V 06-05 Lübbesee Marke V 06-06 Zaarsee Marke V 06-07 Röddelinsee Marke V 06-08 Gleuensee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-10 Oberpfuhlsee Marke V 06-11 Stiernsee b. Friedenfelde Marke V 06-12 Nesselpfuhlsee Marke V 06-13 Stadtsee Lychen Marke V 06-14 Großer Kronensee Marke		hagen	
V 05-08Schulzensee b. SternhagenMarkeV 05-09Kleiner See b. SternhagenMarkeV 05-10Stiersee b. PotzlowMarkeV 06-01Großer LychenseeMarkeV 06-02WurlseeMarkeV 06-03ZensseeMarkeV 06-04FährseeMarkeV 06-05LübbeseeMarkeV 06-06ZaarseeMarkeV 06-07RöddelinseeMarkeV 06-08GleuenseeMarkeV 06-09PlatkowseeMarkeV 06-10OberpfuhlseeMarkeV 06-11Stiernsee b. FriedenfeldeMarkeV 06-12NesselpfuhlseeMarkeV 06-13Stadtsee LychenMarkeV 06-14Großer KronenseeMarke	_	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
V 05-09Kleiner See b. SternhagenMarkeV 05-10Stiersee b. PotzlowMarkeV 06 KAV TemplinWof-01Großer LychenseeMarkeV 06-02WurlseeMarkeV 06-03ZensseeMarkeV 06-04FährseeMarkeV 06-05LübbeseeMarkeV 06-06ZaarseeMarkeV 06-07RöddelinseeMarkeV 06-08GleuenseeMarkeV 06-09PlatkowseeMarkeV 06-10OberpfuhlseeMarkeV 06-11Stiernsee b. FriedenfeldeMarkeV 06-12NesselpfuhlseeMarkeV 06-13Stadtsee LychenMarkeV 06-14Großer KronenseeMarke			
V 05-10 Stiersee b. Potzlow Marke V 06 KAV Templin Marke V 06-01 Großer Lychensee Marke V 06-02 Wurlsee Marke V 06-03 Zenssee Marke V 06-04 Fährsee Marke V 06-05 Lübbesee Marke V 06-06 Zaarsee Marke V 06-07 Röddelinsee Marke V 06-08 Gleuensee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-10 Oberpfuhlsee Marke V 06-11 Stiernsee b. Friedenfelde Marke V 06-12 Nesselpfuhlsee Marke V 06-13 Stadtsee Lychen Marke V 06-14 Großer Kronensee Marke			
V 06-01 Großer Lychensee Marke V 06-02 Wurlsee Marke V 06-03 Zenssee Marke V 06-04 Fährsee Marke V 06-05 Lübbesee Marke V 06-06 Zaarsee Marke V 06-07 Röddelinsee Marke V 06-08 Gleuensee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-10 Oberpfuhlsee Marke V 06-11 Stiernsee b. Friedenfelde Marke V 06-12 Nesselpfuhlsee Marke V 06-13 Stadtsee Lychen Marke V 06-14 Großer Kronensee Marke			
V 06-01Großer LychenseeMarkeV 06-02WurlseeMarkeV 06-03ZensseeMarkeV 06-04FährseeMarkeV 06-05LübbeseeMarkeV 06-06ZaarseeMarkeV 06-07RöddelinseeMarkeV 06-08GleuenseeMarkeV 06-09PlatkowseeMarkeV 06-10OberpfuhlseeMarkeV 06-11Stiernsee b. FriedenfeldeMarkeV 06-12NesselpfuhlseeMarkeV 06-13Stadtsee LychenMarkeV 06-14Großer KronenseeMarke			Marke
V 06-02 Wurlsee Marke V 06-03 Zenssee Marke V 06-04 Fährsee Marke V 06-05 Lübbesee Marke V 06-06 Zaarsee Marke V 06-07 Röddelinsee Marke V 06-08 Gleuensee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-10 Oberpfuhlsee Marke V 06-11 Stiernsee b. Friedenfelde Marke V 06-12 Nesselpfuhlsee Marke V 06-13 Stadtsee Lychen Marke V 06-14 Großer Kronensee Marke			A A = wl =
V 06-03ZensseeMarkeV 06-04FährseeMarkeV 06-05LübbeseeMarkeV 06-06ZaarseeMarkeV 06-07RöddelinseeMarkeV 06-08GleuenseeMarkeV 06-09PlatkowseeMarkeV 06-10OberpfuhlseeMarkeV 06-11Stiernsee b. FriedenfeldeMarkeV 06-12NesselpfuhlseeMarkeV 06-13Stadtsee LychenMarkeV 06-14Großer KronenseeMarke			
V 06-04 Fährsee Marke V 06-05 Lübbesee Marke V 06-06 Zaarsee Marke V 06-07 Röddelinsee Marke V 06-08 Gleuensee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-10 Oberpfuhlsee Marke V 06-11 Stiernsee b. Friedenfelde Marke V 06-12 Nesselpfuhlsee Marke V 06-13 Stadtsee Lychen Marke V 06-14 Großer Kronensee Marke			
V 06-05 Lübbesee Marke V 06-06 Zaarsee Marke V 06-07 Röddelinsee Marke V 06-08 Gleuensee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-10 Oberpfuhlsee Marke V 06-11 Stiernsee b. Friedenfelde Marke V 06-12 Nesselpfuhlsee Marke V 06-13 Stadtsee Lychen Marke V 06-14 Großer Kronensee Marke	_		
V 06-06 Zaarsee Marke V 06-07 Röddelinsee Marke V 06-08 Gleuensee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-10 Oberpfuhlsee Marke V 06-11 Stiernsee b. Friedenfelde Marke V 06-12 Nesselpfuhlsee Marke V 06-13 Stadtsee Lychen Marke V 06-14 Großer Kronensee Marke	·		
V 06-07RöddelinseeMarkeV 06-08GleuenseeMarkeV 06-09PlatkowseeMarkeV 06-10OberpfuhlseeMarkeV 06-11Stiernsee b. FriedenfeldeMarkeV 06-12NesselpfuhlseeMarkeV 06-13Stadtsee LychenMarkeV 06-14Großer KronenseeMarke			
V 06-08 Gleuensee Marke V 06-09 Platkowsee Marke V 06-10 Oberpfuhlsee Marke V 06-11 Stiernsee b. Friedenfelde Marke V 06-12 Nesselpfuhlsee Marke V 06-13 Stadtsee Lychen Marke V 06-14 Großer Kronensee Marke			
V 06-09PlatkowseeMarkeV 06-10OberpfuhlseeMarkeV 06-11Stiernsee b. FriedenfeldeMarkeV 06-12NesselpfuhlseeMarkeV 06-13Stadtsee LychenMarkeV 06-14Großer KronenseeMarke			
V 06-10OberpfuhlseeMarkeV 06-11Stiernsee b. FriedenfeldeMarkeV 06-12NesselpfuhlseeMarkeV 06-13Stadtsee LychenMarkeV 06-14Großer KronenseeMarke			
V 06-11Stiernsee b. FriedenfeldeMarkeV 06-12NesselpfuhlseeMarkeV 06-13Stadtsee LychenMarkeV 06-14Großer KronenseeMarke	-		
V 06-12NesselpfuhlseeMarkeV 06-13Stadtsee LychenMarkeV 06-14Großer KronenseeMarke		•	
V 06-13Stadtsee LychenMarkeV 06-14Großer KronenseeMarke			
V 06-14 Großer Kronensee Marke		-	
·	_		
	·		

LfdNr.	Bezeichnung	Bemerkung
V 06-16	Netzowsee	Marke
V 06-17	Lübbelowsee	Marke
V 06-18	Bruchsee	Marke
V 06-19	Gr. Döllnsee b. Bebersee	Marke
V 06-20	Stiepensee b. Lychen	Marke
V 06-21	Libbesickesee b. Ringenwalde	Marke
V 07 KAV Dahm	e-Spreewald	
V 07-01	Gebiet Kolberg v. Schleuse Kum- mersdorf (Kanal) bis Schleuse Neue Mühle und Schleuse Prie- ros bis Grenze Huschte Storkower Kanal v. Schleuse Stor-	Marke Marke
	kow (km 15,6) bis Stahnsdorfer Mühlenfließ (km 9,7)	
V11 KAV Ruppin	3117	
V 11-01	Gudelacksee	Marke
V 11-02	Vielitzsee	Marke
V 11-03	Wutzsee	Marke
V 12 KAV Potsda	ım	
V 12-01	Die Havel und durchflossene Seen von Landesgrenze Berlin bis Mühlendamm Brandenburg	Marke/JAK
V 17 KAV Zossen		
V 17-01	Rangsdorfer See	Marke
Geschäftsbereid		
VC 02 KAV Calai		
VC 02-01	Schönfelder See	Marke
VC 09 KAV Lübb	pen	
VC 09-01	Briesensee	Marke
VC 09-02	Raduschssee bei Jamlitz	JAK
VC 09-03	Spreefließgewässer der Fische- reigenossenschaft Lübbenau (Gemarkg. Lübbenau bis Lübben Strandcafe (Wehr))	Marke
Geschäftsbereid	ch Frankfurt (Oder)	
VF 00-01	Oder	JAK
VF 00-02	Spree	JAK
VF 01 KAV Ange	rmünde/Schwedt	
VF 01-01	Mündesee	Marke
VF 01-02	Großer u. Kleiner Grumsinsee	Marke
VF 01-03	Heiliger See	Marke
VF 01-04	Großer Schwarzer See (bei Alt- künkendorf)	Marke
VF 01-05	Wolletzsee	Marke
VF 01-06	Briesensee	Marke
VF 01-07	Laagensee	Marke
VF 01-08	Glambecker See	Marke
VF 01-09	Großer Prüßnicksee	Marke
VF 01-10	Schönbergsee	Marke
VF 01-11	Warnitzsee	Marke
VF 01-12	Kanal Hohensaaten- Friedrichsthaler- Wasserstraße von Hohensaaten bis Friedrichsthal	JAK

Die Gewässer VF 05-01 bis VF 05-08 sind Pachtgewässer der Oderfisch GmbH Wriezen, Kanalstraße 7

Die Gewässer VF o6-o5 bis VF o6-o7, VF o8-o1 bis VF o8-12 und VC o9-o2 sind Pachtgewässer der Schlaubefisch eG. E.-Thälmann-Str. 31 b, 15306 Falkenhagen

Für die Gewässer VF 06-01 und VF 06-02 gibt es Angelkarten bei: Fischereibetrieb Fischer Schneider, Lindenstraße 21, 15295 Brieskow-Finkenheerd

Lehrgang: Richtig räuchern

■ Im "Märkischen Angler" Heft 3/2008 wurde der Lehrgang "Richtig räuchern" angekündigt, der eine sehr große Resonanz unter unseren Mitgliedern gefunden hat. Schon Ende August lagen etwa 50 Anmeldungen vor, sodass wir gezwungen waren, statt einen Lehrgang drei durchzuführen. Die Fischerei Köllnitz eG war bereit, den Lehrgang mit zwei kompetenten Mitarbeitern in der Fischverarbeitung durchzuführen. Wiederum ist damit ein positives Zeichen der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Anglern und Fischern zu verzeichnen. Anhand praktischer Beispiele wurde das Ausnehmen der Fische, ihre Salzung für die verschiedenen Räucherarten, Filetie-

ren und Gräten ziehen, Aufhängen der Fische, Trocknen der geschnittenen Fischstücke und der gesamte Räuchervorgang (Heißräuchern) vorgeführt. Die einzelnen Maßnahmen, Schritte, Temperaturen usw. wurden erläutert und begründet. Da die Methode des Kalträucherns einen größeren zeit-

lichen Aufwand erfordert, wurde dieses Verfahren nicht vorgeführt, aber gründlich abgehandelt.

Die Lehrgangsteilnehmer verfolgten die Ausführungen mit großem Interesse, verbunden mit vielen spezifischen Fragen. Im Vordergrund des Erfahrungsaustausches stand das Ziel, aus dem Lebensmittel Fisch ein hochwertig verarbeitetes Produkt zu machen, in dem die natürlichen Vorzüge des Fischfleisches nicht verfälscht werden.

Ein Teilnehmer äußerte schon nach einer halben Stunde: "Heute habe ich in 30 Minuten mehr gelernt als in den vielen Jahren zuvor."

Über die Verkostung von kalt geräucherten Lachsforellen und heiß geräucherten Bachsaiblingen konnten sich die Teilnehmer von der guten Qualität, der nach herkömmlichen, traditionellen Methoden produzierten Räucherprodukte überzeugen.

Das einhellige Fazit war, es hat allen Spaß gemacht, die Angler haben viel gelernt und können ihre Räucherfähigkeiten verbessern und für die Lektoren und die Fischerei "Köllnitz", denen wir hiermit ganz herzlich für ihre Bereitschaft zur Durchführung der drei Lehrgänge danken, war es eine neue Erfahrung in der Arbeit mit wissenshungrigen Anglern. \bigcirc

Dr. Klaus Piesker Geschäftsführer LAVB Frankfurt (O.)



LAV Brandenburg in Warschau

Die engen freundschaftlichen Beziehungen des Landesanglerverbandes zum polnischen Anglerverband PZW sind weithin bekannt. Mit Freude ist deshalb unser Verband der Bitte der Brandenburger Landesregierung nachgekommen, die Präsentation des Landes Brandenburg anlässlich des Tages der Deutschen Einheit in Warschau, vom 2. bis 4. Oktober 2008, mitzugestalten. Neben Künstlern, Wissenschaftlern, jungen Sportlern des LSB, der Feuerwehr und den Ministern der Landesregierung brachte auch unser Verband zum Ausdruck, dass die Zusammenarbeit mit Polen weit über ein gut nachbarschaftliches Miteinander hinausgeht. Informationen zum Angeln in Brandenburg konnten mit Unterstützung von Tadeusz Chadzynski, Mitarbeiter beim polnischen Anglerverband, an den Mann gebracht werden. Casting für jedermann sorgte für Abwechslung und Spaß. Selbst der deutsche Botschafter in der Republik Polen ließ sich durch Klaus Foelz in die Geheimnisse des Werfens mit der Angel einweihen. ○



ELEKTROFISCHEN

»leicht gemacht≪

ELEKTRO-FISCHFANG-GERÄTE

tragbar stationär Anoden Kathoden Fischereibedarf



EFKO-Elektrofischfanggeräte GmbH

Pommernstraße 9 D-88299 Leutkirch/Allgäu Telefon: 0 75 61/31 33 Telefax: 0 75 61/47 68

otos: Dr. Klaus Piesker (2), Andreas Koppetzki

STELLENAUSSCHREIBUNG EINES MITARBEITERS FÜR GEWÄSSERBEWIRTSCHAFTUNG

Der Landesanglerverband Brandenburg e.V. schreibt die Stelle eines

Mitarbeiters für Gewässerbewirtschaftung

zum 01. März 2009 aus

Anforderungsprofil -

- abgeschlossene Hochschulausbildung als Diplom-Fischerei-Ingenieur
- praktische Erfahrung in der Erwerbs- und Angelfischerei
- gute PC-Kenntnisse
- Kommunikationsfähigkeiten bei der Zusammenarbeit mit Behörden und der Erarbeitung von Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange

Aufgabenbereiche

- Maßnahmenkoordinierung zur Erhaltung eines gesunden, artenreichen, biotopbezogenen Fischbestandes in den Eigentums- und Pachtgewässern des Verbandes
- Planung und Durchführung von Fischbesatz
- Anleitung und Ausbildung ehrenamtlicher Gewässerbewirtschafter
- Pachtsachencontrolling
- Organisation der Zusammenarbeit mit der Fischereiaufsicht
- Erarbeitung von Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange

Arbeitszeit Vollzeit, 40 Stunden/Woche

Arbeitsort

Potsdam, mit der Option des Einsatzes in den Geschäftsstellen Cottbus und Frankfurt/Oder

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 30. Jan. 2009 zu richten an: Landesanglerverband Brandenburg e.V., Herrn Koppetzki, Fritz-Zubeil-Str. 72-78, 14482 Potsdam.



Standpunkte des Verbandes Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF) und des Deutschen Anglerverbandes e.V. (DAV) zu Maßnahmen zur WiederaufVDSF füllung des Bestandes des Europäischen Aals (Anguilla anguilla (L.))



Seit Jahren ist europaweit ein dramatischer Rückgang der Aalpopulation zu verzeichnen. Mittlerweile befinden sich die Bestände außerhalb sicherer biologischer Grenzen. Ziel von Aalbewirtschaftungsplänen, die bis zum Ende des Jahres vorgelegt werden sollen, ist es nun, Maßnahmen zur Verringerung anthropogen bedingter Mortalität des Aals aufzuzeigen, um die Abwanderung von 40 % derjenigen Biomasse an Blankaalen ins Meer zuzulassen, die ohne Beeinflussung des Bees durch anthropogene Einflüsse abgewandert wäre.

Vor Jahren wurde die negative Tendenz in den Aalbeständen bereits von der Anglerschaft erkannt, es wurde darüber informiert und es wurden adäquate Maßnahmen ergriffen, um einer Dezimierung der Aalbestände entgegenzuwirken. Über Jahre hinweg wurden unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit von Verbandsmitgliedern geleistet und enorme finanzielle Mittel aus den Beiträgen der Angler aufgewendet, teilweise unter zusätzlicher Inanspruchnahme der Fischereinbgabe und weite-rer Fördergelder. Trotz mittlerweile enormer Preise der notwendigen Glassale (teilweise weit über 1.000 €/kgf) werden von VDSF und DAV wirkungsvolle Besatzmaßnahmen aufrecht erhalten. Nur mit der Fortführung des Engagements der Angler ist derzeit das Erreichen eines gesicherten Aalbestandes als realistisch anzusehen. Das bestätigt uns die Wissenschaft.

Jetzt wird auch seitens der Europäischen Union gefordert, "schnellstmöglich" Maßnahmen zur Reduzierung von Mortalitätsraten festzulegen, die von Faktoren außerhalb der Fischerei verursacht werden. Dabei wird sogar seitens der EU die Nutzung des Aalbestandes vorausgesetzt. Statt die in der Auffüllung des Bestands des Europäischen Aals bereits stark und substantiell engagierte Fi-scherei inklusive der Angelfischerei einzuschränken, sollten deshalb jegliche Anstrengungen zur Sicherung des Glassalaufkommens (v.a. Reduzierung des Exports nach Fernost als Delikatesse), zur Wiederherstellung der Durchglingigkeit der Gewässer (z. B. Errichtung von Fischaufstiegsanlagen und Fischabstlegsanlagen), zur Verringerung der Mortalität an technischen Einrichtungen (Wasserkraftwerke, Schöpfwerke, Kühlwasserentnahme etc.), zur Wiederverfügbarmachung verforener Habitate, zur Verbesserung der strukturellen Diversität und zur Reduzierung des Fraßdrucks durch Kormorane unternommen werden.

Fangeinschränkungen würden dem Engagement der Angler kontraproduktiv entgegenstehen und somit gezielte, für den Wiedenurfbau des Aalbestandes essentielle Maßnahmen geführden, die Erfolgschancen der Aalmanagementpläne also zunichte machen. Der VDSF und der DAV lehnen r ausdrücklich temporäre Fangbeschränkungen in der Angelfischerei auf den Aal ab, erklären sich aber mit den praxisrelevanten, auf die Angelfischerei übertragbaren Maßnahmen und Empfeh-lungen der Berufsfischerei solidarisch. So sieht auch die Anglerschaft eine einheitliche bundesweite Erhöhung des Mindestmaßes auf 45 cm für Gelb- und Blankaale als sinnvoll und realisierbar im Sinne der Wiederauffüllung des Aalbestandes an.

Eine Zusammenfassung dringend notwendiger Maßnahmen im Sinne der EU-Verordnung zur Ret-tung des Europäischen Aals, die seit Jahren von der Anglerschaft gefordert werden, ist dem Anhang zu entnehmen.





Notwendige Maßnahmen im Sinne der EU-Verordnung zur Wiederauffüllung des Bestandes des Europäischen Aals (Anguilla anguilla (L.)), die vom Verband Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF) und vom VDSF Deutschen Anglerverband e.V. (DAV) seit Jahren gefordert werden



- · Erhöhung des Mindestmaßes des Aals auf 45 cm
- · Sicherung des Besatzbedarfs in Europa
- · Senkung der Exportquote für Glasaal nach Fernost
- Reduzierung des Anteils Glassal zum Verzehr
- Erhaltung und Steigerung des bisherigen Besatzumfangs und der Bereitstellung zusätzlicher Fördermittel nicht entgegenwirken

Mittelfristige Maßnahmen

- Erhöhung des Besatzumfanges
- Begrenzung der Mortalität des Aals durch technische Einrichtungen (v. a. Wasserkraftwerke)
- Reduzierung des Kormoranbestandes auf ein ökologisch vertretbares Maß
- · Förderung und Erhöhung der wissenschaftlichen Kapazitäten
- Weitere Senkung der Exportquote Glasaal
- Weitere Senkung des Anteils Glasaal zum Verzehr

Langfristige Maßnahmen

- Ausschalten der Mortalität des Aals durch die Wasserkraft
- Senkung des Fraßdrucks der Kormorane durch europäisches Kormoranmanagement
- · Erhöhung des Besatzes und der Fördermittel
- Umsetzung der Erkenntnisse aus der Aalforschung
- Kein Glasaalexport nach Fernost vor dem Auffüllen und der Stabilisierung des Bestandes
- Kein Verzehr von Glasaal vor dem Auffüllen und der Stabilisierung des Bestandes

Moderne Angelmethoden brachten Erfolg

■ In der Ausgabe 04/2008 des "Märkischen Anglers" stellten wir unter anderem das Drop Shot-Angeln vor. Während des landesoffenen Spinnangelns am Havelkanal wurde deutlich, dass sich dieser Trend bei vielen der teilnehmenden Raubfischanglern durchgesetzt hat. Von den 41 angereisten Anglern konnten am Ende des Angelns 38 Teilnehmer gefangene Fische vorweisen. Hauptsächlich Barsche wurden mit den zugelassenen künstlichen Raubfischködern erbeutet. Erfolgreichster Angler wurde Carsten Borchert mit 46 Fischen / 5,56 kg, darunter ein Hecht mit einem Gewicht von gut 5 Pfund. ○

> Andreas Koppetzki Hauptgeschäftsführer LAVB









Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr

Telefon: 030/4 72 22 36







DER MÄRKISCHE ANGLER

Coupon zur An- oder Ummeldung

wenn bekannt Verein / Mitgliedsnummer

	Wie erhalte ich den Märkischen Angler Neuanmeldung (Kopie Mitgliedsbuch m	nitsenden)	(bitte ankreuzen)	Ummeldung		
Name						
Vorname						
Straße						
PLZ						
Ort						
Verein						
Kreisverband						
Es müssen all	e Felder ausgefüllt werden	BLOCKSCHRIFT			/	

Sörgel-MMP GmbH

Bahnhofstr. 26 27612 Loxstedt Fax:04744-821887

nfo@soerael-mmp.de Fordern Sie gleich unsere aktuellen Prospekte an. erne beraten wir Sie auch 04744 / 821 877 telefonisch.

Sonderanfertigung Anstecknadeln Medaillen **PVC-Aufkleber** Stickabzeichnen Schlüsselbänder Wimpel...u.v.m. Telefon-Hotline

...die beste Adresse für: **Ehrenpreise** Pokale Teller Medaillen Plaketten Glasständer Figuren...u.v.m. Telefon-Hotline

04744 / 731 405

ANGEL - SCOUT SCHWERIN

ANGELREISEN NORWEGEN Insel Hitra

Wir bieten 10 Tagesreise mit 7 Tage ANGELN vor der Insel Hitra, einem der besten Angelreviere Norwegens inkl.

- An- und Abreise in komfortablen Kleinbussen (langer Radstand)
- Sämtliche Fährüberfahrten,
 Unterkunft im voll ausgestattetem Ferienhaus direkt am Wasser
 Vollverpflegung inkl. alkoholfreier Getränke
- Dieselboote (7,90m) mit Kartenplotter, Farbecholot, GPS Betreuung durch unseren deutschen Angelführe

Komplettpreis: 799,- € pro Person

el-Scout Schwerin, Lärchenallee 2, 19057 Schwerin : 0385-4867148, email: <u>info@angel-scout</u>, www.angel-scout.de





Der große FUTTERSPEZIALIST $\mathfrak{L}(M)$ **Nutrabaits** Mistral Nash Anaconda MGGUUJU www.toms-angelwelt.de Oranienpark, 16515 Oranienburg, Tel.: 03301-204177, Fax: -84

NEU: Berliner Str. 23, 16792 Zehdenick, Tel.: 03307-301556

15741 Bestensee

Märkischer Anglerhof Motzenerstraße 1A **2** 033763 - 63158

Angelfachgeschäft Anglerschule / Angeltouristik

Ihr Partner in allen Fragen der Angel-Fischerei im Land Berlin und Brandenburg www.maerkischer-anglerhof.de Büro: 033763 / 63477 Fax: 033763 / 61999 Bei uns ist Ihre Anzeigenwerbung in "Der Märkische Angler" in guten Händen: Möller Neue Medien Verlags GmbH, Hellgrundweg 109, 22525 Hamburg.

Anzeigenannahme und -beratung: Renate Leonhardt Tel. 040/236 130-18

E-Mail: leonhardt@ruteundrolle.de



Spanien - Rio Ebro mit Mario Pfeiffer Tours

Traumgewässer für Waller - Karpfen - Zander

Komplettreisen Selbstfahrerreisen

Profiguiding - Angelboote -Leihgeräte vor Ort individuell buchbar

Reiseagentur: Mario Pfeiffer Tours, Parkring 5, 14669 Paretz Tel.: (033233) 82632 • Fax: (033233) 73130 E-Mail: Mario.Pfeiffer.Tours@t-online.de Internet: Mario-Pfeiffer-Tours.de





www.angelcent.de 5,00 € GUTSCHEIN GESCHENKT*

ausschneiden und an der Kasse vorlegen Schloßstraße 1 - 15711 Königs Wusterhausen Leibscher Hauptstraße 11 - 15910 Leibsch / Unterspreewald Giebelstraße 2 - 03222 Lübbenau

*Gültigkeitszeitraum: 2 Monate





12621 Berlin-Kaulsdorf

Auf ca. 1.000 qm **HAUFENWEISE NIEDRIGPREISE! RIESENGROSS!**

Müller's Angelmarkt

www.muellers-angelmarkt.de

An der B1 · Alt-Kaulsdorf 18 12621 Berlin-Kaulsdorf · Telefon 030-56 58 99 20

Die Angaben in den Anzeigen werden seitens des Verlages nicht überprüft. Für den korrekten Inhalt ist der Inserent verantwortlich.

Möller Neue Medien Verlags GmbH

bestellen: hahnemann@zzv-gmbh.de Fischerei Altfriedland Karpfenzucht **Angelparadies** Japan-Koi Räucherei / Imbiss

 $K_{\mathcal{S}}/V$

sclips.tv

Angelgeräte und Tierparadies

Der Angelladen im Norden Berlins Hier wird Beratung noch groß geschrieben! **Stets Sonderangebote:**

- z. B. Rod Pod nur 49,99 € statt 89,99 €
- Auf alle Mango-Kunstköder 10% Rabatt
- Catcher-Wobbler von Balzer nur 1,99 € Neuer Ebay-Shop: Angelshop 13127

Hauptstraße 13a 13127 Berlin Telefon (030) 500 19 536

Jetzt wieder im Fachhandel erhältlich

Bei Ihrem Fachhändler!

zusammen mit www.bissclips.t

... und im Internet www.ruteundrolle.de



Angelshop Erkner Alles für den großen Fang!

Ruten & Rollen, Zubehör, DAV Beitrag 65 €, Angelkarten, Oder-Jahreskarten 25 €. Maden 0,50 €, Ziel-Fischfutter ab 1,75 € (kg), Fireline ab 0,10 €/m, Echolote, immer günstige Pokale, Medaillen & Gravuren

R.-Breitscheid Str. 10-11 • 15537 Erkner • Tel. 03362/279 83 info@sportfischer-erkner.de • www.sportfischer-erkner.de

Komplettreisen

Norwegen mit Mario Pfeiffer Tours

Romsdalfjord - Lofoten Insel Senja

- Rundumbetreuung Selbstfahrerreisen
 - Bootsbenutzung Verpflegung
 - Ferienhaus- / Bootsvermittlung

Reiseagentur: Mario Pfeiffer Tours, Parkring 5, 14669 Paretz Tel.: (033233) 82632 • Fax: (033233) 73130 E-Mail: Mario.Pfeiffer.Tours@t-online.de Internet: Mario-Pfeiffer-Tours.de

6 Tage Südschweden ab 310,- €

Angeln, Boot- Kanu oder Radfahren Haus mit Küche, Bad und Sauna Im Preis enthalten: Fähre, Fahrt im Kleinbus von Berlin, Angelberatung, Essen und Trinken in Schweden

Tel.: (0171) 2657726



15320 Neuhardenberg, OT Altfriedland Tel.: (033476) 50 951, Fax: (033476) 50 673



Ihr Sport- und Angelshop im Spreewald

Frankfurter Str. 58 15907 Lübben Tel : 03546 / 225079 Fax: 03546 / 225441 E-Mail: post@freizeitoase.de



www.freizeitoase.de

+++ Private Anzeigen +++ Private Anzeigen +++

Sammler sucht alte und uralte Angelgeräte und Angelliteratur (Kataloge, Bücher, Werbung). Tel. 030/821 90 56, Kersten Loewer.

Vermiete Bungalow, wenige Meter zu DAV-Gewässer, SPN, gute Angel- und Bademöglichkeiten, bis 4 Pers., beheizbar, Boots- und Fahrradbenutzung, Streichelzoofür Kinder, Auto- und Grillplatz auf dem Grundstück, sehr gut geeignet als Familienurlaub, preiswert, weitere Auskünfte unter: Tel./Fax 035693/40 55.

Vermiete gemütliches Ferienhaus für 2–4 Pers., beheizbar, in der Nähe mehrerer DAV- Gewässer sowie DAV-Forellen-Gewässer in 16909 Wittstock OT Rossow, Auto- und Grillplatz auf dem Grundstück, sehr gut geeignet für Familienurlaub, preiswert, Auskünfte unter Tel. 0173/440 43 66, Fax 033964/608 06, Internet unter www.Ferienhaus-Rossow.de.

Vermiete gemütliches Ferienhaus, bis 6 Pers., in der der Nähe mehrerer DAV-Gewässer, SPN, gute Angel- und Bademöglichkeiten, Boots- und Fahrradbenutzung, Auto- und Grillplatz auf dem Grundstück, sehr gut geeignet für Familienurlaub, Natur pur, preiswert, Auskünfte unter: Tel./Fax 035693/4055

Achtung Angler: Vermiete Ferienwohnung - 3 Zimmer, Küche, WC und Dusche. Der Preis für die Wohnung pro Tag ist 50,00 €. Die Bootsbenutzung, Bademöglichkeit am Grundstück, Angeln von Land und vom Boot. Mit Ruder und Elektromotor alles inklusive. Die Ferienwohnung liegt in Lychen 100 km nördlich von Berlin. Es stehen Ihnen mehr als 10 Seen zum Beangeln zur Verfügung. Auskünfte: Waltraud Penderok, Kienofenpromenade 7, 17279 Lychen, Tel. 039 888/25 06, E-Mail: penderok@freenet.de

Anglerschutzhütte am Schervenzsee, gelegen im schönen Schlaubetal zwischen Frankfurt/ Oder und Eisenhüttenstadt, LAVB- Gewässer (Kenn.-Nr.F o6-111). Guter Fischbestand an Karpfen, Aal, Hecht, Forellen, 20 m bis zum Wasser. Einfache Ausstattung, 2 Wohneinheiten mit je einem Wohnzimmer und zwei Schlafräumen, Gemeinschaftsküche und Toilette, Ruderboote stehen zur freien Verfügung. Kosten: pro Tag und Wohneinheit 21,00 Euro. Nebenkos-ten: Gebühren an Zeltplatzbetreiber. Auskünfte und Vermietung unter: Andre Conrad, Tel. 0163/542 69 61 oder 0163/842 27 71.

Vermiete 2 Zimmer Ferienwohnung in Templin, 20,00 €, 033056/77409

Zu Verkaufen! Eine Meeresrute, Shakespeare Ugly Stick, 2,12m, einteilig, mit Rollerend-und Bockring, etwa 4olbs; eine Balzer-Pilkrute, Majesty Softpilk, 3,00m, 35-135 Wg.; eine DAM-Winkelpicker, 2,70m, Wg. 1-3-5-10, unbenutzt; eine Kunnan-Matchrute, 3,90m, 3tlg.; eine Cormoran-Wurfrute, 3,30m, 40-120Wg.; eine Cormoran Meerforellenrute, 3,00m, 10-40Wg.; eine DAM-Carprute, 3,30m, 40-120Wg.; alles Qualitätsruten, keine Billigware und sind in einem einwandfreien Zustand. Anfragen bitte an: Tel. 033056/21919. Kreis Oranienburg

Wer Ruhe u. Erholung sucht, findet sie in kl. Ferienhaus (35 m²) direkt in Teupitz a.d. A 13 am Teupitz-See. Sehr gute Angel- u. Bademöglichkeit. Ruderboot mit u. o. Motor (führerscheinlos) Autostellplatz, Grill, Tischtennis sowie Fahrräder vorhanden. Für 2 Personen Aufbettung möglich. R. Merten, Kohlgarten 17, 15755 Teupitz, Tel. 033766/625 48 sowie www.Schenkenland-Tourist.de.

Bungalow am Bade-/Anglersee im Wald, 20 km von 15890, zu verkaufen, 2 SZ, WZ, Küche, WC/Dusche, Kachelofen, Keller, 2 Terrassen, Boot, Nutzung sofort, Preis VB, Tel. 03364/290387 und 0174/182 27 38

DER MÄRKISCHE ANGLER

Coupon für private Anzeigen

Der nachfolgende Anzeigen-Text soll in der nächsten Ausgabe/den nächsten Ausgaben erscheinen:
Der Märkische Angler 02/09 (Einsendeschluss 16.02.2009)
Der Märkische Angler 03/09 (Einsendeschluss 15.05.2009)
Der Märkische Angler 04/09 (Einsendeschluss 21.08.2009)
Der Märkische Angler 01/10 (Einsendeschluss 06.11.2009)
3,60 4
6,00 €
9,60 €
13,20
15,60
Die obigen Preise gelten für private Gelegenheitsanzeigen. Private Gelegenheitsanzeigen sind für LAVB-Mitglieder kostenlos. Für gewerbliche Anzeigen fordern Sie bitte unsere Preisliste an.
Meine Anschrift:
Vorname, Name:
Straße, PLZ, Wohnort:
Telefon-Nr.:
Lintoro abrift

Als Mitglied des LAVB erhalte ich die Anzeige kostenlos (Fotokopie des Mitgliedsausweises als Beleg beifügen).

Den Preis von Euro habe ich am an Möller Neue Medien Verlags GmbH unter dem Stichwort "Private Kleinanzeigen Märkischer Angler" auf das Konto 2090 005 052, BLZ 100 500 00 bei der Berliner Sparkasse

Coupon an: Möller Neue Medien Verlags GmbH, Anzeigen, Hellgrundweg 109, 22525 Hamburg

Der Preis von Euro liegt als Verrechnungsscheck bei.

·····>**<** ······

+++ Private Anzeigen +++ Private Anzeigen +++

Bungalow zu verkaufen am Schervenzsee im Schlaubetal zwischen Müllrose und Eisenhüttenstadt auf Pachtland. Komfortbungalow, 36 m²Wohnfläche, Fußboden in Wohnraum, Schlafraum, Küche und Bad gefliest. Bad und WC, Küchenausstattung: Einbauküche mit Geschirrspüler und Gefrierkombination. Wohn- und Schlafraum neu möbliert (Schlafraum mit großen Kleiderschrank), Wohnraum mit Fernseher ausgestattet. Terrasse 4 x 3 m = $12m^2$ gefliest. Lage: ca. 90 m zum Strand, 40 m zum Einkaufsladen, 90 m zur Gaststätte. Bootsliegeplatz vorhanden, für Angler und Kinder sehr geeignet, waldreiche Gegend, mehrere Angelgewässer. Preis nach Vereinbarung. Anschrift: Stolzenbach, Hans-Joachim, Klixmühle 1 Nr. 61, 15295 Groß-Lindow, Tel. 033 609/38 288, Handy 0177/ 612 34 09 und 0177/612 34 08

Angelheim im Unterspreewald, direkt an der Spree, zwischen Lübben und Schlepzig gelegen, im Biosphährenreservat Spreewald. Unterkunft ist einfach ausgestattet, (Küche, Toilette mit Waschraum, separate Duschkabine, Schlafraum mit vier Schlafplätzen-Doppelbett/Etagenbett, kleiner gemütlicher Wohnraum). 1 Ruderboot steht zur freien Verfügung. Vermietung vom 1. Mai bis 31. Oktober. Mindestübernachtung 2 Tage. Kosten pro Tag das Heim 26,00 €, Nebenkosten für Elektroenergie, Wasser/Abwasser werden gesondert abgerechnet. Für Vereine und Gruppen, die zelten wollen (begrenzte Kapazität), nach Vereinbarung möglich. Angelkarten vor Ort in der Gaststätte erhältlich. Anfragen für Vermietung an nachfolgende Telefonnummer: Manfred Ziener, Tel. 03546/ 82 53

Vorbereitungslehrgang zur Anglerprüfung für den Erwerb des Fischereischeines im Landkreis Barnim: Am 14. Februar 2009 beginnt der Lehrgang, der vom Anglerverband Niederbarnim e.V. in Abstimmung mit dem KAV Barnim e.V. (Bereich Eberswalde) für den gesamten Landkreis Barnim durchgeführt wird. Er findet über drei Wochenenden im Anglerheim des AV Wandlitz e.V. in Wandlitz, am I. Heiligen Pfuhl An der Bogenheide statt. Farbige Ansichten zu dem Lehrstoff auf Projektionswand erleichtern durch Anschaulichkeit wesentlich die Aneignung von Kenntnissen. Vermittelt werden außerdem Wurftechniken mit Rute und Rolle durch Spezialisten des Turnierangelns. Lehrgangsteilnehmer werden bei der Anmeldung zur Anglerprüfung unterstützt und können das Material des Landesanglerverbandes zur Anglerprüfung mit CD – auch zum Selbsttest – erwerben. Sie müssen nicht Mitglieder eines Anglervereins sein. Rückfragen und Anmeldung bei

Bungalow 40 m² direkt am DAV-See, KGA in Finowfurt, 37 € Pacht/Jahr, inkl. Boot u. Bootssteg, Bungal. m. Kü, Bad, Du, WC, Schlafz., Ki-Zi., W-Zi., Top Zustand, Preis VB 25.500 €, Tel.:030/94 16 660

Dieter Kross, Wuhletalstr. 96, 12687 Berlin, Tel.:

030/9326755(mit AB).

Verkaufe Bungalow 40 m² u. Nebengelass teilw. Neubau bestehend aus 3 RL. Zimmern, vollausgestattete Küche, Bad m. Dusche, Zentralheizung, Klimaanlage, Drehstrom, eigenes Wasser u. Abwasser, Vollwärmeschutz direkt am Angel und Badesee. Bestensee Kiessee auf 230 m² sicherem Pachtland Tel. ab 17.00 Uhr 030/67 80 245

Vermiete Bungalow am Lehnitzsee (Orbg.) DAV-Gew., 2–3 Pers., Kü., Dusche, WC, Radio, TV, Bootsben. mögl., Fahrräder. Tel. o162/499 47 46.

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 16. Februar 2009!



Private Fließtextanzeigen sind für LAVB-Mitglieder kostenlos.

Viel Spaß beim Lösen. Unter den Einsendern werden unter Ausschluss des Rechtsweges fünf attraktive Preise ausgelost. Einsendeschluss ist der 10.02.2009.

> Senden Sie die Lösung bitte an den Landesanglerverband Brandenburg e.V., Hauptgeschäftsstelle Fritz-Zubeil-Straße 72-78 14482 Potsdam

Preisrätsel aus Heft 4/2008

Die Lösung lautete: "Herbstzeit ist Hechtzeit"

Zur Gesamtlösung führten die Wörter:
Teichwirtschaft, Schlammpeitzker,
Wollhandkrabbe, Schrankkoffer,
Wasserflöhe, Brennnessel, Rüsselmaul,
Schlagzeug, Atommeiler,
Exkursion, Abteil, Igel.
Rätselautor: H. Haase



ä, ö und ü sind jeweils nur 1 Buchstabe, ß = ss	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Haushaltskonservierungsgerät			2									5			
Beliebtes kleines Hausnagetier										12			17		
Fest der Bauern im Oktober			15					10							
Luftspiegelung	4				Х										
Aufhängegerät für Kleidung		8							6						
Briefmarkensammler						14				13					
Behandlungsort für Kranke		3													
UnivStadt in Mecklenburg-Vorpommern	11			9											
Backtreibmittel		16													
Medikamentenhändler					7										
Druckberichtigung					18										
Nordeuropäer						1									

01	02	03	X	04	05	06	07	08	09	10	11	X	13	14	15	X	16	17	18
			X									X				X			

Preise gewinnen:

Je eine Super Natural 80 Steckrute (Wert rund 77,50 Euro) von der D.A.M. mit 2,70 Metern Länge, edlem Korkgriff, 40 bis 80 Gramm Wurfgewicht und SiC-Beringung gewinnen: Frau Irmgard Klenzendorf aus 19309 Lenzen Herr Heinz Bollfraß aus 15562 Rüdersdorf Herr Dietma Jaschke aus 16761 Henningsdorf, Herr Olaf Postow aus 15370 Fredersdorf Frau Anika Ryllaus aus 16766 Kremmen

Alle Preise wurden uns extra für dieses Rätsel kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Herzlichen Glückwunsch!**





Wels – Ingo Günther aus Pritzwalk OT Giesendorf am 16.6. im Stausee Sadenbeck (P13-101), 113 Zentimeter und 11,5 kg schwer auf Twister.



Rapfen – Levent Özcan aus Großbeeren am 11.9. im Teltow-Kanal (P12-203), 71 Zentimeter und 2,16 kg schwer auf Tauwurm



Wels – Maio Zeuschner aus Zehdenick am 27.8. in der Havel (V03-01), 183 Zentimeter und 26 kg schwer auf Köderfisch.



Aal – Rudi Frank aus Zeithain am 28.7. in der Kiesgrube Röderau (D08-107), 102 Zentimeter und 1,6 kg schwer auf Tauwurm.



Barbe – André Stöwe aus Löwenberg Land am 24.7. in der Schnellen Havel (P14-204), 57 Zentimeter und 1,95 kg schwer auf 2 Maden.



Zander – Jens Lerche aus Guben am 26. Oktober 2008 im Schenkendöbener See (C07-115) 82 Zentimeter und 6,2 kg schwer auf Blinker.



Hecht – Michael Grabow aus Pritzwalk am 4.7. im Ziegeleikuhle Pritzwalk (P13-112), 118 Zentimeter und 12,5 kg schwer auf Köderfisch.



Blei – Richard Gorges aus Fehrbellin am 21.8. im Unter-Rhin (P11-204), 59 Zentimeter und 2,25 kg schwer auf Mistwurm.



Barbe – Siegfried Lehmann aus Friedenseck am 19.9 im Elbestrom (C01-002), 60 Zentimeter und 2,1 kg schwer auf Made.



Rapfen – Marcel Dittwer aus Cottbus am 19.9. in der Spree (C12-201), 66 Zentimeter und 2,323 kg schwer auf Rotauge.



Aal – Heinz Obermeyer aus Hennigsdorf am 24.7., Langer See (F00-01), 91 Zentimeter und 2 kg schwer auf Plötze.



Aal – Paul Lehmann aus Finsterwalde am 18.8. in der Schmölde, Neubrück (P07-105), 76 Zentimeter und 1,48 kg schwer auf Mistwurmbündel.



13 Märkische Anglerkönige im Jahr 2008 gesucht

Liebe Leserinnen und Leser!

Einer unserer Leitsprüche lautet: "Wir kämpfen nicht gegen den Fisch, wir wollen uns mit anderen Sportfreunden vergleichen." In diesem Sinne suchen Vorstand und Redaktion:

13 Märkische Anglerkönige für dieses Jahr

Es gelten die folgenden Bedingungen:

- 1. Gewertet werden Fische auf eingereichtem Foto mit Zeugenunterschrift, Bestätigungsvermerk mit Stempel des Vereinsvorsitzenden oder Stellvertreters mit Gewichts- und Längenangabe. Elektronische Einsendungen (E-Mails) können nicht gewertet werden.
- 2. Gewertet werden Fische nur aus Gewässern (die Angabe der Gewässernummer ist erforderlich), die vom Landesanglerverband Brandenburg angepachtet oder dessen Eigentum sind sowie aus Verbandsvertragsgewässern mit Angabe der V-Gewässernummer.
- 3. Die Fangmeldungen sind bei der Hauptgeschäftsstelle des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. in der Fritz-Zubeil-Straße 72-78 in 14482 Potsdam einzureichen.
- 4. Die Feststellung der Anglerkönige zu jeder ausgeschriebenen Fischart erfolgt durch die Hauptgeschäftsstelle. Entscheidend ist die Länge des Fisches! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- 5. Folgende Fischarten sind ausgeschrieben:

Aal • Äsche • Bachforelle • Barsch • Blei • Hecht • Karpfen • Plötze • Quappe • Rotfeder • Schleie • Wels • Zander

Alle anderen Fangmeldungen werden unter "sonstige" Fischarten gewertet. Es gelten die gesetzlichen Mindestmaße!



Wir sind sehr gespannt und wünschen allen einen guten Fang. Selbstverständlich werden die Märkischen Anglerkönige in unserer Zeitschrift vorgestellt.

Also, liebe Mitglieder, einfach den Coupon auf dieser Seite ausfüllen, ausschneiden (besser kopieren), Foto dazulegen und abschicken. Einen guten Fang und Petri Heil!

rangmeidung – Markischer Ang	gierkonig	(Foto bitte beilegen!)
Fischart:	Köder:	
Länge (cm): Gewicht (kg)	Fangdatum:	angzeit:
Gewässer (mit Gewässernummer):		
Name des Fängers	Name des Zeugen	vorsitzender, Vorstandsmitalied)
Anschrift	Anschrift	
Telefon	Stempel	
Unterschrift	Unterschrift	

AASylvicahov Angloylvinia





Schlei – Thomas Hinke am 4.7. in Ziegeleikuhle Pritzwalk (P13-112), 54 Zentimeter, 3,2 kg schwer auf Mistwurm/Rotwurm.



Aal – Uwe Ussat aus Eisenhüttenstadt am 17.8. im Oder-Spree-Kanal (F06-202), 81 Zentimeter, 1,1 kg schwer auf Made.



Karpfen – Winfried Knoll aus Potsdam am 15.8. (CP12-103), 90 Zentimeter, 12 kg schwer auf Mais.



Wels – Andreas Hans aus Angermünde am 2.7. im Mudrowsee (F01-101), 182 Zentimeter und 41,5 kg schwer auf Boilie.



Karpfen – Maik Jankowski aus Hennigsdorf am 15.6. im Lehnitzsee (P14-206), 73 Zentimeter und 9 kg schwer auf Boilie.



Regenbogenforelle – Burkhard Müller aus Potsdam am 4.10. in der Plane (P01-02), 58 Zentimeter und 2,883 kg schwer auf Spinner.



Hecht – Andreas Ehmke aus Zootzen am 11.10. in Brausebach Stau III (P16-113), 96 Zentimeter und 6,1 kg schwer auf Plötze.



Rapfen – Erich Krüger aus Brandeburg am 27.10. in der Havel bei Götz (V12-0014), 82 Zentimeter und 4,350 kg schwer auf Spro-Blinker.



Schlei – Mayk Paul aus Golzow am 25.7., Erdelöcher in Roskow (P02-106), 50 Zentimeter und 2,1 kg schwer auf Mistwurmbündel.



Wels – Stefan Höferer aus Neuahs OT Neubrück am 4.9. im Oder-Havel-Kanal (F04-201), 212 Zentimeter und 59 kg schwer auf Tauwurmbündel.



Wels – Sven Dorow aus Falkensee am 30.7. im Falkenseer See (P10-108), 113 Zentimeter und 9 kg schwer auf Blei.



Rapfen – Thomas Gorges aus Fehrbellin am 10.9. im Unter-Rhin (P11-204), 72,5 Zentimeter und 2,81 kg schwer auf Gummifisch.



Zander – Gerd Jurchen aus Frankfurt/Oder am 21.10. in der Oder (P01-02), 90 Zentimeter und 6,04 kg schwer auf Gummifisch.



Steinbutt – Marco Noack aus Berlin am 6.9. bei Warnemünde, 54 Zentimeter und 2,34 kg schwer auf Pilker.



Wels – Bodo Lücke aus Kloster Lehnin am 7.9. in der Havel bei Saaringen und Weserum, 175 Zentimeter und 28 kg schwer auf Plötze.

DER MÄRKISCHE

Möller Neue Medien Verlags GmbH - Hellgrundweg 109 - 22525 Hamburg - Tel. 040 / 236 130 18 - Fax 040 / 236 130 23

Formate

F4	im Satzspiegel	im Anschnitt					
Format	(Breite x Höhe)	(Breite x Höhe)					
1/1 Seite	186 x 273 mm	210 x 297 mm zzgl. Anschnitt					
1/2 Seite hoch	90 x 273 mm	102 x 297 mm zzgl. Anschnitt					
1/2 Seite quer	186 x 137 mm	210 x 151 mm zzgl. Anschnitt					
1/3 Seite hoch	59 x 273 mm	70 x 297 mm zzgl. Anschnitt					
1/3 Seite quer	186 x 86 mm	210 x 102 mm zzgl. Anschnitt					
1/4 Seite hoch	90 x 137 mm	102 x 147 mm zzgl. Anschnitt					
1/4 Seite quer	186 x 62 mm	210 x 76 mm zzgl. Anschnitt					

Druckunterlagen

Fertige PDF-Datei oder Textvorlagen, Fotos und Logos senden Sie bitte per Mail an leonhardt@ruteundrolle.de. Bei Anzeigen im Anschnitt ist allseitig jeweils 3 mm Beschnittzugabe erforderlich.



DER MÄRKISCHE FISCHER

MITTEILUNGSBLATT DES LANDESFISCHEREIVERBANDES BRANDENBURG/BERLIN E. V.

Ausgabe 27 | Januar bis April 2009



Gernot Schmidt

Liebe Leserinnen und Leser des Märkischen Fischers,

inzwischen neigt sich das Jahr 2008 dem Ende entgegen. Die bevorstehenden Festtage markieren für Teichwirtschaften und Fischereibetriebe in Brandenburg und Berlin den Höhepunkt der diesjährigen Saison. Erste Meldungen aus einzelnen Betrieben deuten darauf hin, dass im Jahr 2008 insgesamt durchschnittliche Abfischergebnisse in den Teichwirtschaften und Fänge in der Flussund Seenfischerei zu verzeichnen sein werden. Angesichts der Rahmenbedingungen muss man das schon beinahe als Erfolg werten.

Im Vorwort zur letzten Ausgabe des Märkischen Fischers war ich noch optimistisch, hier an dieser Stelle schon von Fortschritten und konkreten Lösungsansätzen im Hinblick auf die akuten Probleme in der Karpfenteichwirtschaft berichten zu können.

Die Ansprachen von Minister Woidke und seines Abteilungsleiters Schubert anlässlich des Landesfischereitages klangen sicher nicht nur für mich so, als wären hier Dinge in Bewegung.

Nach derzeitigem Stand sind wir jedoch kein Stück weiter. Das von beiden erwähnte Brandenburger Programm zum Vertragsnaturschutz wird Brüssel in diesem Jahr dem Vernehmen nach nicht mehr notifizieren. Ob und wann im kommenden Jahr eine Notifizierung erfolgt, weiß derzeit niemand. Damit bleibt weiter ungewiss, ob und wie die vom Minister bereits Mitte des Jahres in Aussicht gestellten und dringend benötigten Mittel für den Vertragsnaturschutz die Betriebe erreichen sollen.

Während damit die Leistungen und Aufwendungen vieler Teichwirte für den Naturschutz in diesem Jahr nicht entschädigt werden, wurden dem Landesfischereiverband neue Entwürfe für Schutzgebietsverordnungen vorgelegt, mit denen auch Teichflächen in einzelnen Betrieben unter Naturschutz gestellt werden sollen.

Die damit verbundenen Nutzungseinschränkungen und Auflagen bedeuten für die Unternehmen nicht hinnehmbare Einschnitte und steigende Produktionskosten.

Der Verband ist im Gespräch mit den verantwortlichen Stellen im MLUV und wird weiter mit Nachdruck darauf drängen, dass sich die Rahmenbedingungen für die Teichwirtschaft nicht noch weiter verschlechtern. Es ist absehbar, dass uns die kritische Situation unserer Teichwirte auch im kommenden Jahr beschäftigen wird und wir uns angesichts ausbleibender Fortschritte wahrscheinlich mit mehr Nachdruck gegenüber den verantwortlichen Stellen artikulieren müssen.

Ebenfalls mehr Nachdruck braucht offensichtlich die Forderung nach gemeinsamen Anstrengungen von Bund und Ländern hinsichtlich der Entwicklung eines Impfstoffes gegen das Koi-Herpesvirus. Die Antworten der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Bundestagsabgeordneten Cornelia Behm (Bündnis90/Die Grünen) zeigen, dass man das Problem auf Bundesebene bislang scheinbar unterschätzt. Hier werden wir gemeinsam mit dem VdBi und dem Deutschen Fischereiverband die nötige Aufklärungsarbeit leisten müssen.

Daneben warten auf uns weitere Herausforderungen. Das neue Jahr wird für die Fischereibetriebe und Teichwirtschaften einige rechtliche Veränderungen mit sich bringen. Die EU-Aalverordnung, die notwendigen Anpassungen der Fischereiordnungen in Brandenburg und Berlin, die neue Fischseuchenverordnung und veränderte lebensmittelrechtliche Vorschriften sind von den Betrieben umzusetzen. Der Verband wird die Mitglieder mit entsprechenden Informationen zu den einzelnen Regelungen versorgen und bei Bedarf individuell beraten. Ich möchte Sie bitten, diese Informationen und die angebotene Hilfe für sich und ihr Unternehmen zu nutzen.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Ihren Mitarbeitern besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. ○

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Gernot Schmidt

Die EU-Aalverordnung – wie weiter?

.....

• Mit der Verordnung (EG) Nr. 1100/2007 hat die Europäische Gemeinschaft die von den Mitgliedsstaaten umzusetzenden "Maßnahmen zur Wiederauffüllung des Bestands des Europäischen Aals" vorgeschrieben. Es werden sowohl die Rahmenbedingungen als auch sehr konkrete Vorschriften für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung des Europäischen Aals festgelegt. Die von den Ländern zu ergreifenden und umzusetzenden Maßnahmen betreffen sowohl die Erwerbs- als auch die Freizeitfischerei.

Das alles entscheidende Kriterium für den weiteren Aalfang ist der Nachweis einer nachhaltigen Bewirtschaftung durch die Erreichung bzw. Sicherstellung einer hohen Blankaalabwanderungsrate.

Dieser Nachweis erfordert die Ausarbeitung eines Aalbewirtschaftungsplanes (ABP) für

alle Flusseinzugsgebiete in Deutschland. Die Teilpläne für die Flusseinzugsgebiete Elbe und Oder werden vom Institut für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow erstellt. Dazu waren umfangreiche, das Fischereirecht betreffende Koordinierungen (z.B. zum Mindestmaß) zwischen den Bundesländern im Oder- bzw. Elbeeinzugsgebiet erforderlich.

.....

Der Aalbewirtschaftungsplan Deutschlands muss von der Europäischen Kommission genehmigt werden, um eine 50 %ige Verringerung der Aalfänge im Vergleich zum durchschnittlichen Fischereiaufwand der Jahre 2004 bis 2006 zu verhindern.

Die Aalverordnung schreibt neben dem ABP auch die Schaffung von Kontroll- Sanktionsregelungen über alle Fangtätigkeiten auf den Europäischen Aal vor. Die Festlegungen der EU zur Erfassung aller Fischereifahrzeuge, aller Aalfanggeräte und der Menge des Aalfangs, sowie die Zulassung und die Erfassung aller Erstvermarkter von Aalen einschließlich der Sanktionsregelung müssen in der neuen Fischereiordnung des Landes Brandenburg umgesetzt werden.

Auch wird in Brandenburg eine Anhebung des Mindestmaßes für den Aal auf 50 cm und eine Fangbegrenzung für die Angelfischerei von drei Aalen pro Fangtag erfolgen.

Die neue Fischereiordnung wird voraussichtlich zu Beginn des II. Quartals 2009 in Kraft treten.

Da jedoch die EU-Aalverordnung mit Datum 1. Januar 2009 unmittelbar in den Mitgliedsstaaten gilt, wird noch 2008 die Zulassung als Erstvermarkter mittels Antragverfahren und die Erfassung der Fischereifahrzeuge von den Fischereiunternehmen abgefragt werden. Jeder Erwerbsfischer erhält dazu vom Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung, Referat 45, entsprechende Post.

Die Fischereiverwaltung ermöglicht auf diesem Wege die Beantragung auf Zulassung der Erwerbsfischer als Erstvermarkter bzw. bittet um Zuarbeit für die Erfassung der Fischereifahr-

zeuge, der Fanggeräte und der Aalfangmenge. Ich möchte alle Fischereibetriebe für ihr Verständnis für diese Notwendigkeit bitten und mich bereits im Voraus für die kooperative Zusammenarbeit zur Umsetzung der EU-Aalverordnung bedanken.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen recht viel Gesundheit, jede Menge Energie und allzeit "Guten Fang" (auch auf Aal)!

Ute Schmiedel,

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz oberste Fischereibehörde

Kormoran – auch in Brüssel ein Thema ohne Ende?

• Auf Initiative des Ministers für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommerns, Dr. Till Backhaus, hatte der Minister und der Ausschuss der Regionen am 04.11.08 zu einer Konferenz mit dem Thema "Kormorane im Spannungsfeld von Fischerei und Artenschutz – Regionale oder Europäische Lösungen" eingeladen.

Unterstützt wurde das Anliegen des Ministers vom Mitglied des Europäischen Parlaments, Dr. Heinz Kindermann, der einen Bericht über die Erstellung eines Europäischen Kormoran-Managementplanes an das Europäische Parlament vorbereitet hatte.

Die Konferenz sollte der Frage nachgehen, ob ein Europäischer Managementplan für Kormorane notwendig und machbar ist.

EU-weiter Managementplan und Aufhebung des Schutzstatus des Kormorans in der europäischen Vogelschutzrichtlinie

Ableitend von den unübersehbaren und nachweislichen Schäden in der Fischerei und den wenig erfolgreichen Maßnahmen zur Reduzierung der Bestände in MV forderte Minister Backhaus einen regional übergreifenden wissenschaftlich begründeten und begleiteten Managementplan der EU zur Reduzierung der Kormoranbestände, da Vögel sich nun mal nicht an Ländergrenzen halten. Er bezweifelte den Erfolg von Aalbesatzmaßnahmen insbesondere auch im Einzugsgebiet der Elbe, wenn nicht regional übergreifend die Kormoranbestände europaweit in Übereinstimung mit den Interessen zum Schutz der Aale gebracht werden.

Ein möglicher Weg dazu sei, den Kormoran in die Liste der jagdbaren Vögel der Vogel-

schutzrichtlinie aufzunehmen. Damit wäre eine Bewirtschaftung des Kormorans ähnlich der Wildbewirtschaftung auch von der EU sanktioniert.

Französische Fischer nahezu am Ende

Sehr anschaulich und auch emotional schilderte das Mitglied des Regionalrates der französischen Region Pays de la Loire, Jean-Yves Grelaud, die Situation der Binnenfischer in Frankreich. Bis zum Jahr 1980 hat sich die Fischerei, insbesondere die Teichwirtschaft, kontinuierlich entwickelt. Ab diesem Zeitpunkt gingen mit dem Auftauchen der ersten Kormorane die Erträge zurück. Die Verluste liegen bei 200 bis 400kg/ha Teichfläche. Jährlich werden über 31 000 Kormorane in Frankreich geschossen. Die Kosten pro geschossenen Kormoran liegen bei 100 bis 200 Euro jährlich. Der Erfolg ist gleich Null. Auch alle anderen Vergrämungsmaßnahmen hatten keine sichtbaren Ergebnisse. Die Populationsdynamik der Kormorane füllt Eingriffe in den Bestand jederzeit wieder auf. Frankreichs Fischer verzweifeln. Wenn keine europäische Lösung in absehbarer Zeit gefunden wird, wird die Fischerei verschwinden. Noch ist es nicht zu spät, das Gleichgewicht in der Natur wieder herzustellen und den Fischern eine Zukunft in ihrem Beruf zu sichern.

Gleitende Reduzierung der Kormoranbestände in Europa

Der Österreicher, Dr. Franz Kohl, als Vertreter der Europäischen Anglervereinigung forderte gleichfalls eine regional übergreifende europäische Koordination von Maßnahmen gegen den Kormoran begleitet von einem EUfinanzierten Top-Monitoring. Notwendig sei eine gleitende Reduzierung der Bestände im



Verlauf von 8 bis 10 Jahren. Er forderte die EU auf, endlich verbindlich zu definieren, was nach Artikel 9 der Vogelschutzrichtlinie "erhebliche Schäden" sind, die ein Eingreifen in die Kormoranbestände erforderlich machen.

Vertrauen aufbauen

Sehr wissenschaftlich aber trotzdem verständlich analysierte Dr. Felix Rauschmayer vom Helmholtz Zentrum für Umweltforschung die gegenwärtigen Konflikte zwischen Fischern und Vogelschützern. Es komme jetzt darauf an, Vertrauen aufzubauen, miteinander ohne Vorbehalte zu sprechen und Verbindungen auf europäischer Ebene zu suchen und zu schaffen. Danach sei es nötig, gemeinsam mit der EU über einen Plan und das notwendige Budget zu reden. Auf jeden Fall sei die jetzige Situation nicht attraktiv.

Kormorane wie Wildschweine bewirtschaften

Joseph Daul, Mitglied des Europäischen Parlaments, appellierte an die Einsicht aller Beteiligten beim schwierigen Kormoranthema Vernunft und Weitsichtigkeit zu zeigen. Was bei anderen Tieren möglich ist, um Schäden zu vermeiden und ein natürliches Gleichgewicht herzustellen, müsse auch beim Kormoran zu erreichen sein. Was wäre, wen die Jäger nicht gezielt in die Wildschweinbestände eingreifen würden? Während Wildschweine

regional in den Griff zu bekommen sind, erfordere jedoch der Kormoran ein überregionales Management.

Signifikante Schäden durch den Kormoran nicht bewiesen

Dr. Andreas von Lindeiner, Landesbund für Vogelschutz in Bayern und Vertreter von Birdlife, der internationalen Dachorganisation des NABU, stellte fest, dass Abschüsse von Kormoranen, Vergrämungsmaßnahmen, Störungen an Schlafplätzen und ähnliches nicht zielführend sind. Genauso wenig zielführend ist es, dem Kormoran alleinig die Schuld für Fischverluste zuzuweisen. Sehr häufig seien Bewirtschaftungsfehler der Fischer die Ursache für Verluste, die unter anderem Fische in ungeeignete Gewässer aussetzen würden. Auch Krankheiten und Schadstoffeinleitungen kämen als Ursache in Frage. Es seien noch viele Untersuchungen notwendig, um ökonomische Verluste und ökologische Schäden durch den Kormoran zu belegen. Eindeutig sprach sich von Lindeiner gegen einen gesamteuropäischen Managementplan und eine damit verbundene Reduzierung der Bestände sowie gegen die Aufnahme des Kormorans in den Anhang II (Jagdbare Vögel) der Vogelschutzrichtlinie aus. Allenfalls kann er sich regionale Lösungsansätze vorstellen ähnlich dem Schweizer Modell.

(Das Schweizer Modell gestattet Maßnahmen gegen den Kormoran auf Fließgewässern und Kleingewässern unter 50 Hektar, in denen Fischbestände nach Auffassung der Modellvertreter gefährdet sind. Nicht zugelassen sind Eingriffe auf Gewässern über 50 Hektar und auf Flussstauen. Das Modell schreibt einen Bestand von mindestens 206 Brutpaaren in der Schweiz vor. Von Schweizer Berufsfischern wird das Modell nicht mitgetragen. Der Verfasser)

Dr. David Carss, Vorsitzender von Intercafe berichtete über die Arbeit von Redcafe und Intercafe – Projekte, die der Erfassung der bestehenden Situation dienten bzw. dienen. Seinen Ausführungen waren keine konkreten Aussagen zum Thema der Konferenz zu entnehmen.

EU-Kommission hat Kormoranproblem unterschätzt

Mit Spannung wurde der Redebeitrag von Dr. Patrick Murphy, des zuständigen Referatsleiter der Kommission für die Vogelschutzrichtlinie, erwartet. Er gab zu, dass die Kommission die Konflikte unterschätzt hat, die sich aus der ansteigenden Kormoranpopulation ergeben und die in einigen Regionen einer Lösung bedürfen. Wenn die Bevölkerung mit einer EU-Richtlinie nicht einverstanden ist, dann lasse sich diese auch nicht durchsetzen. Die

Möglichkeiten zur Reduzierung von Schäden durch den Kormoran, wie Artikel 9 der Vogelschutzrichtlinie es zulässt, werden jedoch von den Mitgliedsstaaten wenig oder gar nicht genutzt. Eine der Ursachen dafür können unterschiedliche Auffassungen darüber sein was ein "erheblicher Schaden" sei.

Dr. Murphy kündigte an, dass die Kommission sich des Problems annehmen werde und dafür Mittel bereitstelle. Eine Arbeitsgruppe wird zunächst Fakten erfassen und auswerten. Dazu müssen Daten aus allen 27 Mitgliedstaaten erfasst werden. Die Kommission wird auch den "erheblichen Schaden" definieren. Bereits für das Jahr 2009 kündigte er ein "Leitdokument" zur Problembehandlung an.

Keine Kompromissbereitschaft zeigte der Kommissionsvertreter zum Vorschlag, den Kormoran als jagdbaren Vogel in den Anhang II der Vogelschutzrichtlinie aufzunehmen.

Fischereivertreter aktiv

Die Diskussionsrunden waren zeitlich sehr kurz bemessen. Wesentliche zielführende Beiträge kamen ausschließlich von deutscher Seite, insbesondere von Peter Mohnert, VDSF, Norbert Kahlfuss, Küstenfischereiverband, und Günter Markstein, Landesfischereiverband Brandenburg. Übereinstimmend machten sie darauf aufmerksam, dass im Gegensatz zu Behauptungen der Kormoranschützer ökonomische und ökologische Schäden sowie deren soziale Auswirkungen nicht nur in Deutschland ausreichend dokumentiert sind. Es besteht das dringende Gebot, nun endlich in die Bestände einzugreifen, um die Existenz der Fischer nicht noch weiter zu gefährden, die Ökosysteme zu schützen und den Menschen wieder ausreichend Fisch aus heimischen Gewässern anbieten zu können.

Kommunikation, Kooperation und Koordination

Dr. Heinz Kindermann, MEP und Berichterstatter an das Europäische Parlament, stellte abschließend fest, dass man 15 lange Jahre nicht richtig miteinander gesprochen habe. Jetzt käme es darauf an, die Konfrontation zu überwinden und durch drei neue Wörter mit K zu ersetzen – Kommunikation, Kooperation und Koordination.

Der Fischereiausschuss des Europäischen Parlaments wird den "Bericht über die Erstellung eines Europäischen Kormoran-Managementplans zu Reduzierung der zunehmenden Schäden durch Kormorane für Fischbestände, Fischerei und Aquakultur" dem Parlament zur Beschlussfassung vorlegen.

(Der Bericht liegt im Wortlaut unter 2008/2177(INI) vor. Der Präsident wird, wie im Bericht vorgesehen, vom Parlament beauf-

tragt, die Entschließung zum Bericht dem Rat und der Kommission sowie den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedsstaaten zu übermitteln.

Nach Meinung des Verfassers sind die wesentlichen Probleme aus fischereilicher Sicht sowie Lösungsvorschläge im Bericht enthalten. Es wird an der Kommission liegen, die Lösungsvorschläge umzusetzen) ○

Günter Markstein

Wenn Kormorane dem Fischotter den Proviant wegfressen ...

 Als Ausgleichs- und Ersatzmassnahme hat Vattenfall in der Spreeaue bei Maiberg mit grossem Aufwand eine Teichwirtschaft speziell nach den Vorgaben des Naturschutzes errichtet. Ziel der Massnahme ist es unter anderem den Fischottern aus den stillgelegten Lakomaer Teichen ein neues Zuhause zu schaffen. Um ihnen ein entsprechendes Nahrungsangebot zu sichern, werden die Teiche für eine extensive Karpfenteichwirtschaft genutzt, die vorrangig auf die Erreichung der naturschutzfachlichen Ziele ausgerichtet ist. Die durch die Fischotter entstehenden Fischverluste sind deshalb gewollt und einkalkuliert. Vattenfall kommt für die entstehenden Kosten auf

Die Lausitzer Rundschau berichtete in Ihrer Ausgabe vom 21.11.2008 nun von einer Kormoranplage in der Spreeaue. Demnach hätten die Vögel inzwischen etwa 50% des Fischbestandes in den Maiberger Teichen gefressen. Damit bestätigt sich, was der Landesfischereiverband seit Jahren beklagt. Ohne eine effektive Kormoranabwehr ist eine extensive Karpfenteichwirtschaft heute nicht mehr machbar. Besonders gefährdet sind deshalb Teiche in Natur- und Vogelschutzgebieten, auf welche die Regelungen der Brandenburgischen Kormoranverordnung nicht ohne weiteres angewendet werden dürfen. Notwendige Ausnahmegenehmigungen werden je nach Art des Schutzgebietes vom Landesumweltamt oder den unteren Naturschutzbehörden der Landkreise bearbeitet. Nicht selten wird dabei die Bearbeitung unnötig verzögert und die Genehmigung für Vergrämungsabschüsse an zusätzliche Auflagen geknüpft. So wird eine effektive Vergrämung der Kormorane noch zusätzlich erschwert. Als Folge haben Teichwirtschaften in Naturschutzgebieten die grössten Kormoranschäden zu beklagen. Die Geschehnisse in den Maiberger Teichen zeigen nun hoffentlich den Verantwortlichen in den Naturschutzbehörden des Landes, wie massiv die Schäden durch Kormorane unserer Teichwirtschaften treffen.

Tauchsport in fischereilich genutzten Gewässern

• Im April 2008 hat der Brandenburger Landtag Änderungen im Bereich der wasserrechtlichen Vorschriften beschlossen. Unter anderem wurde das Tauchen mit Atemgeräten zur zulässigen Handlung im Rahmen des Gemeingebrauchs an Gewässern erklärt.

Dadurch ist es mit wenigen Einschränkungen gestattet, in den meisten Gewässern des Landes Brandenburg zu tauchen. Diese aus der Sicht der Sporttaucher ganz sicher erfreuliche Regelung trifft in der Fischerei auf ein gemischtes Echo. Grund dafür sind vor allem fehlende Regelungen zur Verhinderung von Tauchunfällen im Zusammenhang mit Fischereigeräten und Bootsverkehr. Mit der entsprechenden Ausrüstung kann selbst unter einer Eisdecke getaucht werden.

Das bedeutet für den Fischereiausübenden, dass er ganzjährig mit Sporttauchern in seinem Gewässer rechnen muss. Es ist jedoch unmöglich, verschiedene Fischereigeräte so zu markieren, dass sie für den Sporttaucher unter Wasser immer rechtzeitig zu erkennen sind. Auf der anderen Seite nutzen nur wenige Sporttaucher die Möglichkeit, ihren jeweiligen Standort im Gewässer mit einer Signalboje für Bootsführer kenntlich zu machen. Die sich daraus ergebenden Risiken liegen auf der Hand.

Sporttaucher und Fischereiausübende sind deshalb gefordert, gemeinsam dafür Sorge zu tragen, dass beiden Seiten keine Schäden entstehen



Ohne Signalboje ist bei leichtem Wind selbst aus kurzer Distanz kaum zu erkennen, dass hier Taucher unterwegs sind.

Der Tauchsportservice Potsdam und der Landesfischereiverband Brandenburg / Berlin e.V. möchten ihren Teil dazu beitragen. Der Tauchsportservice Potsdam pflegt im Rahmen seiner Internetpräsenz (www.200bar. de) eine sehr umfangreiche Gewässerdatenbank, aus der Sporttaucher spezifische Informationen zu Tauchgewässern entnehmen können

Für die Fischereibetriebe in Berlin und Brandenburg besteht die Möglichkeit, für die jeweiligen Gewässer auch die Kontaktdaten zum bewirtschaftenden Betrieb in dieser Datenbank zu hinterlegen. Neben dem beiderseitigen Austausch von Informationen lässt sich auf diesem Weg sicher der eine oder andere Neukunde für den Hofverkauf gewinnen und in Einzelfällen über eine weitergehende Betreuung der Tauchsportler die touristische Attraktivität verbessern. Fischereibetriebe, die diese Möglichkeiten nutzen möchten, wenden sich bitte an die Geschäftsstelle des Landesfischereiverbandes in Ruhlsdorf (03328 / 319150).



Lebensmittelrecht – Übergangsfrist für zulassungspflichtige Betriebe läuft in einem Jahr aus!

• Auf EU-Ebene wurden in den vergangenen Jahren mehrere Regelungen des Lebensmittelrechts umgestaltet, die auch die Fischereibetriebe betreffen.

Ein Problem dabei ist die Abgrenzung zwischen verschiedenen Kategorien, in die lebensmittelproduzierende Betriebe eingeordnet werden und für die unterschiedliche Anforderungen gelten. Hierbei sind die mögliche Be- und Verarbeitung des Primärerzeugnisses Fisch, so wie die Absatzwege (Entverbraucher, Einzelhandel, Grosshandel) die entscheidenden Kriterien. Verkauft ein Fischereibetrieb z.B. nicht mehr als 1/3 seiner Produktion als unverarbeitetes Primärerzeugnis an Einzelhändler, muss sein Betrieb beim Veterinäramt nur registriert werden. Werden dagegen Fische weiter verarbeitet

(z.B. geräuchert) und/oder mehr als 1/3 der Produktion an Einzelhändler bzw. Filialen (einschliesslich Wochenmarkt) verkauft, ist unter Umständen die Grenze zur Zulassungspflicht bereits überschritten. Die endgültige Entscheidung darüber liegt im Ermessen des jeweils zuständigen Amtstierarztes. Ist ein Unternehmen nach Ansicht des Amtstierarztes zulassungspflichtig, muss die Zulassung beantragt werden. Wichtig! - Betriebe, die bis zum 31.12.2009 keine Zulassung erhalten haben, dürfen ab dem 01.01.2010 keine Lebensmittel mehr in den Verkehr bringen! Zu diesem Themenkomplex gab es nach dem Landesfischereitag zu den dort von Frau Dr. Fiedler und Frau Stubbe (bei Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz Teltow-Fläming) gehaltenen Vorträgen zahlreiche

Rückfragen. Deshalb bieten wir gemeinsam mit dem Institut für Binnenfischerei und dem Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz des Landkreises Teltow-Fläming allen Interessierten Fischereibetriebe und Teichwirtschaften am 18.02.2009 um 10.00 Uhr im Hörsaal des Instituts für Binnenfischerei in Potsdam - Sacrow eine ganztägige Weiterbildungsveranstaltung zum Thema "Das aktuelle Lebensmittelhygienerecht im Fischereibetrieb" an. Angesprochen werden dort neben den o.g. Einteilungen der Betriebe die jeweils notwendigen Schritte für die Registrierung bzw. Zulassung des Unternehmens, aber auch grundliegende Informationen zu den Anforderungen an die Lebensmittelhygiene im Fischereibetrieb.

Für Mitglieder des Landesfischereiverbandes Brandenburg / Berlin trägt der Verband die Teilnahmegebühr von 30,- €. Anmeldungen für diese Veranstaltung bitte über die Geschäftsstelle des Landesfischereiverbandes (03328/319150). ○

Das Institut für Binnenfischerei informiert:

Laichfischbestände: Wertvolle genetische Ressourcen bei brandenburgischen Fischzüchtern



Andreas Müller Belecke

Dem Schutz, der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung genetischer Ressourcen kommt national und international eine immer größere Bedeutung zu. Auch den in der Nutzfischzucht vorkommenden, durch Züchtung weiterentwickelten Laichfischbeständen werden in diesem Zusammenhang wichtige Funktionen zugemessen:

- Sie bilden die genetische Basis für die derzeitige Fischproduktion
- Durch ihre züchterische Bearbeitung ist, wie an allen wichtigen landwirtschaftlichen Nutztieren und inzwischen auch einigen Nutzfischarten darstellbar, eine deutlich verbesserte Ausnutzung von gegebenen Produktionsfaktoren wie Wasserangebot, Teichfläche, Futterrohstoffe, Energie und Arbeitskraft möglich. Ihre züchterische Optimierung kann somit einen Beitrag zur Nachhaltigkeit darstellen.
- In ihrer Vielfalt können die existierenden Laichfischbestände langfristig die genetische Basis für eine Anpassung an besondere Haltungsumwelten, etwa an die zu erwartende Klimaerwärmung, oder an einen erhöhten Krankheitsdruck darstellen.

Anders als bei anderen landwirtschaftlichen Nutztieren fehlten in Deutschland sowohl Informationen zum aktuellen Zustand der vorhandenen Laichfischbestände (Anzahlen, Standorte, Haltungsumwelten, Bestandsgrößen, züchterische Bearbeitung) als auch zu ihren morphologischen und genetischen Besonderheiten. Selbst eine bundesweite Zusammenstellung über die Haupterwerbsbetriebe mit eigener Laichfischhaltung exi-







Abb. 3: Ein schöner Laichkarpfen von 9 kg aus Brandenburg

stierte bislang nicht. Vor diesem Hintergrund ist das IfB in Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz beauftragt worden, eine Erfassung und Dokumentation der in Deutschland gehaltenen Laichfischbestände durchzuführen.

Überraschend hoch liegt mit 488 die Zahl der deutschlandweit gehaltenen Laichfischbestände.

Diese werden in insgesamt 190 Zuchtbetrieben und Institutionen geführt und können 35 verschiedenen Fischarten zugeordnet werden. Erwartungsgemäß lag die Anzahl der Laichfischbestände beim Karpfen (n=113) der Regenbogenforelle (n=75) und der Bachforelle (n=61) am höchsten, aber auch von wirtschaftlich weniger bedeutsamen Arten wie etwa Barbe, Quappe oder Seesaibling werden gezielt Laichfische gehalten. Etwa zwei Drittel der erfassten Bestände sind in Betrieben im südlichen Teil Deutschlands, vornehmlich in Bayern (n=180), Sachsen (n=72) und Baden-Württemberg (n=54) zu finden. In der





Abb. 1: Typische Vertreter aus verschiedenen Bachforellenbeständen innerhalb Deutschlands

norddeutschen Tiefebene weist Niedersachsen (n=68) vor Schleswig-Holstein (n=27) und Brandenburg (incl. Berlin) (n=15) die meisten Bestände auf.

Die in Brandenburg gehaltenen Laichfischbestände

sind den Arten Regenbogenforelle (n=3), Karpfen (n=3), Zander (n=3), Schleie (n=2) und Hecht (n=1) zuzuordnen. Diese zeichneten sich durchweg durch eine langjährige züchterische Anpassung an die heimischen Umwelt- und Haltungsbedingungen aus. Am Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Berlin sind Laichfischbestände von drei Störarten, unter anderem des nahezu ausgestorbenen Atlantischen Störs etabliert. Eine bundesweite Auswahl von 163 Laichfischbeständen der wichtigsten Wirtschaftsfischarten wurde im Detail charakterisiert. In den Betrieben wurden hierzu die Laichfischhalter zum Management und zur züchterischen Bearbeitung ihrer Bestände interviewt. Zwanzig Individuen pro Bestand wurden einzeln digital fotografiert. Zusätzlich erfolgte bei den fotografierten Tieren, bevor sie schonend zurückgesetzt wurden, die Entnahme einer fingernagelgroßen Flossensaumprobe. Mithilfe der Messwerkzeuge eines konventionellen Bildbearbeitungsprogramms ließ sich später am Rechner auf absolut fischschonende Weise aus den Einzelfischfotos eine Reihe von Körperproportionen mit großer Genauigkeit auslesen und kalibrieren. An den Flossensaumproben erfolgte im Labor von Prof. Tiedemann (Lehrstuhl für Evolutionsbiologie/Spezielle Zoologie) an der Universität Potsdam über Genmarkeranalysen die Untersuchung von genetischen Eigenschaften der einzelnen Laichfischbestände. Laichfischbestände werden in der (Karpfen) Teichwirtschaft in Deutschland üblicherweise auf Grundlage von Getreidezufütterung und mittleren Besatzdichten zwischen 150 kg/ha und 800 kg/ha gehalten. In der Salmonidenhaltung sind Alleinfuttermittel und geringe (bis 10 kg/m^3) bis mittlere ($10 - 40 \text{ kg/m}^3$) m³) Besatzdichten die Regel. Die Form und Intensität der geleisteten züchterischen Bearbeitung hängt primär von der Fischart und den Zuchtzielen der Laichfischhalter ab.

Als sehr interessant erwiesen sich die zwischen den Laichfischbeständen in den verschiedenen Regionen Deutschlands häufig stark variierenden Körperformen und Farbgebungen.

Abbildung 1 zeigt am Beispiel der Bachforelle, dass entsprechende Unterschiede nicht nur messbar sondern auch deutlich erkennbar sind. Neben Unterschieden in der Haltungsumwelt sind für die dokumentierten

Differenzen in Form und Farbe mit großer Wahrscheinlichkeit auch genetische Merkmalsausprägungen verantwortlich.

Die Auswertung der erfassten genetischen Daten ließ darauf schließen, dass die Art und Intensität der geleisteten Züchtungsarbeit in den meisten untersuchten Laichfischbeständen bislang keine nennenswerte Verringerung der genetischen Diversität zur Folge hatte. Die geschätzten genetischen Inzuchtkoeffizienten waren in aller Regel erfreulich niedrig. Weiterhin wurden zwischen verschiedenen Beständen oft sehr unterschiedliche genetische Marker vorgefunden - ein weiteres Indiz für die durch Laichfischbestände repräsentierte große genetische Variabilität und ihren Wert als genetische Ressource (Abb. 2).

Die zu ihren eigenen Beständen erhobenen Daten wurden den einzelnen Fischzüchtern zur Verfügung gestellt. Hinzu kamen Tipps für die zukünftige züchterische Bearbeitung, die vom IfB anhand der erfassten genetischen Kennzahlen erarbeitet werden konnten.

Brandenburgische Teichwirte, welche keine eigene Reproduktion betreiben,

sowie Gewässerwarte aus der Region möchten wir ermuntern, sich bei den hier ansässigen Laichfischhaltern nach unter regionaltypischen Haltungs- und Umweltbedingungen aufgezogenen Satzfischen zu erkundigen (Abb. 3). Mit folgenden Vorteilen gegenüber Besatzmaterial aus geographisch weiter entfernten Laichfischbeständen kann bei deren Verwendung gerechnet werden:

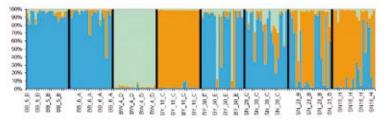
 Die Wahrscheinlichkeit für eine gute Angepasstheit an die am Besatzstandort vorhandenen Umweltbedingungen (Wasserchemismus, Bodenverhältnisse, Keimspektrum, Mikroklima etc.) ist vergleichsweise hoch

- Durch kurze Fahrzeiten können der Transportstress für die Satzfische und die Beförderungskosten minimiert werden
- Insbesondere beim Karpfen und anderen Fischen aus der Teichwirtschaft verringert sich die Gefahr der Verschleppung und Übertragung des Koi-Herpes-Virus (KHV). Diese besorgniserregende Fischkrankheit ist in den brandenburgischen Teichwirtschaften bislang nicht zu finden.

Unter Einbeziehung der Ergebnisse der hier beschriebenen Studie werden vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz derzeit Vorgaben ausgearbeitet, nach denen eine Förderung der Haltung von Laichfischbeständen beantragt werden kann (vgl. "Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK), "Förderung der Erhaltung genetischer Ressourcen in der Landwirtschaft", www.bmelv.de). Hier möchten wir die Laichfischhalter dazu anregen, sich über die Fördermöglichkeiten zu informieren und ggf. Förderanträge einzureichen.

Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow Im Königswald 2, 14469 Potsdam www.ifb-potsdam.de

Abb. 2: Farbliche Darstellung von Unterschieden in Genmarkern zwischen genetisch untersuchten Zanderbeständen mithilfe des Programms STRUCTURE



Dreiklang von Praxis, Wissenschaft und Politik

• Einer guten Tradition folgend trafen sich auch in diesem Jahr am 17. und 18. September in der Heimvolkshochschule in Seddin Fischereiwissenschaftler, Praktiker des Fischereisektors, Politiker, Mitarbeiter verschiedenster Behörden, Vertreter der Landesanglerverbände Brandenburgs und Sachsen-Anhalts, um sich über Forschungsergebnisse, aktuelle Entwicklungen, geänderte Rechtsvorschriften zu informieren und gemeinsam zu diskutieren. Das Institut für Binnenfischerei Potsdam-Saccrow und der Landesfischereiverband Brandenburg / Berlin hatten für die zwei Tage ein umfangreiches Vortragsprogramm organisiert.

Vortrags- und Weiterbildungsveranstaltung des Instituts für Binnenfischerei

Der Einladung des Instituts an Praktiker der Binnenfischerei und Mitarbeiter der Fischereiverwaltungen zu aktuellen Problemen der Binnenfischerei der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt waren ca. 140 Personen gefolgt

Dr. U. Brämick, Direktor des Instituts für Binnenfischerei e.V. (IfB), berichtete über die Arbeit des Instituts im Jahr 2007. Durch die 23 Mitarbeiter der Einrichtung wurden 42 Forschungs- und Untersuchungsprojekte bearbeitet. Durch 23 Publikationen und 28 Fachvorträge wurden die Ergebnisse der Institutsarbeit an das interessierte Fachpublikum vermittelt. Auf dem Gebiet fischereiliche Gewässerbewirtschaftung und Fischökologie bildeten auch in diesem Jahr Untersuchungen zu den Aalbeständen, der Fischerei in Braunkohletagebauseen und anderen künstlichen Gewässern, zur Angelfischerei sowie zur ökologischen Zustandsbewertung der Fischfauna für die EU-Wasserrahmenrichtlinie wichtige Schwerpunkte. Auf dem Gebiet der Aquakultur und Teichwirtschaft standen die Optimierung der Gewinnung von Frühbrut bei Zandern, die Weiterentwicklung der Teich-in-Teich-Technologie, Untersuchungen zur Sauerstoffbegasung und zur Emissions- und Immissionsproblematik in den Forellenanlagen sowie die Erfassung der Laicherbestände der Wirtschaftsfischarten im Vordergrund.

E. Fladung vom Ifb stellte den gegenwärtigen Stand der Erarbeitung des Aal-Managementplans für die Elbe dar. Kernstück bildet dabei die Quantifizierung der Blankaalabwanderung mit Hilfe eines Aalbestandsmodells. Als wirkungsvollste Maßnahmen zur Erreichung des von der EU vorgegebenen Ziels wurden die Erhöhung des Besatzes und die Senkung verschiedener Mortalitätsfaktoren herausgestellt. Ebenfalls zu dieser Problematik gab J. Simon vom IfB praktische Empfehlungen zum Aalbesatz von Seen und Flüssen.

Dr. J. Gessner vom Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin ging auf die Aktivitäten zur Wiedereinbürgerung des Europäischen Störs in Oder und Elbe ein. Er zeigte die Chancen für die Fischerei sowie die notwendige Zusammenarbeit und das mögliche Konfliktpotenzial mit der Erwerbfischerei auf.

M. Manthey-Karl vom Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel Hamburg berichtete in ihrem Vortrag über Unter-



Blick in das Auditorium am 2. Tag, 1. Reihe v. l. n. r.: Gernot Schmidt, Holger Ortel, Ute Schmiedel.

suchungen zur Qualität von geräucherten Forellen und stellte den Einfluss der Verarbeitung sowie die Produktanforderungen bei der Herstellung von Räucherware dar.

U. Rehberg von der Fischerei Müritz - Plau, Teichwirtschaft Boek berichtete vor dem Hintergrund der aktuellen Probleme der Karpfenteichwirtschft über Möglichkeiten zur Diversifizierung der Produktion durch die Aufzucht verschiedener Fischarten.

S. Winkelmann stellte in seinem Bericht aus der Praxis die Entwicklung des Forellenzucht Leverenzhof in Niedersachsen dar. In dem ursprünglich landwirtschaftlichen Betrieb hat sich die Forellenproduktion von ca. 100 t Lachsforellen in einem Fließkanal und einem Erdteich zu einem wichtigen Standbein entwickelt.

Über die Ergebnisse bei der Aufzucht von Zandersetzlingen auf Trockenfutterbasis in einer Kombination aus Teich und außen stehenden Becken sprach C. Tusche, Gewässerpflege & Fischzucht Tusche. Diese Arbeiten waren Inhalt seiner durch das IfB begleiteten Masterarbeit.

Im abschließenden Vortrag stellte Dr. F. Rümmler, IfB, den gegenwärtigen Entwicklungsstand der Teich-in-Teich-Anlagen vor und ging auf die notwendigen weiteren Schritte zur Erarbeitung eines Verfahrens mit reproduzierbaren ökonomischen Ergebnissen ein.

Landesfischereitag

Herzlich begrüßter Gast des zweiten Tages waren der Präsident des Deutschen Fischerei-Verbandes Holger Ortel und Rüdiger Schubert, zuständiger Abteilungsleiter im brandenburgischen Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz. In einer kurzen und wie immer humorigen Ansprache gab Holger Ortel einen Gesamtüberblick über die Fischerei in Deutschland sowie Hinweise für die Beschaffung von Fördermitteln und stärkte vor allem den Fischern den Rücken. Rüdiger Schubert wies auf neue Rahmenbedingungen für Fördermöglichkeiten hin und regte eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit an, die Tradition mit neuen Ideen verbindet.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Mit Hilfe und finanzieller Unterstützung der Albe-Fischfarm, der Fa. Engel-Netze und der Fa. BioMar war es dem Landesfischereiverband in diesem Jahr erstmals möglich, die Abendveranstaltung zum Feiern, aber auch als poli-

tisches Forum zu nutzen. Zahlreiche Mitgliedsbetriebe hatten einige ihrer Fischspezialitäten mitgebracht, die vom Chefkoch der Heimvolkshochschule Seddin zu einem stattlichen Buffet arrangiert wurden. Neben vielen Mitgliedern des Landesfischereiverbandes waren zahlreiche Vertreter aus Politik und Verwaltung der Einladung zum Fischerabend gefolgt. So konnte Gernot Schmidt unter anderem Cornelia Behm (MdB Bündnis 90/Die Grünen), Udo Folgart (MdL SPD und Präsident des Landesbauernverbandes Brandenburg), Dieter Helm (MdL CDU) und Dr. Christian Proske (Präsident des VdBi) als Gäste begrüssen.



Sie haben alle drei Grund zur Freude. Links Benjamin Junghans, der neben dem Abschlusszeugnis auch die Auszeichnung als Bester des Jahrgangs erhalten hat. Mit Gernot Schmidt (Mitte) gratuliert auch Minister Woidke

Höhepunkt der Veranstaltung war die Übergabe der Zeugnisse an die brandenburger Absolventen der Prüfung zum Fischwirt im Jahr 2008.

Minister Woidke liess es sich trotz vollem Terminkalender nicht nehmen, persönlich nach Seddin zu kommen und gemeinsam mit Gernot Schmidt die Zeugnisübergabe für die bestandene Prüfung zum Fischwirt vorzunehmen. In seiner Ansprache betonte der Minister die Bedeutung der Fischerei, die mit der Land- und Forstwirtschaft ein wichtiger Teil der wirtschaftlichen Struktur im ländlichen Raum darstellt. Mit der Berufsausbildung junger Menschen in den "Grünen Berufen" würden jene Perspektiven geschaffen, die für die ländlichen Räume von elementarer Bedeutung sind. Der Minister betonte die Verantwortung der Politik, für die notwendigen Rahmenbedingungen zu sorgen. Er versicherte, dass sich sein Ministerium im Rahmen der bestehenden Handlungsspielräume auch in Zukunft nach Kräften darum bemühen wird, die Fischereibetriebe und Teichwirtschaften im Land Brandenburg zu un-

Gernot Schmidt unterstrich die Bedeutung der Berufsausbildung für den Fortbestand der Fischerei. Im Zuge des demografischen Wandels liegt es im ureigenen Interesse der Unternehmen, fachlich qualifizierte und motivierte Jugendliche auszubilden. Die Zahl potentieller Bewerber wird sich in den kommenden Jahren drastisch verringern. Deshalb sei es für die Unternehmen wichtig, den Jugendlichen attraktive Perspektiven anzubieten und sich somit aktiv um die Besetzung vorhandener Ausbildungsplätze zu bemühen. Er unterstrich die Verantwortung der Politik, sich der bestehenden Probleme für die Fischereibetriebe und Teichwirtschaften umgehend anzunehmen. Sie sei in der Pflicht, ihren Teil dazu beizutragen, dass die Jahrhunderte alte Tradition der Fischerei und Teichwirtschaft in Brandenburg auch für nachfolgende Generationen auch als wirtschaftlich interessante Perspektive erhalten bleibt. O

Dr. Frank Rümmler, Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow Lars Dettmann, Landesfischereiverband Brandenburg e.V.

Fortbildungsveranstaltung Fischhaltung/Fischzucht am Institut für Fischerei in Starnberg

Am 13. und 14. Januar findet die nächste Fortbildungsveranstaltung am Institut für Fischerei in Starnberg statt. Das Veranstaltungsprogramm ist auf www.lfvb.org im News-Bereich veröffentlicht. Wie schon im Januar 2008 wird der Verband wieder eine Fahrt nach Starnberg organisieren. Neben dem Besuch der Tagung ist die Besichtigung der Versuchsanlagen im Institut für Fischerei in Starnberg geplant. Die Kosten für die Fahrt selbst trägt der Landesfischereiverband. Die Buchung der Unterkünfte erfolgt über die Geschäftsstelle. Interessenten melden sich bitte bis spätestens 30.12.2008 in der Geschäftsstelle an. O

Minister Woidke macht sich auf Bundesebene für die Entwicklung eines Impfstoffes gegen das Koi-Herpesvirus stark

 Während des Landesfischereitages sprachen wir mit dem Minister auch über die Sorgen der Teichwirte, dass das Koi-Herpesvirus früher oder später auch auf Teichwirtschaften im Land Brandenburg übergreifen könnte und baten ihn, sich auf Bundesebene für die Entwicklung eines Impfstoffes gegen dieses Virus stark zu machen. Die bei unserem Gespräch ebenfalls anwesenden Fischereireferentinnen der Bundesländer Sachsen und Brandenburg erarbeiteten darauf hin einen gemeinsamen Antrag, den Sachsen und Brandenburg auf der folgenden Agrarministerkonferenz zur Abstimmung brachten. Im einstimmig gefassten Entschluss der Konferenz wird die Bundesregierung aufgefordert, die Möglichkeiten für die Entwicklung eines geeigneten Impfstoffes zu prüfen und der Agrarministerkonferenz einen entsprechenden Bericht vorzulegen. O

Bundesrat beschliesst neue Fischseuchenverordnung

 Der Bundesrat hat die zur nationalen Umsetzung der neuen EU-Fischseuchenrichtlinie notwendige und längst überfällige Fischseuchenverordnung beschlossen. Trotz intensiver Bemühungen durch den VdBi und den Deutschen Fischereiverband bleibt die neue Verordnung in vielen Punkten hinter den aktuellen Erfordernissen an eine moderne Aquakultur zurück. Sobald die endgültige Fassung im Bundesanzeiger veröffentlicht ist, werden wir sie auch auf der Homepage des Verbandes (www.lfvb.org) online stellen. Anfang 2009 werden wir die Mitglieder der Sparten Forellenproduktion und Karpfenteichwirtschaft zu Beratungen bezüglich der Umsetzung der neuen Fischseuchenverordnung einladen. Frau Bartschat wird im Rahmen dieser Veranstaltungen die wesentlichen Punkte der Verordnung, Wege zu deren Umsetzung und die sich ergebenden Änderungen für die Betriebe erläutern. O

Unterschätzt die Bundesregierung die Auswirkungen der KHV-I in der Karpfenteichwirtschaft?

• Die Bundestagsabgeordnete Cornelia Behm (Bündnis 90/Die Grünen) ist unserer Einladung zum Landesfischereitag gefolgt und hat die Abendveranstaltung genutzt, um sich aus erster Hand von Fischern und Teichwirten über aktuelle Probleme informieren zu lassen.

Ein Schwerpunkt der Diskussionen war die Frage, wie wir Brandenburgs Karpfenteichwirtschaft vor dem Koi-Herpesvirus schützen können. Frau Behm versprach, sich dieses Themas anzunehmen. Wenige Tage später richtete Frau Behm gemeinsame mit anderen Abgeordneten der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen eine so genannte Kleine Anfrage an die Bundesregierung.

- 1. Welche Wertschöpfung realisiert die Karpfenteichwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland jährlich?
- 2. Wie ist der Verbreitungs- und Durchseuchungsgrad bezüglich der KHV-Infektion in Karpfenbeständen in der Bundesrepublik Deutschland?
- 3. In welchen finanziellen Größenordnungen bewegen sich jährlich die direkten und indirekten Schäden, die durch die KHV-Infektion in deutschen Karpfenteichwirtschaften angerichtet wurde?
- 4. Sind neben Karpfen weitere Fischarten von dieser Krankheit betroffen und als mögliche Überträger des Erregers anzusehen?
- 5. Welche Folgen ergeben sich aus der Ausbreitung der KHV-Infektion und den resultierenden Schäden in den Teichwirtschaftsbetrieben für den Naturschutz in der Bundesrepublik Deutschland?
- **6.** Gibt es Untersuchungen zum Nachweis möglicherweise latent infizierter Zucht-Karpfenbestände?
- 7. Wie weit sind Fischbestände anderer Gewässer außerhalb der Teichwirtschaften bereits mit dem KHV infiziert?

- 8. Wurde bezüglich der Wildfische eine Risikoanalyse zur Übertragung des KHV auf Nutzkarpfen erstellt?
- **9.** Welche Anstrengungen unternimmt die Bundesregierung zur Bekämpfung und Eindämmung dieser Karpfenseuche?
- 10. Ist die klassische Bekämpfungsstrategie von Fischkrankheiten unter Nutzung der üblichen seuchenhygienischen Maßnahmen (eigene Aufzucht, Desinfektion, kein Zukauf etc.) in Bezug auf die KHV-Infektion in der Bundesrepublik Deutschland noch möglich?
- 11. Besteht die Möglichkeit der Impfung, und wenn ja, wie unterstützt die Bundesregierung die Entwicklung eines entsprechenden Impfstoffes?

Die mehr oder weniger ausführlichen Antworten der Bundesregierung auf diese für die Teichwirte wirklich dringlichen Fragen können wir hier aus Platzgründen nicht wiedergeben. Sie können sie auf der Homepage des Landesfischereiverbandes im News-Bereich nachlesen

Die Antworten erwecken den Anschein, als würde man in Berlin und Bonn den Ernst der Lage völlig unterschätzen. So ist in der Antwort auf die Frage 3 davon die Rede, dass es "in der überwiegenden Anzahl der Fälle nur zu geringen Fischverlusten und somit geringen Schäden" kam. Grundlage dieser Fehleinschätzung ist, dass man bei den betrachteten Fällen nicht zwischen KHV-Ausbrüchen in Gartenteichen und denen in Karpfenteichwirtschaften unterschieden hat.

Allein im Freistaat Sachsen bewegen sich in den letzen Jahren die finanziellen Schäden durch die KHV-I nach Auskunft der sächsischen Kollegen im siebenstelligen Bereich mit einer weiterhin steigenden Tendenz. Der Landesfischereiverband wird sich über den VdBi dafür einsetzen, dass in den zuständigen Gremien und Institutionen auf Bundesebene erkannt wird, welchen Problemen die Karpfenteichwirtschaft wegen der KHV-I gegenüber steht.

Impressum

DER MÄRKISCHE FISCHER erscheint vierteljährlich als Beilage im Märkischen Angler

i. A. des LFV Brandenburg/Berlin e.V. Dorfstr. 1, 14513 Teltow/Ruhlsdorf Tel.: 03328/319150, Fax: 03328/319150, info@lfvb.org Chefredakteur: Dr. Dieter Mechtel Ahornallee 29, 12555 Berlin, Tel./Fax: 030/6544417, Dieter.Mechtel@gmx.de

Redaktionskommission: Lars Dettmann, Dr. Roland Maier, Dr. Uwe Brämick, Stefan Jurrmann,

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH, Berlin

Satz/Layout und Lithographie: crossmedia gmbh Florastraße 1, 13469 Berlin, info@crossmedia-berlin.de

Die Herausgabe der Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER wird dankenswerterweise vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert.



Jeden Monat begeistert Rute & Rolle aufs Neue mit:

- brandheißen Tipps und Tricks
- aktuellen Reportagen rund ums Fischen
- atemberaubenden Traumrevieren
- tollen Lesertests
- dem Norwegen-Spezial "Fische & Fjorde" in jeder zweiten Ausgabe
- zahlreichen Gewinnspielen

Testen Sie jetzt Rute & Rolle 3 Monate lang für nur 7, 20 Euro!

Schicken Sie den nebenstehenden Coupon einfach ab und freuen Sie sich auf Rute & Rolle und eine Original EIGER-Mütze.

Schneller geht's per Fax: 030-419 09-320

Bitte senden Sie mir die nächsten drei Ausgaben von **Rute & Rolle** direkt ins Haus - und die **Mütze** zusammen mit der ersten Ausgabe.

Name / Vorname Tel.-Nr.

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Datum Unterschrift

Entscheide ich mich nach der 3. Ausgabe zum Weiterlesen, zahle ich für Rute & Rolle im Jahr (12 Asugaben) 36,- Euro (inkl. Zustellung, Auslandspreise auf Anfrage). Andernfalls schicke ich innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt des 3. Heftes eine kurze Absage, und alles ist priedigt. Ich kann ein evtl. Abonnement aber auch später jederzeit fristlos beenden.

Rute&Rolle TESTEN SIE UNS!

Den Betrag von 7, 20 Euro zahle ich

□ bequem durch Abbuchung von meinem Konto

BLZ Geldinstitut

☐ mit beiliegendem Scheck.

Coupon senden an: Möller Neue Medien Verlags Gmbh Aboverwaltung

Aboverwaltung Ehrig-Hahn-Str. 2 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Verlag: Möller Neue Medien Verlags GmbH · Oraniendamm 48 13469 Berlin · Amtsgericht Charlottenburg HRB: 79810

Geschäftsführer: Wolfgang Möller

Vertrieb: ZZV GmbH · Abo-Service · Düsterhauptstraße 17 · 13469 Berlin Amtsgericht Charlottenburg HRB: 60297

Amtsgericht Charlottenburg HRI Geschäftsführer: Jürgen Korn



Fischen & Familie

...ab 12. Februar 2009 bei Ihrem Fachhändler oder am Kiosk